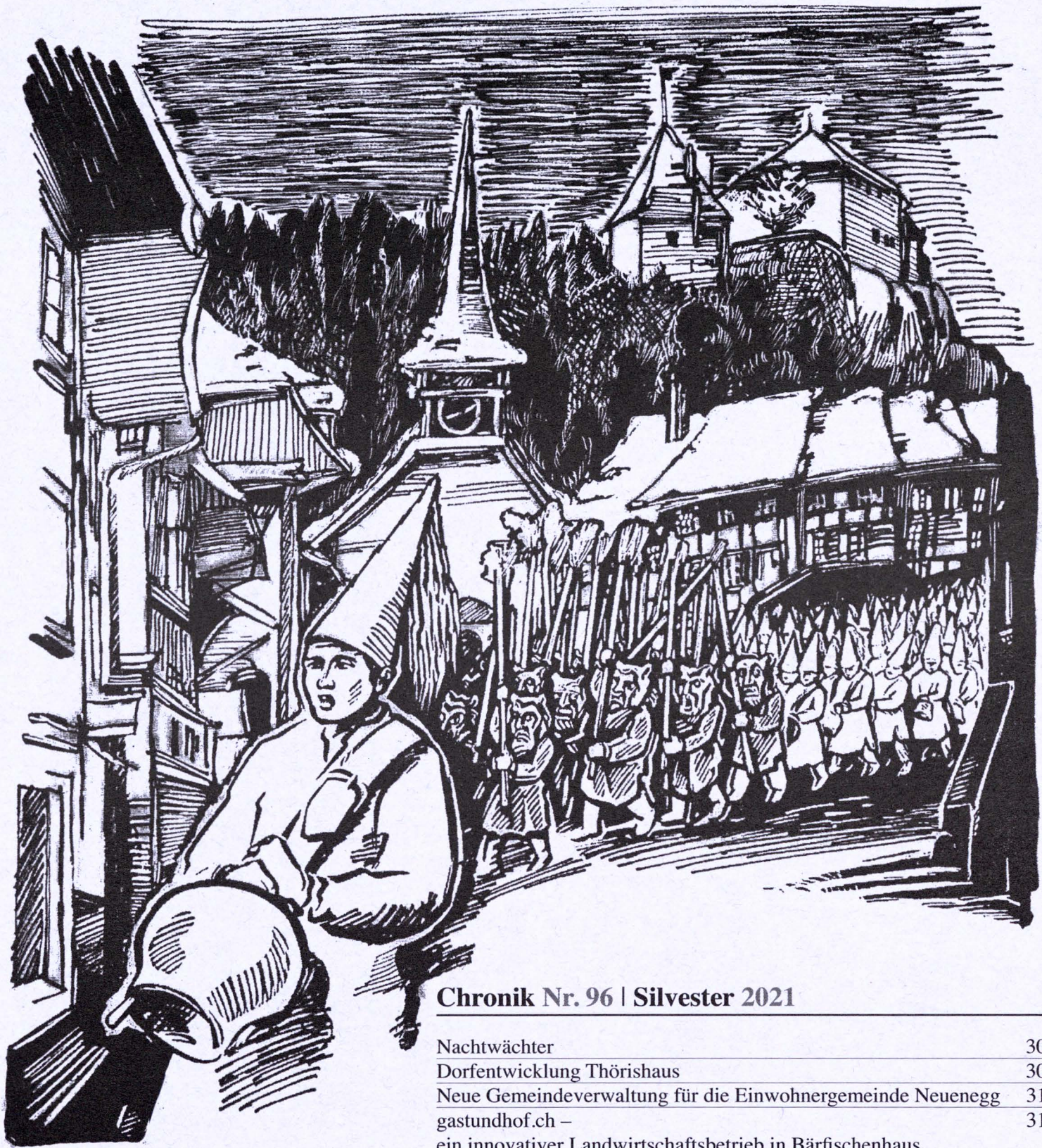


Der Achetringeler



Herausgeberin:
Achetringeler-Kommission
3177 Laupen
www.derachetringeler.ch
Preis Fr. 12.–

Chronik Nr. 96 | Silvester 2021

Nachtwächter	3097
Dorfentwicklung Thörishaus	3098
Neue Gemeindeverwaltung für die Einwohnergemeinde Neueneegg	3100
gastundhof.ch – ein innovativer Landwirtschaftsbetrieb in Bärfischenhaus	3102
Jugendprojekt LIFT – eine sinnvolle Investition in die Zukunft	3104
Das Museum Schloss Laupen wird «erwachsen»	3106
Fahrplanmässiger Bahnbetrieb startet am neuen Standort «Halde» am 5. April 2021	3108
Geschichte Bahnhof Neueneegg STB	3109
Die Römer in Bösinggen	3110
Als die Bauern mit Knochenmehl düngten	3112
Wie Wasser Wasser pumpt	3113
Grenzsteine von Clavaleyres – ein Kulturgut	3115
Ledi – das Schulhaus mit Aussicht	3117
Martin Kunz	3119
Das Jahr – Oktober 2020 – September 2021	3120
Chroniken Laupen, Mühleberg, Neueneegg, Thörishaus	3124
Zytlupe	3137



in einen vollen tag passt keine komplizierte bank.

Ihr persönlicher Ansprechpartner für Geldanlagen.
Jetzt mehr auf valiant.ch/anlegen

Valiant Bank AG, Murtenstrasse 2
3177 Laupen, Telefon 031 747 66 66

wir sind einfach bank.

valiant



le GARAGE
ahg cars
ahggroup

O P E L [] CROSSCAMP

Auto-Center Klopstein
ahggroup

3177 Laupen - 031 740 80 90

ahg-cars.ch



Krautgasse 5 • 3177 Laupen
031 747 72 16 • coiffure-lonigro.ch



Bödingen
Tel. 031 747 54 52

www.metzgerei-schaller.ch kontakt@metzgerei-schaller.ch



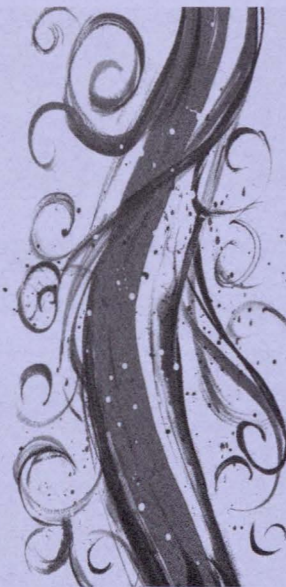
Herzlichen Dank
unserer treuen Kundschaft für das
uns entgegengebrachte Vertrauen.

Wir wünschen Ihnen
frohe Festtage und im neuen Jahr
gute Gesundheit, viel Freude und Erfolg.



ZIMMERMANN

Fritz Zimmermann AG • 3177 Laupen
Heizung Sanitär Solartechnik Spenglerei
© 031 747 73 18 • www.zimmermannlaupen.ch



Läubli PAPETERIE

Ihre Partnerin für:

- ★ auserlesene Geschenke
- ★ kompetente Beratung
- ★ Büromaterial
- ★ verschiedene Spezialpapiere
- ★ grosse Auswahl an Gruss- und Postkarten
- ★ exklusive Schreibgeräte
- ★ Schulthek (Ergobag, Satch, uvm.)
- ★ Zwei - Taschen
- ★ My Wallet Geldbeutel
- ★ Geschenkpapiere und Geschenkbündel
- ★ Druckerpatronen
- ★ Chemische Reinigung (Annahme)

Tel. 031 747 99 80 / laeubli@papeterie-laupen.ch
Läubliplatz 14, 3177 Laupen

Beat Aebi AG Laupen



Anhänger • Zugvorrichtungen • Reparaturen

Neueneggstrasse 26 3177 Laupen Tel. 031 741 97 77 www.beataebiag.ch

Nr. 96
Silvester 2021

Der Achetringeler

Herausgeberin: Achetringeler-Kommission, 3177 Laupen, www.derachetringeler.ch

Neujahrsgross des Nachtwächters

Die Strophe eins: ein Schiff parkiert
– Bei Suez der Kanal blockiert.
Es hilft kein Brechen und kein Biegen
– Der Seehandel kommt zum Erliegen.

Die Strophe zwei: In Istanbul
Gibt's für die Dame keinen Stuhl
Sie wird aufs Sofa relegiert:
Frau von der Leyen ist düpiert.

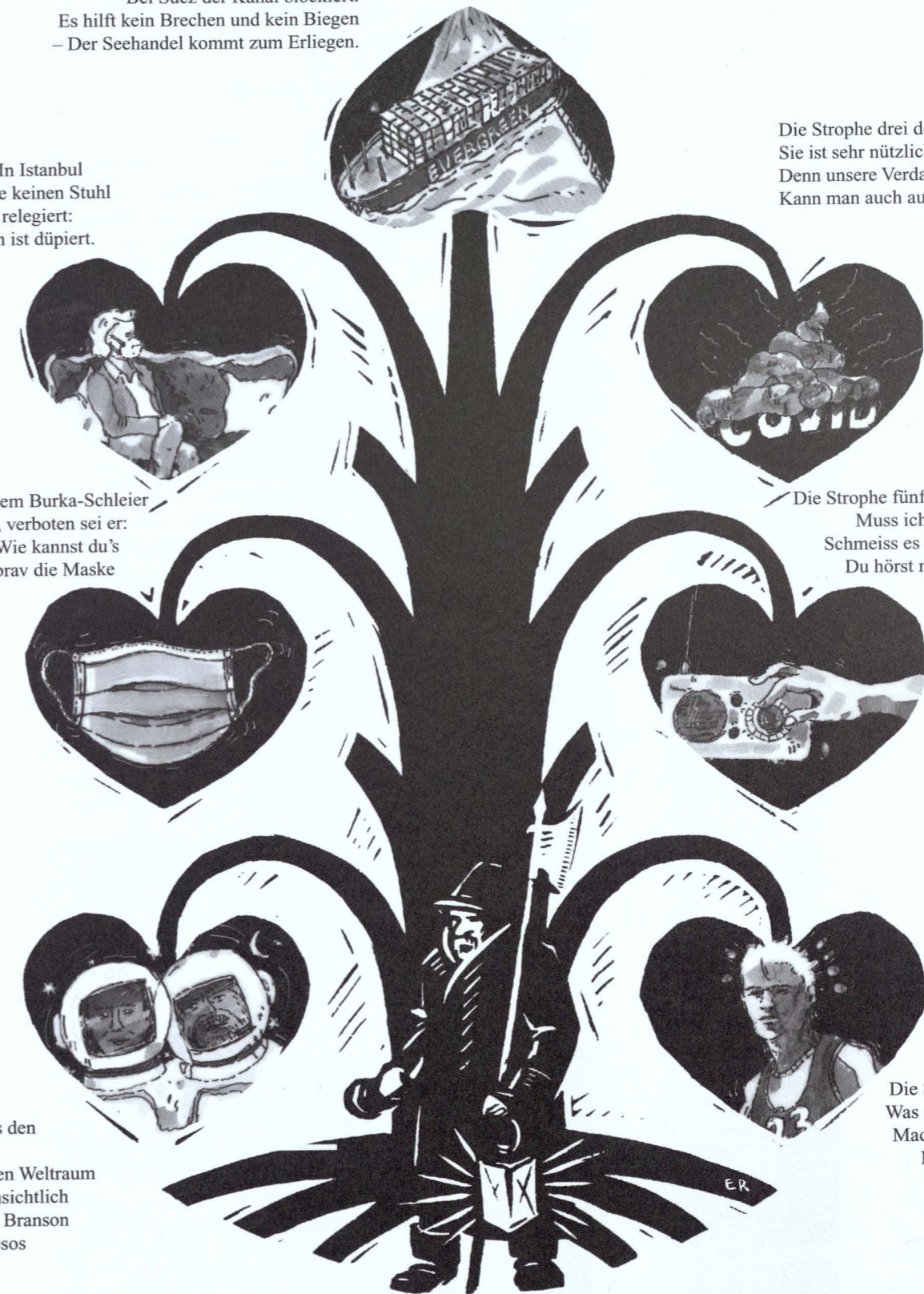
Die Strophe vier dem Burka-Schleier
Verbannt, verpönt, verboten sei er:
Gesicht verhüllt? Wie kannst du's
wagen? Tu lieber brav die Maske
tragen!

Die Strophe sechs den
Astronauten
Die ganz privat den Weltraum
schauten Ja, offensichtlich
haben Besos Und Branson
einfach zu viel Pesos

Die Strophe drei der Kläranlage,
Sie ist sehr nützlich, keine Frage,
Denn unsere Verdauungsresten
Kann man auch auf Corona testen.

Die Strophe fünf – Was soll das Rauschen?
Muss ich mein Radio austauschen?
Schmeiss es nicht weg, auf keinen Fall:
Du hörst nur Marswind aus dem All.

Die Strophe sieben dem Granit,
Was er sich leistet: gar kein Hit!
Macht ein Tattoo, färbt sich die
Mähne, Fehlt wegen Covid-
Quarantäne ...



Text: Christian von Erlach, Zeichnungen: Brigit Herrmann

Dorfentwicklung Thörishaus

Text und Fotos: Fritz Haldemann

Wie sieht Thörishaus in Zukunft aus? Die Gemeinde Neueneegg arbeitet am Projekt Dorfentwicklung Thörishaus und schaut in die Zukunft.

Allgemeines

Was sind die Charaktere eines Dorfkerns, welche Bedürfnisse müssen in der Planung desselben berücksichtigt werden? Es sind dies öffentliche Räume, Grünflächen, Einkaufsmöglichkeiten, Regelung des Verkehrs, Privatrecht usw. Thörishaus ist politisch zwei Gemeinden zugehörig, einerseits Köniz im Osten, andererseits Neueneegg, im Westen. Der Teil Neueneegg hat momentan 914 Einwohnerinnen und Einwohner der Teil Köniz 1092. Die Grenze bildet im Dorfkern die Sensemattstrasse. Die Schulen liegen auf dem Gemeindegebiet Neueneegg. SchülerInnen des Ortsteils Thörishaus besuchen diese Schulen.



Autobahnüberdeckung Südseite.



Thörishaus, Ansicht von der Riederer.

Die Autobahn A12 zerschneidet das Dorf in zwei Teile. Sie wurde 1976 eröffnet und ist die wichtigste Verbindungsstrasse von der französischen zur deutschen Schweiz. Ursprünglich sah die Planung vor, die Autobahn offen durch das Dorf zu führen. Durch Intervention von Gemeinde, Ortsverein und Bürgern wurde erreicht, dass wenigstens ein Teil (110m) überdeckt wurde. Diese 110m beginnen vor der Kreuzung Freiburgstrasse/Sensemattstrasse und enden etwas oberhalb des alten Schulhauses.

Etwas Geschichte

1856 stimmten National- und Ständerat dem Bau einer Eisenbahnlinie Bern–Freiburg–Lausanne zu. Thörishaus, ein kleines Bauerndorf, wurde als Kantonsgrenze Schnittstelle der Bahn. Mit separaten Bauweisen wurden die Linien Lausanne–Thörishaus und Bern–Thörishaus erstellt. Inbetriebnahme war 1860. Thörishaus erhielt einen Bahnhof mit integrierter Poststelle im Bereich Halen, ausserhalb des nach und nach gewachsenen Dorfkerns. 1928 wurde die Haltestelle Thörishaus Dorf im gewachsenen Dorfteil in Betrieb genommen. Auch die Post wurde ins eigentliche Dorfkern verlegt.

Heute

Von ca. 40 Gärtnereien sind noch 2–3 in Betrieb. Milch wird noch von 3 Bauernbetrieben produziert. Die Poststelle ist in einen Tankstellenshop im Bereich Halen integriert. Immerhin sind noch einige Restaurants zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner vorhanden (Sternen, Hähli, Sense Beach, Pizzeria, Sarina, Camping). Zum Einkaufen hat man die Wahl zwischen der Käserei Bonino und dem Lebensmittelladen Denner.

Dorfkernplanung Thörishaus Seite Köniz

Hier wurde als eines der letzten grossen Bauvorhaben die Überbauung Sonnhalde erstellt – gut gelungen mit Wohnhäusern und Einfamilienhäusern. Als weiteres grosses Bauwerk konnte 2016 der sogenannte

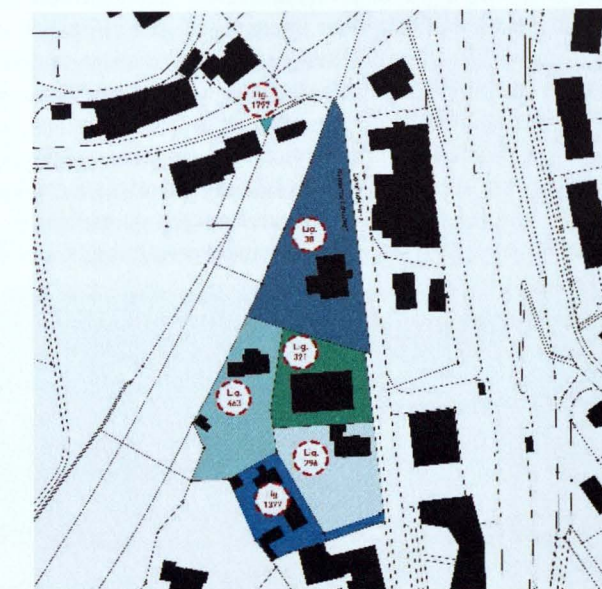


Zic-Zac-Gebäude.

Zic-Zac-Bau direkt beim Bahnhof Thörishaus Dorf fertiggestellt werden. Ein schöner Bau (meiner Ansicht nach) mit Wohnungen, Kleingewerbe und Einkaufsläden. Die Dorfentwicklung ist auf dieser Seite eigentlich abgeschlossen, da wenig Ressourcen für eine weitere Expansion vorhanden sind. Schade, vielleicht hätten die beiden Gemeinden gemeinsam eine optimalere Gesamtplanung im Bereich Sensemattstrasse realisieren können.

Dorfkernplanung Seite Neueneegg

Ein Planungsschwerpunkt ist sicher die Autobahn. Eine Arbeitsgruppe aus 13 Mitgliedern (Gemeinderäte von Neueneegg, Organisationen) hat sich der Planungsaufgabe angenommen. Einen Pflock hat die Gemeinde Neueneegg schon in die Planung gesetzt, indem sie unter anderem das Areal der Liegenschaft 1377 zu einem günstigen Preis ersteigert hat.



Grundstücke im Besitz der Gemeinde Neueneegg.

Was passiert im Bereich der Autobahn? Die Autobahn ist für die Entwicklung eminent.

Szenario 1

Hier wird die Autobahn nicht im grossem Stil einbezogen, d.h. es ist keine Erweiterung der Überdeckung vorgesehen. Das heisst, eine bauliche Weiterentwicklung im Westen ist möglich, aber nur mit einer Spaltung des Dorfkerns. Die Zugänglichkeit wäre wie bis anhin nördlich über die Freiburgstrasse, südlich über die Talstrasse.

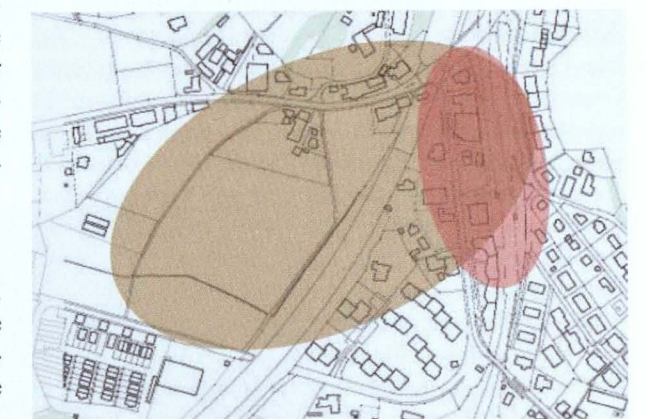
Szenario 2

Dieses Szenario beinhaltet die Überdeckung der Autobahn vom bestehenden Tunnelende bis zum Bereich

Talstrasse. Dadurch würde das Planungsgebiet im Westen zu einer einheitlichen Fläche verschmelzen, das heisst, mit der gewonnenen Fläche könnte ein neuer, dichter Dorfteil realisiert werden. Ein weiterer Pluspunkt: Die heute direkt an der Autobahn liegenden Wohnhäuser könnten von Lärmreduktionen profitieren. Die Kosten für die Erweiterung der Überdeckung der Autobahn sind natürlich enorm, Kosten und Nutzen müssten abgewägt werden.

Szenario 3

In diesem Szenario wird die Autobahn auf einem weiteren Teil überdeckt. Der Dorfkern verbreitert sich hindernisfrei von der Sensemattstrasse zur Freiburgstrasse. Es entstehen neue, lebendige öffentliche Räume für den Dorfkern und neue Grünräume in den zukünftigen Dorfteilen auf den grünen Wiesen zur Talstrasse. Die Teilüberdeckung ist mit der gesamten Dorfentwicklung wirtschaftlich tragbar.



Vision Dorfkernentwicklung (rot) und Dorfentwicklung (gold).



Autobahnüberdeckung Nordseite (Seite Richtung Bern).

Bemerkungen

Die Planung der Dorfentwicklung Thörishaus ist eine sehr interessante Aufgabe. Es sind natürlich nicht nur die vorerwähnten Kernpunkte rund um die Autobahn, sondern die Öffentlichkeitsgrade (öffentlich, gemeinschaftlich, privat) müssen ebenso einbezogen werden. Und der Wille der Bevölkerung. Die Gemeinde orientiert in vorbildlicher Weise zusammen mit dem Ortsverein Thörishaus über den Stand des Projektes. Ich danke Petra Freiburghaus für die Unterstützung zur Erstellung dieses Berichtes.

Neue Gemeindeverwaltung für die Einwohnergemeinde Neueneegg

Text: Marco Joder, Gemeindeschreiber
Fotos: Markus Jenni, Res Nadig

Das altehrwürdige, denkmalgeschützte Gemeindehaus in Neueneegg war in die Jahre gekommen und hatte den zeitgemässen Ansprüchen nicht mehr genügt. Da die Denkmalpflege grössere Umbauten nicht akzeptiert, musste eine anderweitige Lösung gefunden und umgesetzt werden.

Steigende Bevölkerungszahl – steigende Ansprüche

Die Gemeindeverwaltung ist die Visitenkarte einer Gemeinde. Sie bietet vielseitige Dienstleistungen für die Bevölkerung sowie Raum für politische Beratungen und Zusammenkünfte. In diesem Sinne sollte dieses Haus ein einladender und der Bedeutung angepasster Ort sein. Als Wohn- und Lebensort erfreut sich unsere Gemeinde grosser Beliebtheit, so ist die Einwohnerzahl alleine in den letzten zehn Jahren von 4900 auf über 5600 Personen angestiegen. In dieser Zeit sind nicht nur die Anzahl der Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, sondern auch die Aufgaben der Gemeindeverwaltung gewachsen, sowohl an der Zahl wie in der Komplexität. Die Mitarbeitenden arbeiteten zwar in einem denkmalgeschützten, altehrwürdigem Gebäude, das sich zu erhalten lohnt, aber zu räumlichen Bedingungen wie vor fünfzig Jahren. Die Schalter und die ganze Stromversorgung für die EDV entsprachen nicht mehr den heutigen Vorgaben. Die alte Gemeindeverwaltung war nicht nur energetisch, sondern auch in Bezug auf die Gestaltung der Arbeitsabläufe in die Jahre gekommen. Zudem waren unsere Dienste nicht für alle Menschen hindernisfrei zugänglich.



Haupteingang:
Dorfplatz 1.

Dorfplatz 1 – das neue Gemeindehaus

Da die kantonale Denkmalpflege grössere Veränderungen an der ehemaligen Gemeindeverwaltung ablehnte, musste der Gemeinderat zwangsläufig nach einer alternativen Lösung Ausschau halten. Der Kauf der Liegenschaft Dorfplatz 1 war schon früher ein Thema, wurde aber aufgrund der finanziellen Vorstellungen der damaligen Eigentümer nicht weiterverfolgt. Ein erneutes Verkaufsangebot der Profond Anlagestiftung und die Projektpläne von Architekt Markus Jenni, Neueneegg, konnten den Gemeinderat und das Verwaltungspersonal dann aber überzeugen. Die zeitnahe Realisierbarkeit des Projekts, die gut erreichbare und zentrale Lage der Liegenschaft (vis-à-vis dem heutigen Gemeindehaus) und die Tatsache, dass bei dieser Variante die Kosten für ein Provisorium eingespart werden konnten, sprachen für die Lösung «Dorfplatz 1». Das Projekt stellte sowohl die vielseitigen Ansprüche an eine zukunftsorientierte Gemeindeverwaltung, z. B.

«Neues» Zuhause der
Gemeindeverwaltung.



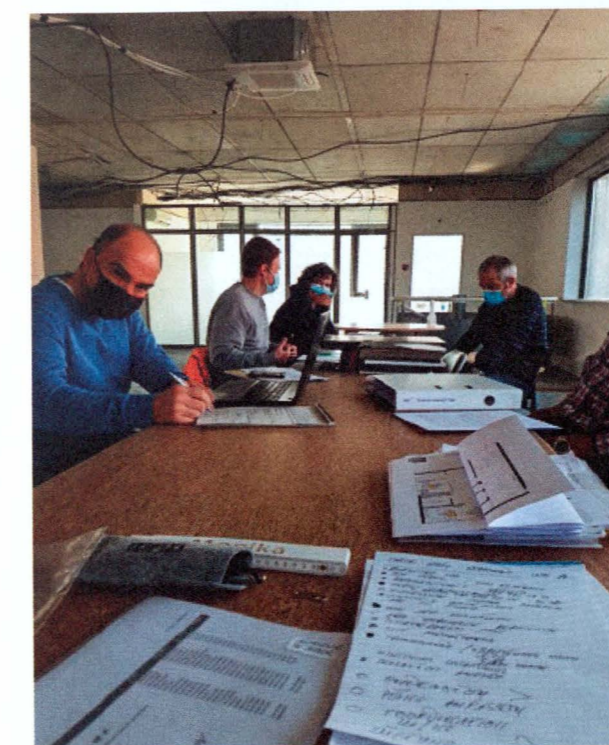
hinsichtlich eines hindernisfreien Zugangs, wie auch an einen umsichtigen Umgang mit den öffentlichen Geldern sicher.

Gang an die Urne

Der Gemeinderat empfahl deshalb den Stimmbürgerinnen und -bürgern anlässlich einer Urnenabstimmung im Frühling 2020, den nötigen Kredit für den Kauf und den Umbau der Liegenschaft Dorfplatz 1, Neueneegg, zu genehmigen. Die Stimmbürger folgten der Empfehlung des Gemeinderats und genehmigten mit grossem Mehr einen Verpflichtungskredit in der Höhe von 3 Mio Fr.

Zügige Umbauarbeiten

In den darauffolgenden Monaten mussten die Projektpläne finalisiert und die Baubewilligung eingeholt werden. So wurde es Mitte Februar 2021, bis mit den ersten Demontearbeiten begonnen werden konnte. Da wir von grösseren Problemen, welche bei einem Umbau in dieser Grössenordnung immer auftreten können, verschont blieben, konnte der vorgesehene Zeitplan mehr oder weniger eingehalten werden. Ende Juli 2021 wurden die Rohbauarbeiten abgeschlossen und es folgten Arbeiten wie die Sanitär-, Elektro- und Heizungsinstallationen. Wir sind zuversichtlich, dass wir unsere Bürgerinnen und Bürger beim Erscheinen dieses Artikels bereits in unserer neuen Gemeindeverwaltung am Dorfplatz 1, Neueneegg, begrüßen können.



Zu Beginn habe ich erwähnt, dass die Gemeindeverwaltung die Visitenkarte einer Gemeinde sei. Wir sind überzeugt, dass wir mit der neuen Gemeindeverwaltung eine sehr gute Visitenkarte abgeben werden. In diesem Sinne freuen wir uns bereits enorm, BrügerInnen in den kommenden Wochen in unserer neuen Gemeindeverwaltung willkommen zu heissen.



Bild oben links:
Parterre:
Gemeindeschreiberei und
Finanzverwaltung.

Bild oben rechts:
Obergeschoss:
Bauverwaltung.

Februar 2021: Demontearbeiten i. A. Auch der Werkhof war im Einsatz.

Bild unten links:
Bausitzung.

Bild unten rechts:
Sanitär-, Elektro- und
Heizungsinstallationen.

gastundhof.ch – ein innovativer Landwirtschaftsbetrieb in Bärfischenhaus

Text: Erich Gäumann

Vor 6 Jahren eröffnete der Achetringeler die Serie «Junge, erfolgreiche Menschen» mit Porträts von Menschen aus unserer Gegend. In dieser Nummer wird eine Familie vorgestellt, die ihren Landwirtschaftsbetrieb in mutigen, wohldurchdachten Schritten umfassend diversifiziert hat.

Reto Streit und Ursula Knuchel Streit

Als vor 14 Jahren Reto Streit und Ursula Knuchel Streit den 14-ha-Betrieb von den Eltern Annalise und Hans-Ueli Streit gekauft hatten, war für sie klar, dass der bereits vielseitig geführte Hof mehr diversifiziert und zu einem nach den Richtlinien von Bio Suisse geführten Vollerwerbsbetrieb weiterentwickelt werden sollte. Heute steht der aussergewöhnliche Betrieb gast&hof Bärfischenhaus, welcher Arbeit für drei bis vier Vollzeitstellen generiert, auf mehreren Standbeinen.

Ackerbau, Tierhaltung, Obst

In der herkömmlichen Landwirtschaft mit inzwischen 20 ha Betriebsfläche ist dies im Ackerbau der Anbau von Weizen und Urdinkel als Brotgetreide und Sonnenblumen für die Ölproduktion. Das Stroh wird zur Einstreu für die Hoftiere verwendet. Im Futterbau wird das hofeigene Raufutter für die Galloway-Rinder, Pferde und Junghennen produziert. Zudem bewirtschaften Reto und Ursula 160 Hoch- und Niederstammobstbäume für Süssmost, Tafelobst, Apfel- und Birnenschnitze, Eigenbrand Vieille Pomme und Vieille Prune für den Direktverkauf.

Galloway-Rinder

Ein weiterer Betriebszweig ist die Tierhaltung mit einer Galloway-Rinder-Herde. Die Tiere wachsen in Mutterkuhhaltung auf, leben auf der Weide und im Offenstall.

Nach zwei Jahren erlangt ein Jungtier die Schlachtreife. Die Tiere werden in einem kleinen Schlachtbetrieb in der Nähe geschlachtet und das Fleisch wird im Direktverkauf als ‚Galloway Gourmet Beef‘ an die Kunden verkauft.



Junghennen

Die Aufzucht von Junghennen erfolgt in einem Stall mit lichtdurchflutetem Wintergarten und einer grossen Weide für den Auslauf. Etwa 2800 Eintagesküken werden von einer Bio-Brüterei übernommen und sorgfältig aufgezogen. Sie gewöhnen sich an die Einrichtung im Stall, an den Weideauslauf, und sie lernen in das Nest zu steigen, wie sie es später im Legebetrieb auch vorfinden werden. Nach 18 Wochen ist die Legereife erreicht und die Hühner werden an verschiedene Legebetriebe weiterverkauft. Artgerechte Haltung und ausgewogene Fütterung, regelmässige Kontrollgänge und strikte Einhaltung aller Hygienevorschriften sind erforderlich, damit die Geflügelschar gesund und stark gedeihen kann. Auf dem Hof leben ebenfalls Pferde. Im Offenstall mit permanent zugänglichem Laufhof und grosszügiger Weide werden bis zu sechs Pferde betreut. Natürlich fehlen auch die Katzen nicht, die zur natürlichen Regulation der Mäusepopulation beitragen.

Erneuerbare Energie

Zum Gesamtkonzept des biologisch bewirtschafteten Landwirtschaftsbetriebes gehört auch der schonende Umgang mit Ressourcen und die Reduktion der CO₂-Emissionen. Auf den Dächern sind zwei Photovoltaikanlagen und eine Solarthermoanlage installiert. Sie liefern Strom und Warmwasser für den Eigenbedarf sowie für den Gäste- und Landwirtschaftsbetrieb. Elektrisch betriebene Maschinen werden mit Sonnenenergie aufgeladen. Zudem steht den Gästen und Kunden eine Ladestation für Elektrofahrzeuge zur Verfügung.

Seidenraupen

Der wohl unbekannteste Betriebszweig ist die Seidenproduktion. Seit zehn Jahren produzieren Reto Streit und Ursula Knuchel Rohseide auf ihrem Hof. Sie sind Mitglied von swiss silk, der Vereinigung Schweizer Seidenproduzenten. Zuerst musste für die gefräßigen Tierchen Nahrung bereitgestellt werden. So wurden 360 weisse Maulbeerbäume gepflanzt, da die Seidenraupen ausschliesslich die frischen Blätter dieses Baumes fressen. Da die Maulbeerbäume rund 15 m hoch werden können, werden sie im Februar/März zu einem Niederstamm oder Busch zurechtgeschnitten. Gedüngt werden sie mit hofeigenem Hühnermist.

Drei Aufzuchten pro Jahr

Die Aufzucht beginnt mit dem Schlupf aus den Eiern, die aus Italien geliefert werden, und dauert im Schnitt 24 Tage. Von Juni bis September sind drei Aufzuchten mit je rund 10 000 Raupen möglich. Jeden Tag wird die Futtermenge gemessen. Die Raupen vom September 2021 frassen am ersten Tag 400 gr junge, gehackte Blätter – am letzten Tag der Aufzucht waren es 54 kg! Vier Häutungen haben sie hinter sich, wenn sie aufhören zu fressen und das Einspinnen beginnt. Die ca. 7 cm grossen Raupen werden nun von Hand in die sogenannten Spinnhütten gelegt. Das sind Rahmen aus Karton mit je 120 Kästchen. Hier verpuppen sich die Raupen und bilden ihren Seidenkokon.

Seidenproduktion

Nach rund 10 Tagen werden die Kokons in einem Spezialofen bei 110 Grad getrocknet, damit keine Falter ausschlüpfen. Nach der Trocknungsphase werden die Kokons an swiss silk verkauft. Die Weiterverarbeitung der Kokons – abhaspeln, Faden bilden, färben, weben, konfektionieren usw. wird durch Fachleute von swiss silk und von Textilindustrie-Partnern organisiert und durchgeführt. Die Endprodukte werden über den Onlineshop von swiss silk (www.swiss-silk.ch) oder vor Ort bei den Produzentenfamilien verkauft. Die Jahresproduktion von gast&hof konnte in dieser Zeit auf 5 kg Rohseide gesteigert werden. Nebst feinsten Schweizer Seide für Trachtenstoffe, Schals und Accessoires, haben auch TextildesignerInnen das edle Gewebe für ihre Kollektionen entdeckt. Erfolgreich angelaufen ist die Zusammenarbeit mit einer deutschen Medizinaltechnikfirma, die aus der Seide eine Proteinlösung für Verbands- und Implantatmaterial herstellt. Reto Streit und Ursula Knuchel bieten während der Seidenraupen-Aufzucht-Saison auf ihrem Hof für interessierte Gruppen Führungen mit Verpflegung an.

gast&hof

Wie der Name vermuten lässt, gibt es auf dem Hof ein Angebot für Gäste. Es stehen sechs geschmackvoll eingerichtete Gästezimmer zur Verfügung. Das «Bed and Breakfast» wird grösstenteils von Gästen aus der Schweiz und dem nahen Ausland gebucht. Auf Wunsch wird den Gästen auch ein Abendessen serviert, oder sie können sich unter freiem Himmel im mit Holz geheizten Hot Pot entspannen. Die Lebensmittel für das kulinarische Angebot stammen weitestgehend aus biologischer, hofeigener und regionaler Produktion. Die schöne Region Laupen ist beliebt und wird gerne von den Gästen erkundet.

Ein Gästezimmer. Bild: fotobeatrice, Laupen



20 Mitarbeitende

Die vielen Arbeitsabläufe und -einsätze, die zeitlich nicht immer exakt terminiert werden können, verlangen einen grossen MitarbeiterInnen-Pool. Das Team von gast&hof besteht aus gut 20 Personen, die temporär und je nach Arbeitsspitzen angestellt werden – sie alle sorgen dafür, dass der Betrieb «läuft». Ursula und Reto schätzen die zuverlässigen und flexiblen Mitarbeitenden. Das Organisieren und die Administration des Betriebes seien wichtige Aufgaben, sagen die beiden und verbringen daher auch etliche Stunden im Büro, am Telefon oder PC beim gemeinsamen Suchen nach Lösungen und Fällen von Entscheiden. Ursula Knuchel und Reto Streit mit ihren vier Kindern haben ein offenes Haus und sind zufrieden, dass sie sämtliche Berufsarbeiten daheim, im eigenen Betrieb ausüben können.



Seidenraupen beim Fressen. Bild: Tom Wüthrich, Liebistorf

Oben rechts: Galloway-Kuh mit Kälbchen. Bild: Reto Streit

Unten links: gast&hof Bärfischenhaus. Bild: fotobeatrice, Laupen



Jugendprojekt LIFT – eine sinnvolle Investition in die Zukunft

Text: Marianna Kropf

«Jugendliche mit Schwierigkeiten können sich im richtigen Umfeld sehr positiv entwickeln.» Urs Wiedmer, Koordinator Wochenarbeitsplätze

Sie wissen nicht, wo sie stehen, sind unsicher, haben keine Visionen hinsichtlich ihrer Zukunft, wissen nicht, in welchem Bereich sie sich entwickeln möchten. Die Zielgruppe des Projekts LIFT sind Jugendliche ab dem 7. Schuljahr mit erschwerender Ausgangslage im Hinblick auf den Berufseinstieg – ungenügende Schulleistungen, Motivationsprobleme, mangelndes Selbstvertrauen, fehlende Unterstützung aus dem persönlichen Umfeld. LIFT bietet jungen Menschen die Chance, sich selbst als wirksam zu erleben, positiv wahrgenommen zu werden, zu lernen, Verantwortung zu tragen – grundlegende Erfahrungen, die sich auf das spätere Leben positiv auswirken. Gerade wenn Jugendliche im Schulalltag kaum bestärkende Erfahrungen machen, kann die Teilnahme am LIFT-Programm neue Perspektiven eröffnen. Es geht hierbei nicht primär darum, herauszufinden, was der richtige Beruf sein könnte, sondern vielmehr darum, dass die Jugendlichen lernen, Regeln zu beachten, Aufträge auszuführen, Anleitungen zu befolgen. Dadurch erfahren sie die Konsequenzen ihres Handelns, entdecken und reflektieren ihre Selbstwirksamkeit.

15-jähriges Jubiläum des schweizweit angebotenen Projekts

Das Jugendprojekt LIFT wird seit 2006 schweizweit erfolgreich umgesetzt. Immer mehr Schulen nehmen daran teil. Die Erfahrungen mit dem praxisorientierten Ansatz sind durchwegs positiv. Wissenschaftliche Evaluationen zeigen, dass den meisten LIFT-Jugendlichen nach der Schule ein guter Übergang in die Berufsbildung gelingt. Der Ansatz zum Projekt LIFT wurde von Prof. em. Dr. Mario von Cranach erarbeitet und im Jahr 2006 vom Verein Netzwerk für sozial verantwortliche Wirtschaft NSW/RSE lanciert. Seit der Ablösung vom NSW/RSE im Jahr 2016 und der Gründung des Vereins LIFT 2016 agiert LIFT unabhängig. Die Geschäftsstelle LIFT in Bern – <https://jugendprojekt-lift.ch/> – fördert den Aufbau von weiteren LIFT-Projekten in der ganzen Schweiz und begleitet die Ein- und Durchführung auf lokaler Ebene. 2020 feiert LIFT sein 15-jähriges Jubiläum und kann auf erfolgreiche Jahre zurückblicken.

Lokale Trägerschaft

Interessierte Schulen oder Schulgemeinden organisieren eine LIFT-Trägerschaft auf lokaler Ebene. Die Initiative erfolgt meistens durch eine Arbeitsgruppe aus Schulleitung, Oberstufenlehrkräften, Schulsozialarbeit (SSA) und Gemeindebehörden. Im optimalen Fall wird bereits zu Beginn das lokale Gewerbe mit eingebunden. Diese lokale Trägerschaft plant und organisiert die Durchführung von LIFT vor Ort, auf Wunsch mit Unterstützung des nationalen LIFT-Teams. LIFT-Schulen erhalten Arbeitsinstrumente, erprobte Unterlagen und pragmatische Unterstützung. Dazu gehören ein

Handbuch zur Erteilung der Modulkurse, vorbereitete Musterlektionen, Vorlagen für Konzepte und Leitfäden für die Rollenträgernden. Zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch werden die LIFT-Schulen zweimal jährlich zu regionalen Netzwerktreffen und zu Einführungsworkshops und Weiterbildungsanlässen eingeladen.

Pilotprojekt in Neueneegg

Das Projekt LIFT wurde 2018 in Neueneegg für eine zweijährige Pilotphase lanciert. Die Verantwortlichen bereiteten sich an einem regionalen Informationsanlass auf die Implementierung vor. Der Eindruck von Moritz Küenzi, SSA, nach diesem Anlass: «Wenn wir das nicht machen, sind wir dermassen blöd!» Es gab jedoch keine finanziellen und personellen Ressourcen, um das Projekt vor Ort zu lancieren. Hans Huter, ehemaliger Generalagent der AXA, sprang ehrenamtlich ein, was ausschlaggebend war für die erfolgreiche Realisierung in Neueneegg ab Sommer 2018. Erste LIFT-Plätze konnten ab Januar 2019 vermittelt werden. Seit Beginn engagierte sich auch Moritz Küenzi von der SSA in Neueneegg stark bei der Implementierung von LIFT. Seit August 2021 ist Nicole Krähenbühl für die Gemeinde Neueneegg als Nachfolgerin von Moritz Küenzi als Schulsozialarbeiterin tätig.

Laupen und Mühleberg ziehen nach

Die Erfahrungen in Neueneegg überzeugten und führten zu einer Ausweitung des Projekts auf Laupen und Mühleberg. Urs Wiedmer übernahm als regionaler Koordinator des Projekts auch die Arbeit von Hans Huter. Im Rahmen seiner Anstellung bei den Sozialen Diensten Region Laupen (SDRL) sucht und vermittelt er Praktikumsplätze, arbeitet die Koordinierenden der KMU ein, organisiert die Module in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den für die Begleitung des Projekts an der Schule verantwortlichen Lehrkräften. In Neueneegg ist dies Nina Martig-Bärtschi, Lehrerin, in Laupen Romaine Hofmann, Heilpädagogin, und in Mühleberg Evelyne Gerber, Lehrerin. In Neueneegg und Mühleberg beteiligt sich die SSA an der Umsetzung. Seit Beginn hat sich gemäss Urs und Moritz die Finanzierung als vorrangige Schwierigkeit erwiesen – «jede Schule hat anders improvisiert». Der Aufwand für LIFT ist für alle Verantwortlichen gross. Nebst Laufendem gibt es immer wieder problematische Momente zu bewältigen, zu vermitteln, innovative Lösungen zu finden. Die zweijährige Pilotphase konnte im Sommer 2020 abgeschlossen werden, nachdem die Auswertungen dem Verbandsvorstand und den Verbandsgemeinden unterbreitet worden waren. Seither ist LIFT nebst Jobchance ein weiteres freiwilliges Leistungsangebot der SDRL, welches von den drei Verbandsgemeinden bestellt und zu je 1/3 finanziert wird. Obwohl coronabedingt einige Betriebe verloren gingen, konnte LIFT auch während des Lockdowns teils ohne Unterbruch weitergeführt werden, sodass die Jugendlichen lückenlos beschäftigt waren. Einzig in Neueneegg kam es zu einem kurzzeitigen Beschäftigungsunterbruch, da hier die meisten Partnerfirmen pandemiebedingt verlustig gingen. Im Rahmen eines Neuaufbaus konnten aber Betriebe neu gewonnen werden. Im Jahr 2020/21 wa-

ren 23 Jugendliche im Projekt LIFT im Einsatz. Sechs Jugendlichen wurde eine Lehrstelle angeboten. 22 Firmen befinden sich im LIFT-Pool. Ab Sommer 2021 sind je 7 SiebtklässlerInnen aus Neueneegg und Laupen sowie 8 aus Mühleberg neu ins Projekt eingestiegen.

LIFT-Einsatz – was heisst das?

Die Etappen eines LIFT-Einsatzes bestehen aus einer erstmaligen Information der SchülerInnen Anfang des 7. Schuljahres, anschliessend wird das Projekt an einem Elternabend präsentiert. Die LIFT-KandidatInnen nehmen dann über Mittag an 6 Einführungsmodulen teil, welche auf die Förderung ihrer Selbst- und Sozialkompetenz ausgerichtet sind. Danach fangen sie ihr erstes wöchentliches Praktikum über drei Monate an, sie erhalten ein Taschengeld und sind während der Einsätze versichert. Im Rahmen weiterer Module werden begleitend zu den wöchentlichen Praktika Erfahrungen, Fragen und Probleme erörtert und reflektiert. Im abschliessenden Evaluationsgespräch mit dem Verantwortlichen der Praktikumsstelle, Urs Wiedmer, und der/dem Jugendlichen erhalten die Lernenden eine persönliche Rückmeldung, zudem eine Praktikumsbestätigung, welche sie zukünftig auch einer Bewerbung um eine Lehrstelle beilegen können. Im 8. Schuljahr folgen zwei bis vier weitere LIFT-Praktika, gefolgt vom Berufswahl-Coaching in der 9. Klasse.

Fynn in der Landi

Nach seinem ersten Wochenarbeitsplatz (WAP) im Architekturbüro Rüedi in Laupen hatte Fynn nach dreimonatigem Einsatz in der Landi Laupen Ende Juni 2021 sein Abschlussgespräch. Er hatte erst in der Getränkeabteilung mitgewirkt, dann im Gartencenter, eingeführt und unterstützt von den jeweiligen Abteilungsleitenden. Für die Koordination mit LIFT ist Erich Reinhard, Ladenleiter der Landi Laupen, verantwortlich. Er ist überzeugt vom Projekt, möchte den Jungen eine Chance geben, etwas Neues kennenzulernen. Er begleitet seit 2019 ein bis zwei Lernende, sagt rückblickend, die meisten Einsätze seien gut bis sehr gut verlaufen, einzig ein Abbruch sei bislang zu verzeichnen gewesen. Klar habe es Schwierigkeiten gegeben, aber die PraktikantInnen seien ja hier zum Lernen. Bei einigen hätte er sich sehr gefreut über eine spätere Bewerbung für eine Lehrstelle. Fynn bekam durchwegs sehr positive Rückmeldungen, was ihn sichtlich freute. Er war pünktlich, motiviert und wurde von allen Mitarbeitenden sehr geschätzt. Er hatte den Einsatz gerne gemacht und viel dazugelernt, gerade im Umgang mit Pflanzen – zu Hause gebe es keinen Garten. Ein «grüner Daumen» fehle ihm wohl aber trotzdem noch. Seine anfängliche Angst vor Kundenkontakten hatte er verloren. Er hatte gemerkt, dass er abwechslungsreiche Tätigkeiten schätzte, während bei eintönigen – etwa drei Stunden lang Pflanzen in die Gestelle einräumen – der Nachmittag schon mal lang wurde. An Komplimente erinnert er sich besonders gerne. So wurde er etwa gelobt für seinen geschickten Umgang mit der über Handgriffe elektronisch gesteuerten «Ameise» (Palettrolli) beim Abtransport von Bierleergut über teils holprige Wege sowie für seine zuverlässige und speditiv Sortierung des Leerguts. Fynn wurde eine Schnupperstelle bei der Landi angeboten. Seinen dritten WAP wird er an der Tagesschule wahrnehmen.

Positive Bilanz

Gemäss Urs Wiedmer verlaufen 85% der Einsätze nur positiv. So äusserte sich ein Wirt anlässlich des Schlussgesprächs mit der Praktikantin, sie würde bereits genauso gut – wenn nicht besser – als die übrigen



Fynn beim Manövrieren der «Ameise». (Foto: M. Kropf)

erwachsenen Angestellten arbeiten. «Genau in solchen Momenten wird spürbar, was LIFT bei den Jugendlichen auslösen kann: ein freudiges Gesicht und steigendes Selbstvertrauen», so Urs. Die KMU leisten einen wertvollen Beitrag zum Gelingen des Projekts. Die Verantwortlichen begleiten die Jugendlichen an den Einsatztagen, stützen sie und helfen vermittelnd, falls etwas schiefläuft. So geht es nicht an, wenn ein Praktikant zu spät am WAP erscheint und das gesamte Team der Malerei deshalb verspätet zur Baustelle fährt. Oder wenn eine Praktikantin sich nicht motivieren kann oder vergessen hat, zum WAP zu gehen, obgleich alles für sie vorbereitet war. In solchen Situationen gilt es, gemeinsam die Ursachen zu eruieren und ggf. Hilfestellung zu leisten, damit die Jugendlichen ihre Verantwortung gemäss den getroffenen Abmachungen wahrnehmen können. Urs konstatiert, jeder Einsatz bringe bei den Teilnehmenden Entwicklungen hervor, er stelle sichtbare Veränderungen bei den Jugendlichen im Verlaufe ihrer Teilnahme am Projekt fest – «ährend, was man da erlebt». Moritz seinerseits betont, wie wichtig es sei, den Jugendlichen über kleine alltägliche Gesten Wertschätzung entgegenzubringen. «Die SchülerInnen merken, dass wir sie einfach gernhaben – auch wenn sie zwischendurch Bullshit machen.»

Und die Zukunft?

Das Jugendprojekt LIFT entspricht einem offensichtlichen Bedürfnis und hat sich bewährt. Es ist nunmehr gut verankert und wird von den drei Gemeinden und ihren Schulen unterstützt und geschätzt. Eine schwierige Orientierung, Ungewissheit, demotivierende Schulerfahrungen, unzureichende Unterstützung aus dem sozialen Umfeld werden weiterhin für etliche Jugendliche eine Barriere auf dem Weg ins Erwachsenenleben darstellen. Zunehmend entscheiden sich Schulen schweizweit, LIFT zu implementieren. Neueneegg hat in unserer Region den ersten Schritt gewagt, Laupen und Mühleberg sind erfolgreich nachgezogen. Alle drei Gemeinden werden das Projekt weiterführen. Bleibt zu wünschen, dass alle Engagierten mit ihrem Elan und ihrem bemerkenswerten Einsatz trotz sich verändernder Arbeitswelt die volle Unterstützung und Anerkennung bekommen, die ihnen gebührt. Denn es wird auch in Zukunft für Jugendliche mit schwierigen Voraussetzungen Bedarf an Begleitprojekten wie LIFT geben – eine sinnvolle Investition in die Zukunft.



Nadia Kadri (SSA), Urs Wiedmer, Eveline Gerber – Team Mühleberg
Foto: Res Nadig



Abschlussgespräch mit einer Praktikantin am WAP Landi Laupen im Sept. 2021, begleitet von Urs Wiedmer, Koordinator LIFT bei den SDRL, und Erich Reinhard, Programmkoordinator.
Bild: Landi-Mitarbeiter



Das Museum Schloss Laupen wird «erwachsen»

Text: Ueli Remund, Fotos: Fritz Friedli

Der 4. September 2021 ist ein Samstag wie aus dem Bilderbuch. Die milde Spätsommersonne leuchtet über der Eröffnung der Museumserweiterung. Während dreier Jahre hat eine Arbeitsgruppe aus dem Käfigturm und dem Schlosswehrgang eine Ausstellung gemacht, die sich zusammen mit dem bestehenden Museum im Neuen Schloss zu einem veritablen Schlossmuseum fügt.

Das Bestehende zeigen

Der Käfigturm steht da wie immer. Auch der Wehrgang ist Wehrgang geblieben. Einzig neue Infotafeln erklären, was es neu im Turm zu sehen gibt und was mit der mächtigen Holzleiter im Wehrgang ist, die drei statt nur zwei Holmen hat. Zudem droht hinten im Gang eine dunkle Gestalt: Hänggi, der Scharfrichter, in der Hand das imposante Richtschwert.

Käfigturm.



Auch im Innern hat man den Käfigturm nur zurückhaltend verändert. Der Eindruck von Düsternis und Verlassenheit soll bleiben. Bloss ein Bildschirm im Erdgeschoss und eine Pritsche im Mörderkasten zeigen, dass Hand angelegt wurde, um alte Zeiten sichtbar zu machen, als der Turm noch als Gefängnis diente, im Obergeschoss der Gefängniswärter mit seiner Familie wohnte und die armen Sünder in den Holzverliesen mit dünner Suppe, Mus, Brot und Wasser versorgte.

Barbara Weber

Er ärgerte sich, wenn nachts die Eingekerkerten ihr Elend in die Stille und Kälte hinausschrien. Die Vermutung liegt nahe, dass auch die arme Landarbeiterin Barbara Weber geschrien hatte, eine Kindsmörderin, die hier anno 1813 auf ihre Hinrichtung wartete. Drei Filme erzählen ihr Leben und setzen das Thema der neuen Ausstellung: die Justiz im alten Bern. Muss man die Leidensgeschichte der Barbara Weber kennen? Man muss nicht. Aber es ist gut zu wissen, dass noch vor 200 Jahren Leute in unseren Landen zum Tode verurteilt wurden, obwohl die Erfahrung lehrt, dass niemand mit der Todesstrafe von einem Mord abgehalten wird, sondern einzig gerechte und menschenfreundliche Verhältnisse die Anzahl schwerer Verbrechen senken. Die ergreifende Geschichte von Barbara Weber stellte die Autorin Ruth Balmer in ihrem Roman «Kindsmörderin» dar. Er wurde zum Ausgangspunkt der Ausstellung.

Das Chorgericht

Im ersten Stock lernt man das Chorgericht kennen, die niedere Gerichtsbarkeit im alten Bern, bestehend aus angesehenen Laienrichtern, die bis Mitte des 19. Jahrhunderts nach der Sonntagspredigt im Chor der Kirchen tagten und über einen gottgefälligen Lebenswandel wachten. Nicht gottgefällig war alles, was nach Vergnügen roch, Musizieren und Tanzen zum Beispiel. Oder ausgelassenes Feiern. Es war wenig Freude und Lust damals. Im zweiten Obergeschoss wird die Entwicklung der Rechtsprechung vom mittelalterlichen «Auge um Auge» zu einer Gerichtsbarkeit erzählt, die den Menschen menschlich behandelt und Strafe

Küche der Wärrterwohnung.



Oben links: Schlafzimmer des Gefängniswärters.



Oben rechts: Erstes Museum.

nicht mehr als Vergeltung versteht. Dieses Thema lässt schwere Museumskosten vermuten. Die Vermutung trägt. Bei den kurzen Chorgerichtshörspielen zum Beispiel gibt es durchaus Gründe zum Schmunzeln, wenn sich die Schlitzzöhren von damals vor den hohen Herren um Kopf und Kragen reden. Jedenfalls sparte das Premierenpublikum, das gekommen war, um zu sehen, wie der Landvogt von Diesbach mit einem Riesenschlüssel den Käfigturm aufschliessen liess, nicht mit Lob für die neue Ausstellung.

Viele halfen mit

Drei Jahre war die Arbeitsgruppe Museumserweiterung mit Katrin Gysel, Hansruedi und Silla Kamber, Werner Friedli, Fritz Marschall, Ueli Remund, René Spicher und Andreas Witschi damit beschäftigt, das Ausstellungskonzept zu erarbeiten, Infotexte zu schreiben, Skripts für Filme und Hörspiele zu verfassen, PowerPoint-Präsentationen zusammenzustellen und die Ausstellungstechnik zu installieren. Sie wurden für den grafischen Auftritt unterstützt durch die Firma Grafikreich. Die elektrischen Installationen besorgte amon ideen, die Tonaufnahmen machte Felix Hochuli, die Licht- und Tontechnik lieferte und betreute sein Sohn Kaspar Hochuli von Tweaklab, Johann Peter Zwahlen besorgte alle Schreiner- und Metallarbeiten; als Filmer wirkten Jörg Fritschi und Paul Wirth. Artur Gloor lieh seine Stimme als Sprecher und Birgit Zehnder ihr Schauspielertalent als Barbara Weber. Die Filmmusik stammt von der Gruppe Neoländler und von Urs Ruprecht. Laurent Auberson besorgte die Übersetzungen ins Französische und Barbara Tanner übernahm das Korrekturat. Alle diese Arbeiten wurden ehrenamtlich oder zu teils stark er-

duzierten Stundenansätzen geleistet. Das Regionalmuseum Gantrisch und Privatpersonen liehen zudem alte Sponsoren aus, die die Wärterförderung belegen. Als Stände organisierten die Standortförderung und der Lotteriefonds des Kantons Bern den Museumsmachern unter die finanzschwachen Arme. Hinzu kam die finanzielle Unterstützung durch Private. All denen, die das Projekt durch ihre Beiträge und ihre Arbeit ermöglichten, gebührt ein grosses, herzliches Dankeschön.

Ausschnitt aus der Eröffnungsrede, gehalten vor dem Käfigturm

«Liebi Gescht, da oben bim Chänzeli isch bis 1979 ds erschte Loupener Museum gstande. Vor der Muur, gschützt mit eme Gitter u eme Vordechli, het me chönne gseh: 2 alti Füürsprütze, 2 Zwöihänderschwärter, 4 Hellebarde – u es Kanündli. Mit der Renovation vom Schloss i de Achtzigerjahr si die Sache verschwunde. Ja, so hei früecher verzeltorische Musee usgseh. Sie hei vom Chrieg verzelt u vo üsne grosse Schlachte. Natürlich nume vo däne, wo mer hei gwunne. E Held isch denn gsi, wär mit der Hellebarde am strübschte het chönne dryschlah. Hüt hei mer für e Helderuehm der Aebischer u der Siebachtu vo YB. Hüt si d Hellebarde us üsne Musee verschwunde. D Musee verzelle nümme vom Dryschlah. Sie verzelle hüt vom Läbe vo früecher – u mache so der Verglych müglech mit der Gägewart. Agfange het es mit eme Kanündli. De isch es wytergange mit em chlyne Museum im Nöie Schloss im 2017. U itz hei mer hie uf em Schloss Loupe es richtiges Schlossmuseum. Das hei Lüt vo hie gmacht für Lüt vo hie – u für alli, wo gärr wette wüsse, wien es früecher isch gsi.»



Fahrplanmässiger Bahnbetrieb startet am neuen Standort «Halde» am 5. April 2021

Text und Fotos: Michel Brännimann

Seit dem 5. April 2021 ist die neue Bahnstrecke Flamatt–Laupen mit dreieinhalbmonatiger Verzögerung in Betrieb. Im grosszügigen, neuen Bahnhof Halde finden sich unmittelbar neben dem gedeckten Perron die Postautohaltestellen, das Park & Ride sowie die Velounterstände.

Die Bahnhofsfeiern, die nicht stattfanden

Der Zeitplan für die Inbetriebnahme erfährt gegenüber der ursprünglichen Absicht eine Verzögerung um rund dreieinhalb Monate. Einerseits wegen Projektanpassungen aufgrund von Einspracheverhandlungen, andererseits aufgrund der Komplexität und der zahlreichen Schnittstellen bei der Erarbeitung des Ausführungsprojektes. Die Inbetriebnahme des neuen Bahnhofs war ursprünglich für den Fahrplanwechsel im Dezember 2020 geplant. Der Bahnhof Laupen kann leider nicht – wie ursprünglich von den Verantwortlichen geplant – mit einem breiten Publikum gefeiert werden. Die Pandemie (SARS-CoV-2) macht einen dicken Strich durch diesen Plan. Am 5. April durfte deshalb die erste offizielle Bahnfahrt von Flamatt nach Laupen und zurück nur mit wenigen geladenen Gästen – vorab aus der Politik – durchgeführt werden. Der erste Teil des Projekts «Verkehrssanierung und städtebauliche Entwicklung Laupen» (VSEL), an welchem die Sensetalbahn, der Kanton Bern und die Einwohnergemeinde Laupen als Bauherrngemeinschaft be-

teiligt sind, ist zu Ostern 2021 abgeschlossen. Seit Ostermontag, am 5. April 2021, verkehren die Züge ab dem neuen Standort fahrplanmässig. Der während der Totalsperre eingestellte Bahnverkehr wurde mit Bahnersatzbussen aufrechterhalten. Die Gründe, die zur Verlegung des Bahnhofs der Sensetalbahn senes aufwärts neben die «Villa Freiburghaus» führten, sind im «Achetringeler 2020» ausführlich beschrieben.

Das Gesamtprojekt der SBB: komplette Anlagenerneuerung und Ertüchtigung der Strecke «Flamatt–Laupen»

Der Mehrwert: Die Bahnhöfe Flamatt Station (Perron 1), Flamatt Dorf, Neueneegg und Laupen sind erneuert bzw. neu gebaut (Laupen) und auf stufenfreies Einsteigen ausgerichtet. Reisende mit eingeschränkter Mobilität oder solche, welche z. B. einen Kinderwagen oder ein Fahrrad mittransportieren, werden dies schätzen. Mit dem Ausbau der Bahnhöfe kann die BLS künftig zur Hauptverkehrszeit längere Züge einsetzen und damit den Bahnverkehr auf der Strecke markant attraktiver machen. Die Zahlenakrobatik: Die Sensetalbahn hat den Ausbau und die Ertüchtigung ihrer Strecke den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) in Auftrag gegeben und durch sie realisieren lassen. Im Zuge der Bauarbeiten (Quelle: SBB) wurden 7 Kilometer Geleise verlegt und 70 Kilometer Kabel neu eingelegt. Es wurden 28 000 Tonnen Schotter und 1200 Kubikmeter Beton verbaut. Vier Bahnhöfe wurden renoviert, davon einer neu erstellt (Laupen). Neu erstellt wurde auch die Personenunterführung in Neueneegg. Die 190 neuen Fahrleitungsmasten auf der Bahnstrecke wurden mithilfe eines Helikopters gesetzt.

Der neue Bahnhof «Halde» mit Haldenweiher und Schloss.



Foto oben links und rechts: Modernes Perron mit PTT-Haltestellen... und Überdachung.



Der neue Bahnhof Laupen: Ganz fertig? Nicht ganz.

Auch wenn der Bahnverkehr am 5. April 2021 fahrplanmässig dem Betrieb sicher übergeben werden konnte, fehlen doch noch einige Projektteile, die nach der Inbetriebnahme noch fertiggestellt werden (v. a. Velounterstände, Umgebungsarbeiten in den Bereichen Park & Ride, Geländer, Verpflegungsautomaten, Parkticket-System). Nach Fertigstellung der neuen Sensebrücke – etwa Mitte/Ende 2027 – werden auf der Südseite der «Villa Freiburghaus» noch die letzten Velounterstände durch die Gemeinde Laupen, im Auftrag der Sensetalbahn, erstellt (rund 130 Plätze auf ca. 175 m² Fläche). Aber auch auf dem Gelände des ehemaligen

Gartens der sog. «Villa Freiburghaus» (Gebäude und Garten befinden sich im Eigentum der Einwohnergemeinde Laupen) wird sich in den nächsten Jahren noch etwas getan. Die Gemeinde stellt den ehemaligen Garten als «Vorgelände» des neuen Bahnhofs der Allgemeinheit und den Bahnreisenden zur Verfügung. Nach der Beanspruchung des Gartens durch den Strassen- und Brückenbau (projektführend ist der Kanton Bern) ist ein Pavillonneubau geplant. Dieser Pavillon integriert ein öffentliches WC und einen Laden oder Kiosk. Am Konzept «Laden oder Kiosk» wird noch gefeilt. Den Pavillon möchte die Gemeinde Ende 2022 fertiggestellt haben und damit die heutigen Provisorien einer mobile Toilettenanlage und eines Bistrowagens/Foodtrucks ablösen.

Geschichte Bahnhof Neueneegg STB

Fritz Bula, ehemaliger Bahnhofsvorstand Neueneegg

Die im Jahr 1904 eröffnete Sensetalbahn Flamatt–Gümmenen hatte von Anfang an finanzielle Schwierigkeiten. Es fehlten Industriebetriebe, die Einnahmen brachten.

Im Jahr 1902 wurde bekannt, dass die Société Anonyme Henri Nestlé in Vevey eine Fabrik in Neueneegg plante. Dies gab Hoffnung. Die Jahre 1910 bis 1917 brachten dem Bahnunternehmen befriedigende Ergebnisse, dies vor allem aus dem Verkehr der Milchsiederei Nestlé in Neueneegg. Die Nestlé SA schloss ihr Werk in Neueneegg im Jahr 1922. Das war ein trauriger Tiefpunkt für Neueneegg. Am 1. Januar 1928 eröffnete die Firma Dr. A. Wander ihren Betrieb in Neueneegg. Der Verkehr nahm wieder zu und es gab erfreuliche Mehreinnahmen. Die Firma Wander AG war insgesamt wohl der wichtigste Kunde der Sensetalbahn. Dies, weil die Rohstoffe per Bahn angeliefert und die Produkte zum grössten Teil per Bahn verschickt wurden. Die Schiebewandwagen mit der Reklameaufschrift «Ovomaltine» konnte man in der ganzen Schweiz antreffen. Um die schwachen Triebwagen der STB zu entlasten, wurde ab dem Jahr 1975 eine SBB-Lokomotive angefordert, die den Güterverkehr ab Neueneegg nach Bern führte. Vom Bahnhof Neueneegg aus wurde das Anschlussgleis der Mühlen AG Flamatt bedient. Ab dem Jahr 1990 war der Bahnhof Neueneegg das Zentrum der «Cargo Sensetal». Die Stückgüter wurden im Güterbahnhof Bern auf drei Lastwagen der Cargo Sensetal verladen

und an die Empfänger in der ganzen Region verteilt. Die Stückgüter der hiesigen Firmen wurden abgeholt und per LKW nach Bern gefahren und wieder in Eisenbahnwagen verladen. Leider wurde im Jahr 1998 der ganze Güterverkehr auf die Strasse verlegt. Dadurch verlor der Bahnhof Neueneegg den grössten Teil seiner Einnahmen.

Zwei gedeckte Perrons mit Personenunterführung. Foto: Res Nadig



Die Römer in Bösing

Text und Fotos: Gerd Wenger

Spekulative Gedanken über die Gründe, sich hier als Römer niederzulassen. Bösing kann dank seiner Lage am Zusammenfluss von Saane und Sense auf eine sehr lange Geschichte zurückblicken. Die ersten Menschen liessen sich bereits im Neolithikum (5500 v. Chr.) hier nieder.

Diese Aussage könnte zu grossem Erstaunen führen. Aber das ist belegt. Hier über die Römer zu sprechen, könnte gedanklich auf Menschen aus Rom hinweisen. Den Funden nach zu schliessen, handelt es sich wahrscheinlich um reiche romanisierte Helvetier, die einen römischen Lebensstil pflegten.¹

Säulen aus der Römerzeit

An der Kapelle neben der St. Jakobskirche fallen an der hinteren Aussenwand befestigte, eigenartige Gebilde auf. Meistens verschwendet man kaum einen Gedanken an diese unscheinbaren Dinge. Tatsächlich handelt es sich hier um Säulen aus der Römerzeit, auf die man beim Bau der Pfarrkirche 1906 stiess. Später gelang es, die kulturelle Epoche einigermaßen zu bestimmen. Diese Spuren weisen auf die Römerzeit hin! Es handelt sich um Spuren einer römischen Villa namens «Villa Rustica», eher eines Landsitzes mit Wohntrakt (pars urbana) und des Wirtschaftsbereichs des Gehöfts (pars rustica). Die römischen Hinterlassenschaften erstrecken sich auf einer Fläche von etwa acht Hektaren, was Bösing zu einer der grössten antiken Siedlungen des schweizerischen Mittellandes macht.¹

Säulen aus der Römerzeit.



Bronzeschwert

Im kleinen Museum des Schlosses Laupen erlaubte mir Ueli Remund einen erweiterten Einblick in die dort zu besichtigenden Relikte. Am meisten staunte ich über das gut erhaltene Bronzeschwert. Ja und, könnte über die Lippen rutschen, wir leben jetzt, basta! Das stimmt schon, aber in unseren Genen schleppen wir ein Erbmaterial mit uns herum, dessen Bestandteile weit in die Vergangenheit weisen. Nicht nur einige Jahre zurück, sondern in mehrere tausend Jahrhunderte Vergangenheit. Unermesslich! Dieses Schwert aus der Bronzezeit beweist die Anwesenheit von Menschen in unserer Gegend, die solche Dinge benutzten. Diese Epoche umfasst in Mitteleuropa etwa den Zeitraum von 2200 bis 800 v. Chr. Bronze enthält hauptsächlich Kupfer und einen geringeren Anteil von Zinn. Die beiden Metalle kommen an unterschiedlichen Orten vor, die meistens weit voneinander entfernt liegen. Daraus lässt sich auf den Transport über weite Entfernungen schliessen, was aus heutiger Sicht Bewunderung über die damaligen Möglichkeiten auslöst. Es liegt nahe, diesen Menschen aus Unkenntnis vieles nicht zuzutrauen.

Als kulturell nicht gerade umfassend auf dem neuesten Stand der Kenntnis über geschichtliche Weltentwicklung stellt sich mir die Frage, in welchem Zeitraum die Römerzeit in der Weltgeschichte anzusiedeln ist. Spielte sich das zeitlich mit der Liaison zwischen Cäsar und Kleopatra ab? Nein, dieses Ereignis dürfte vielen Menschen bekannt sein, spielt aber in der römischen Geschichte kaum eine Rolle. Auch wird niemand eine Ausgabe Asterix und Obelix über einen Aufenthalt der Römer in Bösing vermissen. Nebenbei bemerkt, taucht dieses auffallende «X» in den Asterix-Comics tatsächlich häufig bei vielen Namen der Helvetier als Endbuchstabe auf.

Hallstattzeit 800–450 v. Chr.

Wenn Menschen der Bronzezeit ihre Spuren in Laupen hinterliessen, wundert das Auftreten von Römern in Bösing eigentlich nicht. Trotzdem verblüfft deren Anwesenheit in Bösing, was die Funde beweisen. Sogar Relikte aus der Hallstattzeit im Museum Laupens belegen die frühe Anwesenheit solcher Kulturen in der Gegend von Bösing. Die Tatsache der Besiedlung verblüfft noch mehr beim Studium der Geschichte Bösingens; die Funde in Gräbern weisen die Anwesenheit von Menschen aus der Hallstattzeit nach. Hallstattzeit? Wann soll denn die gewesen sein? Nun kommt man noch mehr ins Staunen: Als Hallstattzeit, ältere Eisenzeit oder Hallstattkultur² wird die ältere vorrömische Eisenzeit in weiten Teilen Europas ab etwa 800–450 v. Chr. bezeichnet. Damals sollen bereits Menschen in dieser Gegend gelebt haben? Die Datierung wird heute vor allem durch die Dendrochronologie³ gestützt. Mit

Analogien der Funde in der Gegend von Bösing⁴ und denen aus der Hallstattzeit gelang eine ziemlich genaue Zuordnung dieser Fragmente aus jener Zeit.

Im Schutz von Saane und Sense

Die Gegebenheit einer sehr frühen Besiedlung Bösingens täuscht aber nicht über die Frage des Grundes hinweg, der diese Menschen bewog, sich gerade hier anzusiedeln. Die ganze Gegend gehört zum Üechtland, einem damals langen und schwach besiedelten Hügel- und Waldgebiet zwischen Gibelberg (Gibloux) und Aare. Meine Vermutung richtet sich auf die geografischen Gegebenheiten dieser Gegend und auf das Verhalten der damaligen Bewohner mit allen dazu nötigen Utensilien. Es könnten Sicherheitsüberlegungen gewesen sein, sich hier niederzulassen, weil die natürlichen Hindernisse Saane und Sense einen gewissen Schutz ostwärts gewährleisten haben könnten. Die Überquerung dieser Flüsse dürfte zu dieser Zeit mit grossen Schwierigkeiten verbunden gewesen sein, denen Angreifer aus dem Osten vermutlich aus dem Weg gingen. Ein solcher Schutz könnte in der Römerzeit und darüber hinaus genutzt worden sein.

Bösing als guter Standort

Fischfang und Jagd schienen die frühen Bewohner, die Helvetier, ebenfalls dazu bewogen haben, diese Gegend als Lebensmittelpunkt zu nutzen. Wie mag das wohl gewesen sein, wenn ein Römer mit oder ohne Anhang, beziehungsweise ein romanisierter Helvetier, wahrscheinlich der Saane entlang, in diese Gegend einwanderte? Oder die bereits bestehende Strasse von Avenches nahm? Sein Blick nach oben, wo heute die St. Jakobskirche ihr weit sichtbares religiöses Zeichen in alle Richtungen sendet, erkannte dieser Migrant als guten Standort eines Gebäudes, das er daraufhin baute. Tatsächlich verdrängten die Römer etwa Anfang des ersten Jahrhunderts nach Christus die Helvetier oder, besser gesagt, romanisierten sie sich zunehmend und bildeten eine Provinz des Reiches mit Aventicum (Avenches) als Hauptstadt, die zu ihrer Blütezeit gegen 50 000 Bewohner zählte. Berühmte Heeresstrassen zogen durchs Land, die durch viele Verbindungen miteinander die Mobilität erleichterten. Möglicherweise kam dieser «Römer» auf einer dieser Strassen in die Gegend und liess sich hier nieder. Kam er zu Fuss oder war es ein wohlhabender Römer mit Ross und Wagen, der seine Villa oder bedeutende Anlage hier baute? Es muss ein wohlhabender Zeitgenosse gewesen sein, denn Villen oder Landhäuser verlangten einen gewissen Schutz mit Wehrturm und Kastell. Und natürlich mit Soldaten. Verschiedene Funde in dieser Gegend lassen den Schluss zu, dass sogar zusätzliche kleinere Siedlungen entstanden sind, welche die Vermutung aufgrund der Reste zulassen, in der heutigen Gegend als die grösste Ausbreitung der Römer im heutigen Fribourg zu betrachten.

Viele offene Fragen

Die Fragen bleiben unbeantwortet, auf welche Weise sich hier Siedler eine Liegenschaft einverleibten und welche Ausstattung sie enthielt. Das Museum des Schlosses Laupen zeigt eine Skizze eines in Bösing gefundenen Hypokaustums, einer Heizanlage mit Nutzung von physikalischen Gesetzen. Woher kamen die Handwerker, die Wünsche der Auftraggeber erfüllten. Wer bewachte diese Anwesen und wo durften diese Menschen ihre Freizeit verbringen, wenn überhaupt. Das sind nur einige Fragen mit sekundärer Bedeutung. Die Überlegungen zu lebensnotwendigen Bedürfnissen wie Wasser und Nahrung bleiben ebenso ungeklärt

wie andere Zivilisationsanforderungen sowie Bekleidung, Heizmaterial, Sanitäres und Ähnliches. Wasser stand in der Saane und Sense genügend zur Verfügung. Aber wie versorgten die Bewohner ihre Häuser mit diesem lebensnotwendigem Nass? Die Römer sind als badefreudiges Volk bekannt. Verfügen die Villen oder Landhäuser über solche Einrichtungen, um hygienische Bedürfnisse zu erfüllen? Wie brachten sie ihre Habseligkeiten zu ihren Anwesen? Geschah das einmalig oder verfügten sie schon über Transportmöglichkeiten? Woraus bestand ihr Vermögen, das den Erwerb oder den Neubau von Häusern mit allem Drum und Dran erlaubte? Wo versteckten sie ihr wertvolles Eigentum vor allem Münzen? Je mehr ich in das Meer von Fragen zu den Siedlern von Bösing in der Römerzeit eintauche, desto mehr staune ich über die Vielfalt der Notwendigkeiten, die diese Menschen bewältigen mussten, um ein Dasein in Wohlstand oder zumindest in Wohlbefinden zu leben. Oder war das ganz anders? Lebten sie in ständiger Angst um ihr Habe und sogar um ihr Leben. Wie lautete ihre Lebenserwartung, wenn man so unter Stress existieren musste? Wie gingen sie mit ihren Nachkommen und mit ihren Mitmenschen um? Vor allem wäre es interessant zu wissen, wie sie Frauen behandelten, denn rechtlich waren Frauen eher unterdrückt als frei. Wie erträglich fanden diese Menschen die kriminellen Vorgänge und wie begegneten sie diesen im alltäglichen Leben?

Römisches Recht

Die etwa eintausendjährige Geschichte des antiken römischen Rechts wird umklammert von zwei grundlegenden Kodifikationen, dem Zwölftafelgesetz (um 450 v. Chr.) am Anfang und der unter Justinian (um 482–565) im Corpus Iuris Civilis gesammelten römischen Gesetzgebung am Ende. Das Gesetzesrecht darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass römisches Recht im Wesentlichen kein reines Gesetzesrecht war, vielmehr aus einer Dreieinheit von Rechtsquellen bestand, bei denen das Wohnheitsrecht und das Juristenrecht eine tragende Rolle spielten. Gewohnheitsrecht war Recht, das auf den archaischen Gebräuchen und Sitten der Väter beruhte, dem mos maiorum. Das Juristenrecht hingegen entwickelte sich in seiner klassischen Ausprägung aus der Rechtsprechung der Prätores und aus den Schriften der Juristen heraus, so etwa den gajanischen Institutionen⁵.

Diese Gegend hier besass zu jener Zeit gewiss keine grosse Bedeutung im Römischen Reich. Daher nehme ich eine unbedeutende Rolle des Römischen Rechts zu jener Zeit an. Wie aber haben diese Menschen Unstimmigkeiten geregelt? Das Recht des Stärkeren könnte dabei statt des römischen Rechts angewendet worden sein. Oder inspizierten stolze Kontrolleure die Legalität und schritten bei Übertretungen ein? Aber wie? Kamen sie mit einer Lanze und hielten sie diese dem Delinquenten unter die Nase? Wie erfolgte ein Strafvollzug? Es sind keine Ruinen von Gefängnissen bekannt. Alle meine Fragen knüpfen an die Feststellungen aus den Funden in dieser Gegend an und sind als Spekulationen einzustufen. Vielleicht bestehen aber tatsächlich Erkenntnisse, die zur Beantwortung der einen oder anderen Frage dienen könnten. Als Bürger Bösingens kann ich die Absicht der Menschen damals verstehen, sich hier, in einer auch heute noch attraktiven Gegend, niederzulassen. Das bewährte sich auch noch vor einigen Jahrzehnten, als sich meine Familie entschloss, allerdings unbewusst, es den Römern nachzumachen.



Bild 1: Relikte aus der Bronzezeit.

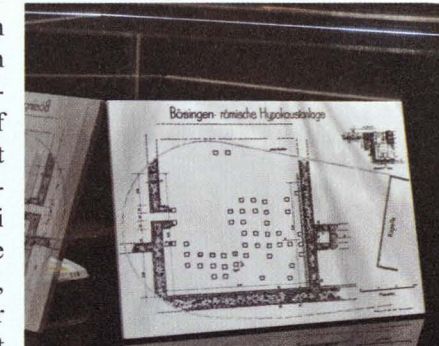


Bild 2: Plan der Hypokaustanlage.



Bild 3: Münzen (Mitte römisch)



Bild 4: Bronzeschwert.

¹ Boesingen Volkskalender 2011.pdf: Jaques Monnier, Amt für Archäologie des Kantons Freiburg (<http://www.dehiim.ch/home/images/Proboesingen/Boesingen%20Volkskalender%202011.pdf>)

² Hallstatt ist eine Marktgemeinde mit 754 Einwohnern (Stand 1. Jänner 2020) im Salzkammergut und liegt am Hallstätter See. Zusammen mit dem Dachstein und dem Inneren Salzkammergut gehört es zur UNESCO-Welterbestätte Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut. Nach Funden in einem ausgedehnten Gräberfeld oberhalb des Ortes wird ein Zeitabschnitt der älteren Eisenzeit (800 bis 450 v. Chr.) als Hallstattzeit bezeichnet. Die Gemeinde liegt im Gerichtsbezirk Bad Ischl, dem Sondersitz Kaiser Franz Josefs.

³ Gemäss Wikipedia: Die Dendrochronologie «Lehre/Wissenschaft vom Baumalter», auch Baumringdatierung genannt) ist eine Datierungsmethode der Geowissenschaft, der Archäologie, der Kunstwissenschaft und der Dendroökologie, bei der die Jahresringe von Bäumen anhand ihrer unterschiedlichen Breite einer bestimmten, bekannten Wachstumszeit zugeordnet werden.

⁴ Eigenartige Erdhügel im Bodenholz

⁵ Wikipedia

Als die Bauern mit Knochenmehl düngten

Die Knochenstampfe von Jerisberghof

Text und Fotos: Ueli Gutknecht

In der einstigen Knochenstampfe Jerisberghof wurde das von den Bauern als Dünger verwendete Knochenmehl produziert. Davon zeugt noch heute der damals verwendete «Stampftrog» im Bauernmuseum Althaus. Seit Generationen hat die Stampfe ausgedient. Bis vor wenigen Jahren diente sie Kühen und Rindern auf der Weide als Stall oder Schutz vor Wetterunbill.



Die ehemalige Knochenstampfe Jerisberghof.

Zwischen der einstigen Sägerei Stucki in Ferenbalm und der Jehrisbergmühle zweigt der Mülibach von der Bibere ab. Unterwegs trieb er das unterschlächtige hölzerne Wasserrad an. Unterschlächtig bedeutet, dass das Wasser das Rad von unten antreibt. Das Wasserrad trieb eine hölzerne Welle in der Stampfe an. Auf ihr waren hölzerne «Lupfarme» (Nocken) montiert. Diese hoben die mit Eisen beschlagenen Holzhämmer hoch und liessen sie in den eichenen «Stampftrog» fallen, wo sie die getrockneten Knochen zu einem grobkörnigen Knochenmehl zermalnten. Der eichene «Stampf-



Der eichene Stampftrog im Bauernmuseum Althaus.

trog» aus der Knochenstampfe ist erhalten geblieben. Besucher des Bauernmuseums Althaus auf dem Jerisberghof finden ihn am «Schärme» auf der Sonnenseite des Hochstudhauses. In alten Zeiten waren Haus-schlachtungen auf Bauernhöfen gang und gäbe. Die anfallenden Knochen wurden an die Knochenstampfen verkauft und brachten einen bescheidenen Zusatzverdienst. Die «grünen» Knochen mussten jedoch vor der Ablieferung «ausgebeinelt», gekocht und getrocknet werden.

Knochenmehl als Dünger

Im 19. Jahrhundert gab es noch keinen Kunstdünger. Den Landwirten standen – abgesehen von Jauche und Mist – nur Knochenmehl, Asche und Mergel als Dünger zur Verfügung. Von Bauern aus dem westlichen Bernbiet ist überliefert, dass sie in der freiburgischen «Gypserei Schwarzsee» Gips (schwefelsaurer Kalk) für die Kleedüngung holten. Knochenmehl enthält u.a. Phosphor und Kalzium. Verwendung findet es heute vor allem in Hobbygärten und vereinzelt im biologischen Landbau.

Aus den 1830er Jahren?

Anfang und Ende des Betriebs als Knochenstampfe liegen im Dunkeln. In Archiven findet sich kein Hinweis. Mühlen, Sägereien und die Knochenstampfe am Lauf der Bibere entstanden meist in einer bestimmten Epoche. Aufschluss gibt die bachabwärts ein- in Betrieb stehende Knochenstampfe am Rand des Grossen Moos in Ried bei Kerzers. Deren Bau 1833 ist mit alten Dokumenten einwandfrei belegt. Man kann also für die Knochenstampfe Jerisberghof von einem ähnlichen Alter ausgehen.

Die Bibere lieferte kostenlos Energie

Von der Knochenstampfe Jerisberghof trieben Wasserräder bachaufwärts eine Sägerei in Ferenbalm und Mühlen in Biberen, Gempnach, Ulmiz, Schönenbühl und Liebistorf an. Bachabwärts nutzten ihr Wasser die Jerisbergmühle, die Mühlen Gutknecht und Grau in Ried bei Kerzers, die Sägerei Johner in Kerzers und die erwähnte Knochenstampfe Ried. Mit den Meliorationsmassnahmen im Tal der Bibere zwischen Courtepin (Quellgebiet) und Liebistorf wurde der Bachlauf begradigt und kanalisiert. Seit Ende der 1990er Jahre wurden an verschiedenen Orten dieses Abschnitts Revitalisierungen vorgenommen. So auch am Abschnitt zwischen Sägerei Stucki Ferenbalm und Jerisbergmühle («Achetringeler» 2019). Ab Liebistorf wurde die Wasserkraft laut «Bauernmuseum» seit dem ausgehenden Mittelalter genutzt.

«Umweltverträglichkeitsprüfung» schon 1833

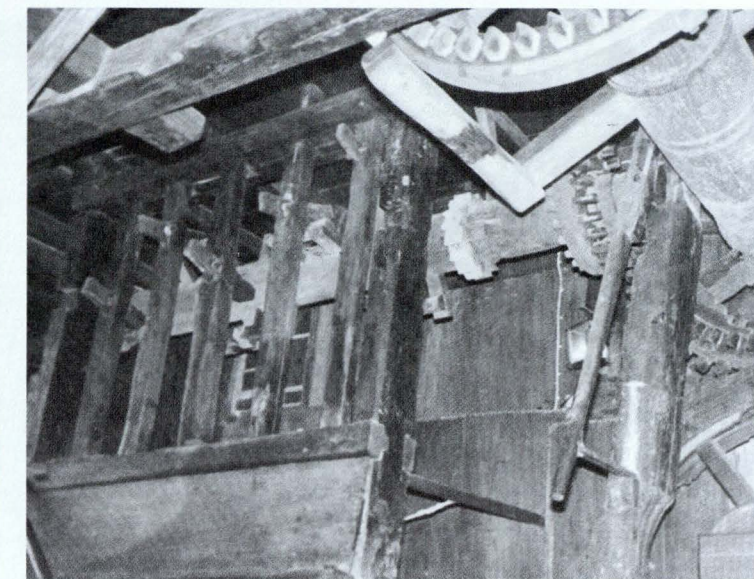
Gut dokumentiert ist der Bau der ebenfalls an der Bibere liegenden Knochenstampfe in Ried bei Kerzers 1833. Umweltschützer engagierten sich schon damals gegen die zu erwartenden Emissionen. Schon in alten Zeiten staute dort ein hölzernes Wehr die Bibere. Das Wasser wurde zur Bewässerung genutzt. Weil es oft seitlich durchbrach, bereitete es der Gemeinde



Oben links: Die ehemalige Knochenstampfe in Ried bei Kerzers.

Oben rechts: Die Knochenstampfe in der Ölmühle Münsingen.

viele Sorgen. Im «Gmeinwärc» (Fronarbeit der Einwohner) musste das Wehr jeweils ausgebessert werden. Diese «Britsche» sollte nun nicht mehr allein der Bewässerung, sondern auch der Kraftgewinnung dienen. Im Amtsblatt vom 23. August 1832 ersuchten ein «Mühlenmacher» und ein «Rotfärber» um die Bewilligung, dort eine neue Mühle samt «Werchreibe» (Kornreibe?) zu bauen. Die Gemeinde lehnte ab. 1833 stellte ein weiterer Interessent das Gesuch um die Bewilligung für eine Knochenstampfe. «Auf die Anfrage, ob man dies zugeben wolle, sind 15, die dies gar nicht zugäben wollen; 21 wollen dies zugäben mit dem Vorbehalt, dass diese Knochen nur während vier Monaten, ausschliesslich im Winter, gestampft werden dürfen. Falls es sich aber zeigen sollte, dass dieses Knochenstampfen oder dessen Geruch der Gesundheit nachteilig sein würde, soll dieses Radwerk abgebrochen werden.» Der Gesuchsteller war nicht einverstanden und wandte sich mit seinem Gesuch an den freiburgischen Staatsrat. Es wurde im Amtsblatt veröffentlicht. Die Gemeinde erhob wieder Einsprache. Schliesslich konnte die «Stampfi» (so nennt man das inzwischen verwahrloste Gebäude noch heute) gebaut werden. 1907 boten die damaligen Besitzer die Knochen-



stampfe der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Ried zum Kauf an. Die Genossenschafter lehnten den Kauf mit 41 gegen 30 Stimmen ab. Eine kleine Gesellschaft von 7 Mitgliedern erwarb das Gebäude. Sie bauten die Anlage zu einer Futtermühle um und stellten sie der Genossenschaft zur Verfügung. Seit Jahren hat sie ausgedient und wird von ihrem Besitzer sich selbst überlassen.

Museumsknochenstampfen sind noch in Betrieb zu sehen:

- Freilichtmuseum Ballenberg (täglich um 13.00 und 16.00 Uhr)
- Ölmühle und Knochenstampfe Münsingen

Quellen

- Bauernmuseum Althaus Jerisberghof
- Dorfchronik «Ried – ein Bauerndorf im Lauf der Zeit» 1981
- Wikipedia

Wie Wasser Wasser pumpt

Der hydraulische Widder in Wileroltigen

Text und Fotos: Ueli Gutknecht

Ein Perpetuum mobile – eine Maschine, die dauernd Arbeit leisten soll, ohne dass ihr neue Energie zugeführt wird – ist der hydraulische Widder zwar nicht. Aber er ist in der Lage, einen Teil des ihm zugeführten Wassers an einen höheren Ort zu pumpen. Die dazu notwendige Energie wird dem Wasser entzogen, das von der Quelle zum Widder fliesst.

Die Quelle liefert – je nach Jahreszeit und Trockenheit rund 120 Minutenliter. Etwa ein Viertel davon – schätzt Edgar Herren – kommt im Brunnen an. Das als Antriebsenergie verwendete Wasser fliesst frei zusammen mit dem Überlauf aus dem Brunnen in einen flachen Trog und dient den Rindern und Kühen auf der Weide als Tränke. Was übrig bleibt, fliesst in die Saane. Ein Widder kann immer nur einen Teil des zufließenden Wassers höher hinaufpumpen.

Seit mindestens 1905 in Betrieb

Auf dem Luftkessel ist der Name «Schlup» mitgegossen. Die Firma gibt es heute noch. Sie heisst heute «schlupf innovations gmbh», befindet sich Trimmis GR und baut ein breites Programm moderner und leistungsfähigerer Widder. Der Autor hat dem heutigen

Der Widder ist am Hang zur Saane installiert und pumpt das Wasser zu Edgar Herrens laufendem Brunnen beim Bauernhaus in Wileroltigen hoch. Der Höhenunterschied vom Widder zum Brunnen beträgt rund 50 Meter, die Länge der Steigleitung etwa 300 Meter.



Oben links: Edgar Herren mit seinem mindestens 116 Jahre alten und immer noch einwandfrei funktionierenden hydraulischen Widder.

Oben rechts: Über 100 Jahre überzog ein feiner konstanter Wasserfilm den Widder und die danebenliegenden Steine mit einer dekorativen Sinterablagerung.

Firmeninhaber und Patron, Florian Schlumpf, ein Foto des Widders zugestellt. Seine Antwort: «... Der Widder auf dem Foto hat ein hohes Alter. Dieser Typ wurde zwischen 1885 und 1905 hergestellt.» Sein Urahn Johann Georg Schlumpf verkaufte seinen ersten hydraulischen Widder am 26. Februar 1885 an die Gemeinde Steinhausen ZG. Herrens Widder läuft also mindestens seit 116 Jahren weitgehend störungsfrei. Ab und zu sind der Ersatz des Lederstücks am Ventil und Einstellarbeiten an Herrens Widder nötig. Edgar Herren erwarb das notwendige Wissen dazu von seinem Grossvater, den er bereits als kleiner Bub zu den Kontrollen begleitete. Die periodische Wasseranalyse durch ein Labor in Zollikofen attestiert eine bakteriologisch einwandfreie Qualität und für die Gegend übliche Nitratwerte.

Versinterter Widder

Herrens Widder arbeitet vor Wind und Wetter geschützt in einem kleinen, in den Hang eingebauten und verschlossenen Häuschen aus Beton. Über hundert Jahre hat das als Antriebsenergie wegfließende Wasser als konstanter dünner Film den Widder und die herumlie-

«Keine Apothekerpreise»: ein Inserat für Schlumpfs Widder aus dem Jahr 1886. Im Stil der damaligen Zeit wurde die Konkurrenz nicht gerade zimperlich behandelt.



genden Steine mit einer dünnen weissen Sinterschicht überzogen. Sinterablagerungen bestehen aus auskristallisiertem Calcit. So entstanden auch – über Jahrtausende – die Tropfsteinhöhlen unserer Erde.

Ein «Comeback»

Hydraulische Widder waren früher weit verbreitet. Durch das Aufkommen öffentlicher Wasserversorgungen und Elektrifizierung verloren sie an Bedeutung. Steigendes ökologisches Bewusstsein und ihr Einsatz in Drittweltländern, Algebieten usw. zur Realisierung umweltschonender Wasserversorgungen ohne Fremdenergie verhelfen ihnen zu einem Comeback. In jüngster Zeit neu entwickelte «Schnellläufer» oder «Schnelllaufwidder» erschliessen neue Einsatzgebiete. Schlumpf baut heute ausgeklügelte Widder mit hohem Wirkungsgrad. Je nach Typ gibt es zum Beispiel Förderhöhen von 190 Metern und 28000 Litern pro Tag. Eine Hochdruckanlage aus dem Jahr 2003 schafft sogar mit 310 Metern Förderhöhe 42000 Liter/Tag. Die Anlage versorgt eine Alpennerei.

Ein Widder in der Stämpflerei

Bis 1954 versorgte ein Widder die Häuser des zu Gurbrü gehörenden Weilers mit Wasser. Die zwei Quellfassungen am gegenüberliegenden Hang der freiburgischen Gemeinde Ried versorgen den Weiler auch heute über elektrische Pumpen noch mit Wasser. Die Servitute, Leitungen unter der Bibere und der Autobahn hindurch waren seinerzeit für das Autobahnbüro ein besonderer planerischer und kostspieliger «Leckerbissen». Die Stämpflerei (auch Stämpflhäusern genannt) gehörte bis 1854 zur freiburgischen Gemeinde Ried.

Hydraulische Widder,
eigenes, demüsterstes System;
Electro - Hydraulische Widder
(da anwendbar, wo für einfache Widder zu wenig Wasser vorhanden ist);
Pneumatische Wasserförderungs - Apparate
verfertigt und übernimmt die Erstellung ganzer mechanischer Brunnenanlagen
Joh. Schlumpf, Hydrauliker,
Steinhausen, Aanton Zug.

Garantiebedingungen:
a. Welle schriftliche Garantie für höchste Leistungsfähigkeit;
b. Der Abnehmer ist berechtigt, wenn er während der Garantiezeit einen andern Widder, gleich welchen Systems, beziehen kann, der den von mir gelieferten, wenn auch nur in einer Weisung übertrifft, den Meinigen mit zurückzubringen (dieses gilt auch für alle bis jetzt von mir gelieferten Widder). Dauer der Garantie je nach den Verhältnissen.

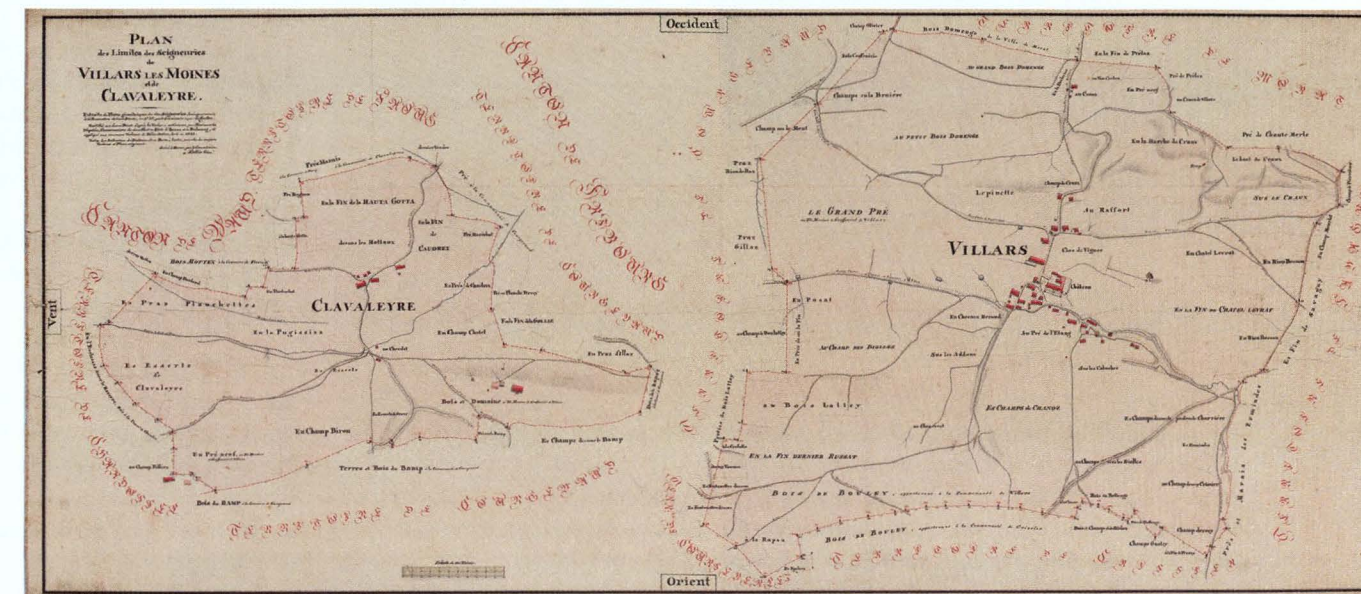
Keine Apothekerpreise!

Depôt bei Herrn Fr. Wörner - Hofard, Wasserleitungsgeschäft in Zug, Jaguillie zur Glindet. Prospekte und Kostenberechnungen gratis.

P. S. Die in letzter Nummer dieses Blattes von der Firma S. H. u. S. a. z. auf ihrem Rückzug verlorne bedeutende Quantität „Troch“ ist der Mühe des „Dreckschens“ nicht werth; kann es doch vorkommen, daß einer zwei Fliegen in einem Schlag zu fangen glaubt und ihm dann beide entweichen. — Patent bin, Patent der, es handelt sich nur um den besten Widder.
Steinhausen, den 5. Mai 1886. O. Bigler.

Widder-Inserat aus dem Jahre 1886. Im Stile der damaligen Zeit wurde die Konkurrenz nicht gerade zimperlich behandelt.

Grenzsteine von Clavaleyres – ein Kulturgut



«Staatsarchiv des Kantons Bern AA IV 1527».

Text: Dr. Hermann Bigler, ehem. Nachführungs-geometer Amt Laupen

Clavaleyres – der Ortsname und Grenzsteine

Die Gemeinde Clavaleyres ist vielen Leuten nicht bekannt. Der Name stammt wahrscheinlich aus dem frankoprovenzalischen Dialekt, eine deutsche Übersetzung gibt es nicht, obwohl die Gemeinde seit 1725 als deutschsprachig gilt. Die ursprüngliche Bedeutung des Namens Clavaleyres bleibt ungewiss.

Clavaleyres wurde schon früh, wahrscheinlich ab dem 16. Jahrhundert, von den umliegenden Hoheitsgebieten mit Marchzeichen abgegrenzt. Das Anbringen von Marchzeichen hatte eigentumsrechtliche, machtpolitische und soziale Hintergründe. Das dichte Netz an historisch wertvollen Grenzmarkierungen ist eine Besonderheit von Clavaleyres. Viele Gemeinden im ehemaligen Amt Laupen zeichnen sich durch eine ähnliche Vermarchung der Hoheitsgrenzen aus, aber in der Regel sind diese Grenzsteine jüngeren Datums (18./19. Jahrhundert).

Der hoheitliche Grenzstein

Die Grenzen von Hoheitsgebieten und des Grundeigentums werden seit Jahrhunderten in der Regel mit behauenen oder rohen Steinen gekennzeichnet. Im schweizerischen Sprachgebrauch benützt man noch heute sehr häufig den alten Begriff «March» für die



Plan Clavaleyres von P. Sellin 1697, Familienarchiv von Grafenried, Staatsarchiv Bern.

Grenze des Grundeigentums. Das Steinmaterial war in früheren Zeiten, etwa ab dem 15. Jahrhundert, Sandstein oder Tuff, also weichere Gesteine, die sich leicht behauen liessen. Diese Marchzeichen verwitterten jedoch im Laufe der Zeit und wurden durch den beständigeren Kalkstein (Kalkstöcke) ersetzt. Heute verwenden die Vermarchungsbehörden kristalline Gesteine, z. B. Granit. Interessant ist, dass Findlinge (erratische Blöcke) kaum zu hoheitlichen Grenzsteinen verarbeitet wurden. Findlinge galten vielerorts als «Tüfelssteine». Hoheitsgrenzen hatten vermutlich auch eine religiöse Komponente (vgl. dazu kirchliche Einweihung und Begehung der Grenzen) und unter dieser Betrachtungsweise konnte das Material eines «Tüfelssteins» kaum als Grenzstein verwendet werden. Die Marchzeichen auf Hoheitsgrenzen sind im Verlauf der Jahrhunderte in unterschiedlicher Manier angebracht worden. An den Hauptpunkten, vor allem an wichtigen Eckpunkten oder Grenzpunkten an der Stelle, wo drei oder gar vier Hoheitsgrenzen aufeinanderstossen, wurden grosse, behauene Steine gesetzt. Zwischen diesen Hauptpunkten dienten einfache Feldsteine der Grenzmarkierung; diese hatten mehrheitlich auch die Funktion, das Grundeigentum zu begrenzen und zu versichern. Die Grenzsteine auf Hauptpunkten sind in der Regel beschriftet, nummeriert, mit hoheitlichen Wappen geschmückt und mit einer Jahreszahl (Jahr des Steinsatzes) versehen. Die gesamte Höhe eines solchen Grenzsteins kann ein bis zwei Meter betragen. Dies erlaubt eine starke Verankerung im Boden und eine gute Erkennbarkeit über dem Boden. Auf der Kopffläche des Grenzsteins sind oft Kerben (sogenannte Rauten oder Ruten) eingraviert; diese geben die Grenzrichtung an.

Die Bedeutung und Wirkung der hoheitlichen Grenzsteine

Die Behörden haben der Versicherung der hoheitlichen Grenzen grosse Beachtung geschenkt. Als hoheitliche Grenzen gelten heute die Gemeinde-, Amts-, Kantons- und Landesgrenzen; früher wurden auch andere Hoheitsbereiche vermarcht, z. B. Untertanengebiete, Hoheitsbereich eines Bistums oder Gemeine Herrschaften. Gerade um die Gemeine Herrschaft Murten

Ledi – das Schulhaus mit Aussicht



Grenzstein nahe bei La Solitude.
Foto: Jakob Schlupep

waren bis in die jüngste Zeit grosse Grenzsteine erkennbar. Leider sind diese markanten Grenzzeichen, welche das Gebiet der Gemeinen Herrschaft Murten abgrenzten, fast überall verschwunden. Sie haben ihre Funktion verloren oder gingen infolge öffentlicher Bauwerke (wie Strasse, Bahn) oder Landumlegungen verloren. Glücklicherweise haben die Vermessungsämter der Kantone Bern, Freiburg und Waadt die historische Bedeutung der Grenzsteine um die Gemeinde Clavaleyres – die zugleich Kantonsgrenzsteine sind – rechtzeitig erkannt und als erhaltenswertes Kulturgut unter Schutz gestellt. Insbesondere das Amt für Geoinformation des Kantons Bern (siehe Steininventar) hat beachtliche Arbeit zur Erhaltung der kulturhistorisch wertvollen Kantonsgrenzsteine geleistet.

Die Grenzsteine von Clavaleyres haben überdies eine erhöhte Wichtigkeit als historische Dokumente. Sie widerspiegeln eine Rechtsordnung früherer Zeiten und deren Kommunikation an die Öffentlichkeit und an Private. Zudem zeigen sie den Stand der damaligen Technik (Steinbearbeitung, Gravierung, Transport, Steinsatz, Visualisierung der Rechtsverhältnisse). Die Steine verweisen auf den Zeitgeist, insbesondere auf die Aufmerksamkeit, Ernsthaftigkeit und Sorgfalt, mit der die Behörden die Hoheitsgrenzen und Wirtschaftsräume markiert haben. Die hoheitlichen Instanzen haben den Grundsatz «Grenzen schaffen Klarheit» umgesetzt und im Raum dokumentiert. Die Marchzeichen hatten unmittelbare Rechtsverbindlichkeit. Diese Bedeutung der Vermessung ist heute in den Hintergrund gerückt; es gilt die Richtigkeit des Planes für das Grundbuch, und wir haben moderne Mittel zur Georeferenzierung (z. B. satellitengestützte Punktbestimmung).

Neuvermessung Clavaleyres

Vom Frühling 1998 bis Mai 2000 wurden in Clavaleyres die Vermarktungsrevision und die Neuvermessung über das gesamte Gemeindegebiet durchgeführt. Das Vermessungsamt des Kantons Bern genehmigte die neuen Vermessungsakte am 15. Dezember 2000. Seither besitzt die Gemeinde Clavaleyres ein modernes amtliches Vermessungswerk gemäss eidgenössischem Standard AV93 (vgl. dazu «Technischer Bericht», Oktober 2000, Amt für Geoinformation des Kantons Bern). Das Amt für Geoinformation des Kantons Bern und der Nachführungsgeometer der Gemeinde Clava-

leyres haben im Zuge der Neuvermessung die kunsthistorisch wertvollen Grenzsteine auf den Kantons- und Gemeindegrenzen Bern-Freiburg und Bern-Waadt freigelegt und neu bestimmt.

Die bewegte Geschichte des Grenzsteins Nr. 32

Dieser wertvolle kantonale Grenzstein ist wohl das älteste erhaltene Marchzeichen auf der Gemeindegrenze von Clavaleyres. Auf dem Plan von Sellin 1697 ist der Grenzstein dargestellt (Borne de...). Dieser Stein trägt die Jahrzahl 1585 und ist seit jeher ein Dreiländerstein (ab 1803 Bern-Freiburg-Waadt). Er steht heute nahe der Autobahn A1, an der Verbindungsstrasse von Clavaleyres nach Greng und Courgevaux. In den schön bearbeiteten Kalkstein sind die Wappen der angrenzenden Kantone und das Wappen der Gemeinen Herrschaft Murten eingraviert.

Der wohl proportionierte Grenzstein wurde bei Erdarbeiten zum Bau der Autobahn A1 in den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts achtlos ausgerissen. Er zerbrach in zwei Stücke und wurde auf einer nahen Schutthalde entsorgt. Dr. h.c. K.L. Schmalz (ehemaliger Lehrer und Gemeindegemeinschreiber in Münchenwiler, Ehrenbürger von Bolligen/BE, Verfasser von Schriften über Münchenwiler und Clavaleyres) entdeckte diesen Verlust im Jahre 1992. Mit Hilfe eines Bauarbeiters, der beim Entfernen des historischen Grenzsteins zugegen war, konnte Schmalz die Bruchstücke identifizieren. Das Vermessungsamt des Kantons Bern hat den Stein sichergestellt, restauriert und zusammen mit der waadtländischen Autobahnbehörde wieder als Dreiländerstein eingesetzt und rehabilitiert. Die Gemeinde Clavaleyres hat am 15. September 1999 den Grenzstein in Anwesenheit von Regierungsdelegationen der Kantone Bern, Freiburg und Waadt feierlich eingeweiht.

Zum Schicksal des Kantonsgrenzsteins Nr. 32 mag ein Vers von Fernando Pessoa passen (portugiesischer Dichter, 1888–1935, übersetzt ins Deutsche): «Zuweilen betrachte ich einen Stein. Ich denke nicht darüber nach, ob er fühlt. Ich nenne ihn nicht meinen Bruder. Aber ich liebe ihn, weil er eben ein Stein ist.»

Auf der Gemeindegrenze von Clavaleyres steht ein weiterer Dreiländerstein (BE-FR-VD). Er trägt die Jahrzahl 1924 und die Nummer 22. Dieser Grenzstein besteht aus Sandstein und ist beschädigt.

Kantonswechsel von Clavaleyres

Der Wechsel der Gemeinde Clavaleyres vom Kanton Bern in den Kanton Freiburg wird dem Kulturgut «Grenzstein» keine Nachteile bringen. Das Amt für Vermessung und Geomatik des Kantons Freiburg wird die Tradition des Bernischen Amtes für Geoinformation zur Pflege und Erhaltung der kulturhistorisch wertvollen Kantonsgrenzsteine weiterführen.

Dank

– Amt für Geoinformation des Kantons Bern für diverse Unterlagen, insbesondere Steininventar
– Dr. Jakob Schlupep, ehem. Gemeindepräsident Münchenwiler, als Förderer der Erhaltung und Pflege der wertvollen Gemeinde- und Kantonsgrenzsteine von Clavaleyres und Münchenwiler
– Jean-Pierre Anderegg, Kulturgeograf und Bauhistoriker, Freiburg, fundierter Kenner der hoheitlichen Grenzsteine des Kantons Freiburg

Text: Daniel Riesen

Das Schulhaus mit toller Aussicht in der Ledi... ist nicht mehr. Während 60 Jahren wurden hier Kinder unterrichtet, seit 6 Jahren steht es leer. Dieses Jahr wurde es verkauft.

An einem Fenster hängen die Jalousien schief, die Scheiben wurden seit Jahren nicht geputzt. Aber sonst wirkt das frühere Schulhaus in der Unteren Ledi – so heisst die Siedlung oberhalb Juchlishaus in der Gemeinde Mühleberg – bezugsbereit und keineswegs aus der Zeit gefallen. Okay, innen sieht es inzwischen ein bisschen weniger rosig aus, wie Insider zu berichten wissen. Aber aussen, da wirkt das kleine Schulhaus unaufgeregt-zweckmässig gezeichnet, ein Mittelteil mit grossen Fensterfronten gliedert den Bau, links und rechts davon ahnt man hinter den kleineren Fenstern die Schulzimmer.

1955 bezugsbereit, Baukosten 350 000 Fr.

Wenn man das «neue» (viele ist eben relativ) Ledi-Schulhaus heute sieht, zieht man den Hut vor dem Architekten und liest danach im «Achetringeler» von 1956 mit einem Schuss Lokalstolz, dass hier ein Einheimischer am Werk war: Gottfried Rüedi, Mauss, hatte das aus 15 Projekten siegreiche Projekt eingereicht und umgesetzt. Im Dezember 1955 bezogen Schülerinnen, Schüler und Lehrerschaft das neue Ledi-Schulhaus, welches das alte aus dem Jahr 1843 ersetzte (das heute noch steht und mit Mietwohnungen weiterhin genutzt wird). Das Budget für den Neubau: 350 000 Franken.

2021 Verkauf

Am 25. Juni 2015 hatten rund 60 Kinder in zwei Klassen sowie im Kindergarten ihren letzten Schul- oder eher Verpackungstag in der Ledi. Seither stand das

Werk von Architekt Rüedi leer. 2019 genehmigten Gemeindeversammlung und Kanton die Umzonung; ein Teil der insgesamt 6884 m² messenden Parzelle gilt nun als Wohnzone W2. Damit – und nach Abwägungen in Mühleberg über die «Eigentümerstrategie» bezüglich der Gemeindebauten – war der Weg frei für einen Verkauf, der im Sommer 2021 über die Bühne ging.

Umnutzung: strenge Auflagen

Käufer des Areals mit den zwei ehemaligen Schulhäusern ist die Haldemann Immobilien AG als Höchstbietende. Auf Anfrage deutet Alfred Haldemann an, dass er das Schulhaus von 1955 für Wohnzwecke umnutzen möchte. Im Bau aus dem 19. Jahrhundert sind schon zwei Wohnungen eingerichtet. Ein Ersatz durch einen Neubau mag zwar theoretisch möglich sein, ist aber durch die Einstufung (beider Schulhausbauten) als «erhaltenswert» an sehr strenge Auflagen geknüpft.

Alpenpanorama inbegriffen

Wie so viele Landschulhäuser im Kanton wurden die Ledi-Schulhäuser an reizvoller Lage errichtet. Der Bericht im «Achetringeler» von 1956 über das offizielle Einweihungsfest findet dafür folgende Worte: «Die neue Gebäudegruppe ist ausserordentlich schön gelegen. Von ebenem Gelände aus, oberhalb eines sanft geneigten Abhanges, kann der Blick ungehindert über Mittelland und Alpen bis zur Hochalpenkette streifen.» Ja, die Aussicht... Sie ist gewissermassen die DNA des ganzen Ortsteils am Hang. Und sie bildet einen Teil der Erinnerungen von Yvonne Burger an ihre Jahre im Ledi-Schulhaus. Der Blick in die Ferne nahm ihr oft schon bei der Fahrt zur Arbeit den Atem, und viele Male konnte sie die Aussicht in der Pausenhalle im ersten Stock geniessen. Lehrerin Yvonne Burger unterrichtete ab Sommer 2000 die 3./4. Klasse in der Ledi und zügelte gemeinsam mit ihren Schützlingen 2015 nach Allenlüften.

Bild unten links: Neues Schulhaus, Südseite.
Foto: Daniel Riesen

Bild unten rechts: Yvonne Burger in Allenlüften.
Foto: Daniel Riesen





Bilder oben von links nach rechts: Pausenhalle oben, Schulzimmer oben und Pausenhalle unten. Fotos: Res Nadig

Erinnerungen an die Ledi-Zeit

Im Lehrerzimmer des Unterstufenschulhauses Allendlüfen beschreibt Burger die praktischen Vorteile der zentralisierten Mühleberger Schule, die Zusammenarbeit im Kollegium beispielsweise. Allerdings bringe die Grösse der Anlage auch eine gewisse Anonymität mit sich. Das war in der Ledi anders: «Wir, die zwei Lehrerinnen und die Kindergärtnerin, unternahmen vieles mit allen Kindern gemeinsam. Wir Lehrerinnen kannten unsere Schülerinnen und Schüler deshalb schon, bevor sie zu uns kamen.» Die Fünf- bis Zehnjährigen begannen jede Unterrichtswoche gemeinsam. Man traf sich – immerhin 50 bis 60 Kinder – in der Pausenhalle, liess sich etwas vorlesen oder sang gemeinsam. Pausenhalle klingt allerdings grösser als die Wirklichkeit, Yvonne Burger sagt denn auch «Pausenhälleli». Gemeinsame Tätigkeiten sind auf dem überschaubaren Gelände und im kleinen Schulhaus zwar buchstäblich naheliegend, man muss sie aber auch wollen. Die Lehrkräfte, welche die letzten Jahre des Schulbetriebs in der Ledi verantworteten, wollten. «Jährlich richteten wir ein Ledi-Fest aus, in der Weihnachtszeit gab es gemeinsame Aktivitäten, von Umzügen bis Suppenkochen.» Oft machten und halfen die Eltern mit, die Kids sowieso. «Das gab einen schönen Zusammenhalt.» Kein Wunder, erinnert sich Yvonne Burger mit einem Lächeln an die Zeit. «Sicher, mein Herz hängt immer noch ein bisschen an der Ledi.»

Umgebungsgestaltung

Das durch gemeinsame Unternehmungen gebildete Zusammengehörigkeitsgefühl erwies sich bei der 2004 unternommenen Neugestaltung der Umgebung

als fruchtbar. «Das war viel Arbeit, Samstag für Samstag waren wir gemeinsam mit Kindern und Eltern im Einsatz», erinnert sich Burger. Da ist es hilfreich, wenn sich in der Elternschaft nicht nur Schreibtischtäter, sondern auch Landwirte und Leute mit Handwerksbetrieben (und entsprechenden Maschinen) finden. Was im Einzugsgebiet des Schulhauses, in südlichen Teil der Gemeinde mit Rosshäusern, Spengelried und Juchlishaus, auch gegeben ist.

Hühner und Schafe

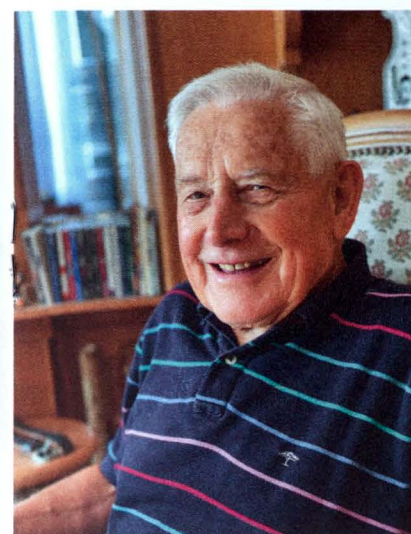
Ein Schulhaus ist stets mehr als nur ein Haus und auch mehr als ein Haus mit Menschen, schliesslich findet ein wichtiger Teil des Schülerdaseins auf dem Pausenplatz und in der Umgebung statt. Der Umschwung des Schulhauses auf der Ledi hatte diesbezüglich einiges zu bieten. In den ersten Jahren hatte hier eine Anwohnerin noch ein Plätzchen für ihre Hühner. Der Schulhausabwart hielt hier seine Schafe. «Sie waren oft die Ersten, die mich begrüsst», schmunzelt Yvonne Burger. Wenn ein Lamm zur Welt kam, war das für die Kinder einen Moment lang mindestens so wichtig wie der Schulunterricht. «Wir hatten schon ein bisschen das Gefühl, hier in einer Oase zu sein.» Eine im Winter auch mal kühle Oase. Liess es die Witterung zu, wurde aus dem Pausenplatz ein Eisfeld. Die exponierte Lage – gemildert durch eine hofartige Anlage und Baumbestand – mag zur Eisbildung beigetragen haben. Wie schrieb doch der Berichterstatter des «Achetringeler» in den 1950er Jahren: «Freilich hat diese freie Lage im Winter ihre Nachteile, wenn die Bise pfeifend dahinfegt.» Manche Dinge ändern sich eben nicht.

Altes und neues Schulhaus Ledi: Alpenpanorama inbegriffen. Foto: Res Nadig



Martin Kunz

Während beinahe 50 Jahren war Martin Kunz massgeblich an der Herausgabe des Achetringelers beteiligt.



Hansruedi Kamber, Präsident Achetringeler-Kommission

Zu Beginn der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts – die Nummer 45 war eben publiziert worden – gerieten die Herausgeber des Achetringelers in eine schwierige, finanzielle Situation. Dies allerdings nicht zum ersten Mal, wurde doch bereits 1951 in der Zeitlupe das Klagegeld vom Defizit gesungen.

Neue Geldgeber

Um das Weiterbestehen der Chronik zu sichern, wurden 1974 Gemeinden, Kirchgemeinden, die Bürgergemeinde Laupen sowie Firmen im Amt Laupen um finanzielle Unterstützung ersucht. Die Anfrage war von Erfolg gekrönt. Verschiedene Institutionen beteiligten sich mit jährlichen oder einmaligen Beiträgen an der Herausgabe des Achetringelers. So konnten Fehlbeträge gedeckt und sogar eine kleine Reserve angelegt werden. Im Gegenzug erhielten die Geldgeber ein Mitspracherecht. Die Achetringeler-Kommission wurde mit Vertretern der geldgebenden Institutionen erweitert.

Martin Kunz, Ersparniskasse

Unter den Unterstützern befand sich auch die Ersparniskasse des Amtsbezirks Laupen. Neben finanzieller Unterstützung übernahm die Bank die Führung der Kasse und half ab diesem Zeitpunkt auch bei administrativen Belangen mit. Martin Kunz war damals Kassenverwalter und wurde 1974 als Sekretär/Kassier in die Achetringeler-Kommission gewählt. Er blieb dem Achetringeler aktiv treu bis 2020.

Sekretär und Kassier

Zu seinem Aufgabenbereich gehörten neben dem Verfassen der Protokolle und der Kassenablage auch die Akquisition von Inseraten sowie die Organisation und Instruktion der verschiedenen Verkaufsstellen in der Region Laupen. Dabei suchte er nach Verbesserungsmöglichkeiten, Vereinfachungen der Abläufe und weiteren Optimierungen. Ein grosses Anliegen war ihm die Förderung des Bekanntheitsgrades der Jahreschronik und damit verbunden die Steigerung der Verkaufszahlen. In den beinahe 50 Jahren seiner Amtszeit wurde nicht nur die Hälfte der bis heute erschienenen 95 Ausgaben publiziert, sondern wurden auch verschiedene Änderungen und Neuerungen eingeführt. Als Sekretär und gleichzeitig Kassier hatte Martin Kunz die Neuerungen miterlebt, aktiv mitgestaltet und begleitet. Eine ansprechende, aktuelle und interessante Chronik war für ihn Herzenssache. Mit

viel Engagement organisierte er die Präsentationsabende der druckfrischen aktuellen Ausgaben für die Kommissionsmitglieder, Autorinnen und Autoren der Artikel, Verkaufsstellen und die Presse. Spezielle Artikel der jeweils neusten Ausgabe inspirierten ihn zur Wahl des Präsentationsortes. Alle Anwesenden erinnern sich gerne an diese Anlässe.

Unterstützung für den Präsidenten

Die 25-jährige Zusammenarbeit mit Martin Kunz war für mich immer angenehm. Er ermöglichte und erleichterte mir die Führung der Herausgeber-Kommission durch seine langjährige Erfahrung und das Wissen um den Achetringeler. Seine Hilfe stellte er allen Interessierten stets zur Verfügung. Er hatte den Jahresablauf mit allen Terminen und den verschiedenen Ansprechpartnern immer präsent und orientierte rechtzeitig, damit nichts vergessen ging. Das machte er in seiner ruhigen, unaufdringlichen, aber bestimmten Art, die alle schätzten. 2010 hatte Martin die Kassaführung, 2017 den Vertrieb und nun 2020 das Sekretariat abgegeben. Die präzise Vorbereitung und Begleitung der Amtsübergabe hatten den Nachfolgern den Einstieg in die Arbeit sehr erleichtert.

Hier drei dazugehörige Stimmen

Hans Rudolf Blaser:

Ende 2009 wurde ich von Martin Kunz angefragt, ob ich interessiert sei an lokaler Geschichte. Auf mein grundsätzliches Bejahen kam die nächste Frage, ob ich mir vorstellen könnte, das Kassieramt in der Kommission zur Herausgabe der Chronik «der Achetringeler» zu übernehmen. Es tönte interessant und nach etwas nicht Alltäglichem. Er sei seit über 35 Jahren Kassier und Sekretär und auch ein bisschen «Mädchen für alles» in diesem Amt und er möchte altershalber zumindest einen Teil der Aufgaben abgeben. Das Thema sprach mich an und ich sagte zu. In verschiedenen Besprechungen hatte er mich mit Akribie in das Amt eingeführt, über Besonderheiten informiert und mir die nötigen Akten übergeben. Natürlich kannte ich Martin Kunz bereits seit längerer Zeit – mindestens seit 1996 – aus anderen, hauptsächlich kulturellen Tätigkeiten. Nun wurde daraus eine Zusammenarbeit. Martin lernte ich als sehr angenehmen, freundlichen und akkurat arbeitenden Menschen kennen. Ihn konnte man zu jeder Tages- und Nachtzeit angehen und er war jederzeit äusserst hilfsbereit. Auf ihn war und ist stets Verlass! – Dafür danke ich ihm.

Andreas Witschi:

Gegen Ende meiner Berufszeit als Primarlehrer in Laupen und nach jahrelangem Verkauf der Chronik mit meiner jeweiligen Klasse teilte ich Martin mit: Ich mache nach meiner Pension «etwas» beim Achetringeler. Als der Zeitpunkt gekommen war, kam Martin rasch auf mich zu. Ich staunte natürlich, welche Arbeiten für jede neue Ausgabe zu erledigen waren. Noch grösser wurden meine Augen, als ich merkte, dass Martin ausser des redaktionellen Teils und der Finanzen eigentlich alles in Eigenregie machte. Er



Die Achetringeler-Kommission singt ein altes Lied. «Der Achetringeler» Nr. 26 (1951)

hatte aber, auf seine ihm eigene Art und Weise, stets alles im Griff und verlor nie die Übersicht. So ging ich quasi bei Martin «in die Lehre», um von ihm das Teilgebiet des Vertriebs zu übernehmen. Das heisst, mir obliegt nun die Organisation des Verkaufs des Achetringelers. Es dauerte seine Zeit, bis ich dahinter sah, was denn das genau bedeutet. Immer wieder musste ich nachfragen und bei Martin einen Rat einholen. Mit Umsicht und Geduld stand er mir stets zur Seite. Ich denke, dass ich auch für die kommende Ausgabe, falls nötig, noch auf Martins Unterstützung zählen darf.

Christian Schuhmacher:

Anfang 2020 vernahm die Burgergemeinde Laupen, dass beim Achetringeler für Martin Kunz als Sekretär eine Nachfolge gesucht würde. Nach einigen Besprechungen hatte der Burgerrat am 25. Mai 2020 einstimmig beschlossen, die Sekretariatsarbeiten für

den Achetringeler zu übernehmen. Bald wurde uns bewusst, was Martin mit seinem unermüdlichen Elan in den vergangenen rund 50 Jahren für den Achetringeler geleistet hatte. Die Übergabe des Sekretariats wurde durch ihn professionell und bestens strukturiert vorbereitet, dokumentiert und im Anschluss vorgenommen. Die aus Sicht des Achetringelers sehr kurze Zusammenarbeit mit Martin, einige Monate, hatte uns sehr viel Freude bereitet und wir wünschen unserem «Mister Achetringeler» in Zukunft beste Gesundheit und viel Freude beim Lesen der nächsten Ausgaben des Achetringelers.

Wir danken Martin herzlich für den grossen Einsatz, den er für den Achetringeler geleistet hat. Seine Ideen, Neuerungen und Optimierungen werden weiterhin Bestand haben und der Herausgabe des Achetringelers auch nach der 100. Ausgabe noch dienen.

Das Jahr – Oktober 2020 bis September 2021

*Text: Roland Suter
Fotos: Res Nadig*

Der Verfasser der vorliegenden Jahreschronik beschränkt sich aus naheliegenden Gründen lediglich auf einige wesentliche Fakten, die er aus subjektiver Sicht als erwähnenswert einstuft. Dass demnach vieles unerwähnt bleibt, ist eine logische Folge davon... Klar dominierendes Thema der Zeitspanne dieses Jahresrückblicks ist – wie bereits in der Jahreschronik der letztjährigen Ausgabe ausführlich geschildert – die Corona-Pandemie. Es wird deshalb kaum überraschen, dass diese Thematik auch in der vorliegenden Chronik zum Dauerbrenner wird...

*Überlauf Wohlensee an
Stauwehr Mühleberg.*



Oktober 2020

Als Folge der zweiten Welle der Corona-Pandemie verzeichnet die Schweiz rund 1500 Fälle pro Tag. In den meisten Kantonen der Romandie sind die Spitäler überlastet und es werden Patienten in die Deutschschweiz verlegt. Es entsteht in der Folge eine Vielfalt an Massnahmen, die für längere Zeit einen kantonalen Flickenteppich nach sich zieht. Es gilt, den drohenden Lockdown à tout prix zu verhindern. Die von den Behörden getroffenen Entscheide stossen mancherorts auf Unverständnis und gewisse politische Kreise rufen zum Widerstand auf. Etliche Betriebe schicken ihre Büromitarbeitenden wieder ins Homeoffice. Das Contact-Tracing ist in den meisten Kantonen trotz Aufstockungen überfordert. Unzufriedenheit macht sich vorab beim Pflegepersonal breit, das gegen die nahezu unzumutbare Arbeitsbelastung und das relativ tiefe Lohnniveau dieser Branche demonstriert. Allerdings gilt es zu beachten, dass in den Nachbarländern wesentlich stärkere Einschränkungen bis zu Lockdowns angeordnet werden. Zu den prominenten positiv getesteten Personen gehört auch US-Präsident Trump, was ihn jedoch nicht daran hindert, die Pandemie weiterhin zu verharmlosen. Auch im wirtschaftlichen Bereich bringt Corona negative Folgen mit sich. Viele Gastrobetriebe und etliche Betriebe aus anderen Branchen kämpfen um ihre Weiterexistenz oder klagen wegen unzureichender Unterstützungsmassnahmen seitens des Staates. Selbst grössere Unternehmungen wie das Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) sowie der kürzlich privatisierte Rüstungskonzern RUAG müssen sparen und verkünden einen Stellenabbau. Bewegung in der Schweizer Parteienlandschaft: In einer Urabstimmung sprechen sich 60% der CVP-Mitglieder für eine Fusion mit der BDP unter dem neuen Namen «Die Mitte» aus. Viel zu reden geben zwei schreckliche Vorkommnisse in unserem Nachbarland Frankreich: In einem Vorort von Paris wird der Lehrer Samuel Paty von einem jungen Islamisten enthaupet, nachdem er

im Staatskundeunterricht Mohammed-Karikaturen verwendet hat. Der Attentäter wird von der Polizei erschossen, Frankreich verschärft seine Gesetze gegen den Extremismus. Ein islamistischer Terrorist ermordet in Nizza drei Personen in einer Kirche und verletzt sechs weitere. Der Attentäter wird verhaftet. Was lange währt, wird endlich gut: Mit neun Jahren Verspätung wird der neue Flughafen Berlin in Betrieb genommen.

November 2020

In der Schweiz werden fortan Corona-Schnelltests zugelassen. Dank gentechnisch hergestellter Covid-19-Impfstoffe der Pharmafirmen Pfizer und Moderna sowie des Biotechunternehmens BioNTech hofft man allgemein auf die Möglichkeit, sich bald impfen zu können. Dominierendes Thema sind die Präsidentschaftswahlen in den USA. Es kommt zu einer eher engen Entscheidung, obwohl alle Umfragen einen klaren Sieg der Demokratischen Partei vorhergesagt haben. US-Präsident Trump kritisiert die Corona-bedingt recht beliebte Briefwahl heftig und erklärt sich nicht bereit, eine eventuelle Niederlage zu akzeptieren: Obwohl Joe Biden zum neuen Präsidenten ausgerufen wird, laufen in mehreren Bundesstaaten weiterhin Gerichtsprozesse wegen angeblichen Wahlbetrugs und von Trump verlangten Nachzählungen. In Wien kommt es zu einem islamistischen Terroranschlag, der 4 Menschenleben und 23 Verletzte fordert. In der Folge verhaftet die Polizei in Winterthur zwei Islamisten, die mit dem von der Polizei erschossenen Täter Kontakt hatten. Erstmals findet der G20-Gipfel in Form einer Videokonferenz statt. Wichtigste Themen sind die Corona-Pandemie, die Verteilung von Impfstoffen und der Klimaschutz. Hauptsächlich wegen der wenig kooperativen Haltung des noch amtierenden US-Präsidenten Trump erzielt dieser Anlass allerdings bloss ernüchternde Resultate. In der Volksabstimmung vom 29. November 2020 erzielt die Konzernverantwortungsinitiative mit 50,7% Ja mehr als einen Achtungserfolg, scheitert aber am Ständemehr. Die Kriegsgeschäfte-Initiative wird mit 57,5% Nein klar abgelehnt.

Dezember 2020

Eidgenössischer und föderalistisch geprägter Alleingang im Interesse des Tourismus: Im Gegensatz zu den Entscheiden in den Nachbarländern bleiben die Skigebiete in den Kantonen Bern, Wallis und Graubünden offen, solange die Corona-Infektionen nicht ansteigen. Laut bundesrätlichem Entscheid werden Restaurants, Fitnesscenter, Kultureinrichtungen, Museen, Kinos,

*Wochenlang gesperrte
Kantonsstrasse Neueneegg-
Laupen nach Hangrutsch.*



Bibliotheken, Casinos, botanische Gärten und Zoos geschlossen. Globale Angst verbreiten zwei seit September in England und Südafrika entdeckte Mutationen des Corona-Virus, die vermutlich erheblich ansteckender sind als die bisherigen. Endlich ist es so weit: In einem Altersheim im Kanton Luzern wird die erste Person in der Schweiz gegen das Coronavirus geimpft. In Kroatien fordert ein Erdbeben der Stärke 6,4 7 Tote und 26 Verletzte. Trotz Corona: Der Dow-Jones-Aktienindex in den USA erreicht zum Jahresende ein neues Allzeithoch. Sinnbildlich für das Pandemiejahr 2020 sind die drei erstplatzierten Wörter des Jahres für die deutschsprachige Schweiz: systemrelevant, Maskensünder und stosslüften...

Januar 2021

Moderna heisst der zweite in der Schweiz und in der EU zugelassene Corona-Impfstoff. Da die Hersteller nur beschränkte Mengen liefern und zum Teil versprochene Mengen und Termine nicht einhalten können, verläuft der Start zur nationalen Impfkampagne eher unbefriedigend. Die britische Virusvariante B.1.1.7 löst verschärfte Massnahmen des Bundesrats aus: Privat dürfen sich nur noch höchstens fünf Personen treffen, offen bleiben nur noch Läden für Güter des alltäglichen Bedarfs und auch für die Winter-RS gilt Homeoffice-Pflicht. Weiterhin offen bleiben die Skigebiete und die Schulen. Corona beeinflusst auch die Welt des Sports: Die traditionellen Wengener Lauberhorn-Rennen müssen schweren Herzens abgesagt werden. Unglaubliche Szenen ereignen sich in Washington, DC: Eine Horde bewaffneter Anhänger des abgewählten US-Präsidenten Donald Trump stürmt das Kapitol und verlangt vom Kongress die Annullierung des Wahlergebnisses. Dabei werden ein Polizist und mehrere Angreifer getötet. Diese Ereignisse haben ein zweites Amtsenthebungsverfahren gegen Donald Trump zur Folge, das allerdings an der fehlenden Zweidrittelmehrheit der nötigen Stimmen scheitert. Schliesslich wird Joe Biden ordnungsgemäss zum 46. Präsidenten der USA vereidigt. Sein Vorgänger Donald Trump bricht mit der Tradition und verzichtet aus Trotz auf die Teilnahme an der Amtseinführung. Kamala Harris wird als erste Frau Vizepräsidentin. Gleich zu Beginn seiner Präsidentschaft legt der neugewählte Präsident ein forsches Tempo vor: So unterschreibt er 17 Dekrete, die diejenigen von Trump aufheben. Die USA kehren ins Pariser Klimaabkommen und in die WHO zurück, das Einreiseverbot für Personen aus muslimischen Ländern wird aufgehoben. Als Beispiel für die sich verändernde Wirtschaftslage in der Schweiz und als Folge der zunehmenden Digitalisierung sei an dieser Stelle erwähnt, dass die Grossbank UBS 44 von 239 Filialen schliesst.

Februar 2021

Corona: Sämtliche Läden dürfen wieder öffnen, die Fasnacht wird schweizweit abgesagt. Bedenkliche Entwicklung in Myanmar: Nach dem überwältigenden Sieg von Aung San Suu Kyi als Anführerin der Nationalen Liga für Demokratie putschen die Generäle in Myanmar (Burma), verhängen den Ausnahmezustand und dulden keine Opposition: Zahlreiche gewaltlose Demonstranten werden bei Massenprotesten ermordet. Auch Putin straft die Opposition: Nach seiner Rückkehr vom Spitalaufenthalt in Berlin wird der russische Regimekritiker Alexei Nawalny zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt. Westliche Politiker protestieren scharf. Die NASA-Sonde Perseverance landet auf dem Mars. Mit dabei sind 16 Präzisionsmotoren von Maxon aus Sachseln OW.



Hochwasser an der Saane: alte Holzbrücke Gümmenen.

März 2021

80% der neuen Infektionen erfolgen durch die ansteckendere und gefährlichere britische Virusmutation B.1.1.7. Trotz weitgehendem Shutdown erhöhen sich die Infektionszahlen demnach erneut. Die bedrohliche Corona-Situation zwingt die Organisatoren dazu, das Greenfield Festival, die Street Parade, das Openair St.Gallen sowie das Gurtenfestival frühzeitig abzusagen. Bei ungünstigem Wetter läuft das Mega-Containerschiff «Ever Given» im Suezkanal auf Grund und blockiert während fünf Tagen die Durchfahrt. Die bereits angespannte Situation im internationalen Handel verschärft sich dadurch zusätzlich. In Myanmar eskaliert die militärische Gewalt: Bei Demonstrationen erschossen Soldaten über hundert Zivilisten. Für Schlagzeilen in unserem Land sorgen die Volksabstimmungen vom 7. März: Die Volksinitiative für ein Verhüllungsverbot (Burka-Initiative) wird mit 51,2% Ja-Stimmen knapp angenommen, das E-ID-Gesetz mit 64,4% Nein sehr deutlich verworfen und das Freihandelsabkommen mit Indonesien mit 51,6% Ja angenommen.

April 2021

Grosse Sorgen bereitet die vorerst in Indien verbreitete und hochansteckende Delta-Variante des Corona-Virus, die allmählich auch in der Schweiz derart Fuss fasst, dass sie den Grossteil aller Ansteckungen ausmacht. Neu dürfen auf Restaurantterrassen Gäste bedient werden, Kinos und Fitnesscenter öffnen. Ausnahmsweise muss sich sogar der Zürcher Böögg wegen der Pandemie umorientieren und wird auf der Teufelsbrücke in der Schöllenschlucht (Uri) verbrannt. Im Zusammenhang mit der Tötung des Afroamerikaners George Floyd im Mai 2020 verurteilt ein Geschworenengericht in den USA den weissen Polizisten Derek Chauvin zu einer 22,5-jährigen Haftstrafe. Während Monaten hatte dieser Fall weltweite Proteste der Aktion «Black Lives Matter» gegen rassistische Polizeigewalt ausgelöst. Die Schweizer Banknoten der letzten Serie verlieren ihre Gültigkeit als offizielles Zahlungsmittel. Allerdings können diese bei der Nationalbank und bei diversen Kantonalbanken unbegrenzt umgetauscht werden. Mehrere Frostnächte richten in den Obstkulturen gewisser Kantone grosse Schäden an. Im Wallis rechnet man mit 70% Verlust bei der Aprikosenernte. Grosse Freude hingegen für alle YB-Fans: Das Team von Trainer Seoane feiert mit grossem Punktevorsprung den vierten aufeinanderfolgenden Meistertitel!

Mai 2021

Für viel Diskussionsstoff sorgt das vom Bundesrat verordnete Covid-Zertifikat, dank dem das Ansteckungsrisiko vermindert werden soll. Gewissen Leuten ist ein solches Diktat jedoch suspekt, was zu Kundgebungen für die Beibehaltung der verfassungsmässig garantierten Freiheit führt. Der Bundesrat lockert die Beschränkungen für grosse Veranstaltungen. Zudem dürfen Restaurants die Innenräume öffnen. Mehrere grosse Impfstofflieferungen bringen die Schweizer Impfkampagne in Schwung, so dass der prozentuale Bevölkerungsanteil der vollständig Geimpften auch in den Folgemonaten ständig zunimmt. Die siebenjährigen Verhandlungen zu einem Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der EU gehen ohne Ergebnis zu Ende, da der Bundesrat die Verhandlungen etwas überraschend abbricht. In den USA legt ein Hackerangriff die grösste Pipeline des Landes lahm und kappt damit die Hälfte der Treibstoffversorgung an der Ostküste. Lange Warteschlangen bilden sich an den Tankstellen, viele können kurzfristig kein Benzin mehr beziehen. Zum Schutz wichtiger Infrastruktur fordert US-Präsident Biden präventive Massnahmen gegen Internet-Attacken. Arabische und israelische Extremisten liefern sich auf dem Tempelberg in Jerusalem Krawalle, die sich zu kriegsähnlichen Situationen zuspitzen. So feuert die radikale Palästinenserbewegung Hamas aus dem Gaza-Streifen Tausende von Raketen auf Städte in Israel ab und die israelische Luftwaffe bombardiert ihrerseits Gebäude der Gegenseite. Beobachter vermuten, dass mit diesen Aktionen eine Wiederaufnahme von Friedensgesprächen verhindert werden soll. Nach tagelangen Gefechten einigen sich Israel und die Hamas schliesslich auf einen Waffenstillstand. Tragischer Unfall im benachbarten Italien: Bei der Seilbahn von Stresa zum Monte Mottarone reisst das Zugseil und eine Kabine rast ungebremsst gegen einen Mast. 14 Passagiere sterben, nur ein Kind überlebt schwer verletzt. Untersuchungen ergeben, dass die Notbremse offenbar seit Jahren bewusst deaktiviert wurde, damit es nicht zu unangenehmen Störungen kommen konnte. Nach dem Sieg des FC Luzern im Cupfinal ziehen rund 10 000 Fussballfans trotz Corona stundenlang durch die Reussstadt.

Juni 2021

Petra Gössi tritt als Parteipräsidentin der FDP zurück. Sie bestreitet einen Zusammenhang mit dem Scheitern des CO₂-Gesetzes, sondern erklärt, sie brauche mehr Zeit für ihre berufliche Karriere. Frauenorganisationen

und Gewerkschaften mobilisieren am Abend des 30. Jahrestages des ersten Frauenstreiks rund 100 000 Personen zu dezentralen Kundgebungen. In Kanada sorgt eine extreme Hitzewelle für Temperaturen von über 49°C und führt zu mehreren hundert Todesfällen. Ein deutlicher Stadt-Land-Graben prägt die Volksabstimmung vom 13. Juni. Sowohl das CO₂-Gesetz (51,6% Nein) als auch die Trinkwasser-Initiative (60,7% Nein) und die Pestizid-Verbots-Initiative (60,6% Nein) werden vorab von den ländlichen Abstimmenden verworfen. Hingegen werden sowohl das Covid-Gesetz mit 60,2% Ja als auch das Anti-Terror-Gesetz (PMT) mit 56,6% Ja angenommen.

Juli 2021

Eher kühle Temperaturen und langanhaltende, ergiebige Regenfälle prägen den Sommermonat. In unserem Land kommt es grossflächig zu Hochwasser, das zeitweise an die extremen Situationen von 2005 erinnert, aber dank der seit damals getroffenen Massnahmen wesentlich weniger Schaden anrichtet. Dramatischer zu und her geht es in anderen Gebieten Europas: Unerwartet starke Regenfälle sorgen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Belgien für Hochwasser und Überschwemmungen mit schwerwiegenden Folgen. Ganze Dorfteile werden innert kurzer Zeit zerstört. In Deutschland sterben mehr als 160 Personen, in Belgien rund 40. In der Schweiz beschert der eigenartige Wetterverlauf vorab der Landwirtschaft grosse Probleme und löst Diskussionen über die Gründe dieser aussergewöhnlichen Naturphänomene aus. Viele Stimmen machen die von Menschen verursachte Klimaerwärmung dafür verantwortlich. An der Fussball-EM erreicht die Schweizer Fussballnati mit viel Können und etwas Glück den Viertelfinal, wo sie gegen Spanien nach einem verpatzten Elfmeterschiessen ausscheidet. Mit einem Jahr Verspätung finden die Olympischen Sommerspiele in Tokio – allerdings Corona-bedingt mehrheitlich ohne Publikum – statt. Äusserst erfreulich ist das Abscheiden der gesamten Schweizer Delegation, werden doch insgesamt 13 Medaillen gewonnen und auch ausserhalb der Medaillentränge weitere sehr gute Leistungen erzielt.

August 2021

Der ganze Monat wird vor allem von der Afghanistan-Krise geprägt. Nach dem Versprechen des ehemaligen Präsidenten Trump befiehlt US-Präsident Biden den Abzug der US-Truppen aus dem Land am Hindukusch. Auch die NATO-Truppen blasen zum Rückzug, so dass die vom Westen unterstützte Regierung auf sich allein gestellt ist. Das entstandene Vakuum wird sogleich von den seit 20 Jahren in Schach gehaltenen Taliban-Truppen gefüllt, die sich nicht zweimal bitten lassen und nach der Flucht des Präsidenten Ghani das ganze Land beherrschen und die politische Macht ergreifen. Die restliche Welt macht sich grosse Sorgen um die unterdrückte Bevölkerung und um die zu evakuierenden Personen. Zudem wird das Aufflackern terroristischer Anschläge befürchtet und nach Lösungen in der anstehenden Flüchtlingsfrage gesucht. Über 2200 Todesopfer und mehr als 12 000 Verletzte fordert ein Erdbeben der Stärke 7,2 in Haiti. Schwere Schäden an der gesamten Infrastruktur und rund 130 000 zerstörte oder beschädigte Häuser sind weitere Folgen dieser neuerlichen Katastrophe im bereits krisengeschüttelten Karibikstaat. Gewaltige Überschwemmungen in Nordkorea, verheerende Waldbrände in Russland, mörderische islamistische Attacken in Mali und Burkina Faso sowie ein Rebellenmassaker in Niger sorgen für weitere besorgniserregende Schlagzeilen.

September 2021

Dank der sogenannten «3G-Regel» – «geimpft, genesen, getestet» – kommt allmählich der Alltag aus den Zeiten vor Corona zurück: Sportveranstaltungen, Theateraufführungen und Konzerte finden wieder vor Publikum statt. Andererseits befürchtet der Bundesrat wegen der sich abzeichnenden vierten Corona-Welle einen erneuten Lockdown und verschärft deshalb die Bestimmungen zur Anwendung des umstrittenen Covid-Zertifikats. Der Druck auf die bis anhin ungeimpfte Bevölkerung nimmt dadurch zu und sorgt vielerorts für grosse Unzufriedenheit und für erheblichen Widerstand. 20 Jahre nach den schrecklichen Ereignissen des 11. September 2001 gedenken die USA und viele Leute auf der ganzen Welt der damaligen Terroranschläge in New York und Washington, DC. Man ist sich zumindest mehrheitlich einig, dass die Welt sich nach jenem Tag in vielen Belangen neu orientieren und organisieren musste... Mit dem unerwarteten 2:1-Heimsieg der Berner Young Boys gegen das hochfavorisierte Starensemble Manchester United sorgen die Gelbschwarzen für eine regelrechte Sensation im ersten Spiel der UEFA Champions League 21/22. 26. Sept. Bundestagswahlen in Deutschland: SPD 25,9%(+5,4), Union 24,3% (-8,7), Grüne 14,5% (+5,6), FDP 11,5% (+0,8), AfD 10,5% (-2,1), die Linke 4,8% (-4,4). Die Koalitionsverhandlungen werden voraussichtlich lange dauern: Jamaika- (mit der Union) oder Ampelkoalition (SPD), worauf lassen sich Grüne und FDP ein und wer wird neuer Bundeskanzler, Lachet (Union) oder Scholz (SPD)? Abstimmungen in der Schweiz: «Ehe für alle» mit 64,1% Ja-Stimmen deutlich angenommen. «99-Prozent-Initiative» mit 64,9% ebenso klar abgelehnt.

Berühmte Verstorbene

- 19.10. Spencer Davis, britischer Rockmusiker
- 30.10. Nobby Stiles, englischer Fussballspieler
- 31.10. Sean Connery, britischer Schauspieler
- 23.11. Karl Dall, deutscher Komiker und Schauspieler
- 25.11. Diego Armando Maradona, argentinischer Fussballspieler und -trainer
- 02.12. Valéry Giscard d'Estaing, ehemaliger französischer Staatspräsident
- 02.12. Aldo Moser, italienischer Radrennfahrer
- 03.12. Jutta Lampe, deutsche Schauspielerin
- 09.12. Paolo Rossi, italienischer Fussballspieler
- 12.12. John le Carré, britischer Schriftsteller
- 22.12. Claude Brasseur, französischer Schauspieler
- 29.12. Pierre Cardin, französischer Modeschöpfer
- 05.02. Christopher Plummer, kanadischer Schauspieler
- 09.02. Chick Corea, US-amerikanischer Musiker
- 03.04. Guido Eugster, Schweizer Volksmusiker
- 06.04. Hans Küng, Schweizer Theologe
- 09.04. Philip, Duke of Edinburgh, britischer Prinzgemahl
- 23.04. Milva, italienische Sängerin und Schauspielerin
- 30.05. Jason Dupasquier, Schweizer Motorradrennfahrer
- 02.07. Bill Ramsey, US-amerikanisch-deutscher Jazz- und Schlagersänger
- 15.07. Gerd Müller, deutscher Fussballspieler
- 24.08. Charlie Watts, britischer Musiker
- 02.09. Mikis Theodorakis, griechischer Komponist, Schriftsteller und Politiker
- 06.09. Jean-Paul Belmondo, französischer Film- und Theaterschauspieler



Laupen-Chronik 2021

Öffentliches und politisches Leben

1. Einwohnergemeindeversammlungen
10.6.2021: Die Gemeindeversammlung vom 10.6.2021 wurde von 86 Stimmberechtigten besucht (von total 2254 Stimmberechtigten). Als Geschäfte waren zu behandeln: Die Jahresrechnung 2020, welche mit einem Ertragsüberschuss von CHF 298 843.15 abschliesst, Teilrevision Ortsplanung; Anpassung Messweise BMBV und Gewässerräume; Revision Organisationsreglement der Sozialen Dienste Region Laupen. Alle Geschäfte wurden mit grossem Mehr an Ja-Stimmen angenommen.

Urnenabstimmungen

29.11.2020: Die Jahresrechnung 2019, welche mit einem Aufwandüberschuss von CHF 339 558.50 abschliesst, wurde mit 1056 Ja-Stimmen bei 127 Nein-Stimmen genehmigt. Das Reglement über die Kommunikationsnetze wurde mit 1082 Ja-Stimmen bei 106 Nein-Stimmen angenommen. Die Änderung des Zonenplans Zone mit Planungspflicht ZPP «Laupen Süd» wurde mit 588 Ja-Stimmen bei 621 Nein-Stimmen abgelehnt.

13.12.2020: Das Budget 2021 mit einem Aufwandüberschuss im Gesamthaushalt von CHF 191 566.00 und der unveränderten Steueranlage von 1,74 für die Gemeindesteuer sowie der unveränderten Steueranlage von 1,5 Promille vom amtlichen Wert für die Liegenschaftsteuer wurde mit 667 Ja-Stimmen bei 109 Nein-Stimmen angenommen.

2. Ergebnis der Gemeinderrechnung 2020

Laufende Rechnung/ Zusammenzug	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Allgemeine Verwaltung	1 571 755.84	185 282.04
Öffentliche Sicherheit	1 011 957.76	955 704.31
Bildung	2 863 755.90	619 945.20
Kultur und Freizeit	768 004.45	418 876.55
Gesundheit	13 053.50	0.00
Soziale Wohlfahrt	3 426 711.72	643 252.90
Verkehr	831 520.35	123 893.93
Umwelt und Raumordnung	2 347 407.48	2 211 332.65
Volkswirtschaft	5 849.45	128 418.00
Finanzen und Steuern	2 216 942.07	9 770 252.94
	15 056 958.52	15 056 958.52

Das Ergebnis im *Allgemeinen Haushalt (früher Steuerhaushalt)* schliesst ausgeglichen ab. Rechnet man die Rechnungsergebnisse der Spezialfinanzierungen dazu, wird ein Ertragsüberschuss im Gesamthaushalt von CHF 298 843.15 ausgewiesen.

Investitionsrechnung

Die Bruttoinvestitionen gemäss Investitionsrechnung betragen im Jahr 2020 CHF 4 260 756.08. Die Einnahmen beliefen sich auf CHF 101 121.00, woraus Nettoinvestitionen von CHF 4 159 635.08 resultierten. Die Investitionsrechnung wird Ende Jahr jeweils ausgeglichen. Neu werden die Ausgaben und Einnahmen in die Anlagebuchhaltung übertragen und danach auf die entsprechenden Konten der Bilanz im Verwaltungsvermögen verbucht.

Bilanz per 31. Dezember 2020 (in CHF)

Aktiven	
Finanzvermögen	15 617 178.14
Verwaltungsvermögen	14 682 880.20
Spezialfinanzierungen	0.00
Bilanzfehlbetrag	0.00
Passiven	
Fremdkapital	18 573 169.89
Spezialfinanzierungen	0.00
Eigenkapital	11 726 888.45
	30 300 058.34
	30 300 058.34

Verzeichnis der Todesfälle 2020/2021

Kurt Eduard-Hans Jörg, 1953 – Marschall Fritz, 1953 – Amstutz-Dalton Francine Pauline, 1940 – Grossbacher Marco Giorgio, 1949 – Nydegger Kurt Hermann, 1940 – Röthlisberger-Pinno Irmgard, 1932 – Meyer-Aeschlimann Gertrud Verena, 1929 – Lauper Ulrich, 1950 – Hirschi Hermann Benjamin, 1932 – Geninazzi-Zwahlen Hedi, 1933 – Maerten Kurt, 1932 – Huber-Witschi Gertrud, 1922 – Helfer Ernst Jakob, 1934 – Hofmann Rösch Ursula, 1947 – Andres Herbert, 1946 – Magdziarz Jan, 1971 – Tschirren Rudolf, 1930 – Flückiger Markus Werner, 1947 – De Zordi Antonio, 1944 – Hunziker Heinz, 1950 – Chardonens Paul, 1944 – Bergundthal Rosmarie, 1947 – Stucki Walter, 1933 – Niederhauser Ernst, 1934 – Rehmann Roland, 1948 – Gosteli-Hurni Klara, 1935 – Baira-Zanner Ursula Helga, 1943 – Rutschmann Andreas, 1960 – Kräutler Roland, 1953 – Koch Thomas, 1947 – Hofer-Bohnet Antonia Crescentia, 1932 – Tillmann Hans-Ulrich, 1932 – Gurtner Peter, 1946 – Tillmann-Eicher Hanna, 1938.

Evangelisch reformierte Kirchgemeinde Laupen

Während der Berichtsperiode trifft sich der Kirchgemeinderat zu elf ordentlichen Sitzungen. Die Jahresrechnung 2020 schliesst mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab; budgetiert gewesen war ein Aufwandüberschuss von CHF 18 650.00. – Das Ressort Finanzen/Personelles im Kirchgemeinderat ist nach wie vor vakant und wird z. Zt. durch den Präsidenten, Walter Kobel, betreut. Ebenfalls vakant ist das Ressort Ökumene, Mission, Entwicklungszusammenarbeit (OeME). – Um die Weihnachtszeit mussten leider wieder viele Anlässe abgesagt werden, so u. a. das Konzert, welches anlässlich des Weihnachtsmarktes in Laupen hätte stattfinden sollen. Es wurde auf 2021 verschoben. Ab Januar 2021 konnten dann die Gottesdienste weitestgehend wieder wie geplant durchgeführt werden unter Einhaltung der Schutzbestimmungen. Lediglich auf die Teilnahme an der Langen Nacht der Kirchen wurde aufgrund der nach wie vor unsicheren Corona-Situation verzichtet. Der Schlossgottesdienst und der Waldgottesdienst am Röselsee im Juni konnten stattfinden. Letzterer wurde nicht am Röselsee, sondern bei der Platzgerhütte abgehalten. – Erstmals wurde im Dezember die Aktion Weihnachtspäckli durchgeführt: Die Kirchgemeinde Laupen hatte eine Sammelstelle für die Weihnachtspäckli-Aktion der Christlichen Ostmission Worb eingerichtet. Die Geschenke haben Hoffnung für jene gebracht, die unter dem Existenzminimum leben. Die Aktion wurde ein voller Erfolg und soll 2021 wiederholt werden. – Glücklicherweise konnte im März auch wieder der beliebte Äxtra-Jugendgottesdienst durchgeführt werden. Im April fanden auch die Jugendtage unter der Leitung der Katechetin/Prädikantin der Ref. Kirchgemeinde statt. – Seit Anfang Juli wird der Senioren-Mittagstisch wieder in seinem gewohnten zweiwöchigen Turnus abgehalten, der Seniorenhöck startete im September wieder. – Abgerundet wird das Berichtsjahr mit dem Erntedank-Gottesdienst am 12. September in Kriechenwil und der Amtseinsetzung von Pfarrer Jan Ludwig Reintjes anlässlich des Gottesdienstes vom 19. September 2021. Pfarrer Reintjes, der von der Kirchgemeinde am 30. August 2020 als Nachfolger von Pfarrer Konrad Bühler gewählt wurde, hat sein Amt am 1. Januar 2021 angetreten. – Seit dem 1. September 2021 befindet sich das Sekretariat der Reformierten Kirchgemeinde an der Murtenstrasse 5a in Laupen. Kirchliche Handlungen: 17 Abdankungen; keine Trauungen; 7 Taufen; 14 Konfirmand/innen (5 Mädchen / 9 Jungen).

Katholisches Pfarramt, Seelsorgekreis Laupen

Im September 2020 wurden die Feiern der Erstkommunion nachgeholt. Im Oktober konnte dann auch die Firmung nachgeholt werden. – Die Corona-Pandemie hatte uns nach wie vor fest im Griff. Die Zahl der Gottesdienstbesuchenden war beschränkt, so dass wir, in Solidarität mit unseren reformierten Brüdern und Schwestern, auf die Durchführung von Gottesdiensten in Laupen verzichteten. – Der Religionsunterricht für die katholischen Schüler/innen aus Laupen musste aufgrund der Bestimmungen des Bistums Basel bis zum Frühsommer ausfallen. Firmvorbereitungskurse durften unter strengen Auflagen stattfinden. – Nach und nach traten Lockerungen für die Gottesdienste in Kraft. So konnten wir wieder den monatlich stattfindenden Gottesdienst in der Kirche Laupen feiern. – Im Juni schliesslich fand die Feier der Firmung wie geplant statt. Unter den 20 Jugendlichen, die gefirmt wurden, waren vier aus Laupen und Kriechenwil. – Das Jahr 2021 war vor allem auch geprägt durch personelle Wechsel in unserer Pfarrei. Im September trat Pater Jacek Kubica seinen Dienst als mitarbeitender Priester an. Im Dezember 2020 verliess uns unsere langjährige Pfarrei-beauftragte Anita Imwinkelried infolge frühzeitiger Pensionierung. Die Pfarramtssekretärin Madeleine Brühlhart verliess uns im März 2021. Ebenfalls im März wurde Doris Edelmann als Ansprechperson für die Pfarrei Bösinggen-Laupen angestellt. Renate Maurer aus Bösinggen übernahm neu die Position als Pfarramtssekretärin. Lizeth Käser verliess die Pfarrei im April. Seit Mai ist nun Andrea Mäder für den Blumenschmuck in der Kirche zuständig. Christine Pauchard, Katechetin für die 1.- und 2.-Klässler aus Laupen, trat Ende Schuljahr in den Ruhestand. Ihre Nachfolgerin ist Jolanda Curty. Auf Ende Dezember 2020 trat Thomas Schafer als Präsident der Pastoralgruppe zurück. Seine Nachfolgerin ist Marianne Müller aus Laupen. – An dieser Stelle danken wir ganz herzlich allen, die uns in dieser nicht ganz einfachen Zeit unterstützt haben und sich für das Wohl unserer Pfarrei eingesetzt haben.

gewonnen. So hat der Gemeinderat einer Ausdehnung der Betreuungszeiten zugestimmt. Eltern, die früh zur Arbeit gehen müssen, können ihr Kind nun bereits vor Schulbeginn in die Tagesschule bringen. Für viele Eltern wäre die Tagesschule wohl nicht mehr wegzudenken. – Obwohl die Pandemie auch vor unseren Toren nicht Halt machte, durften wir uns diesbezüglich glücklich schätzen. Dass es bis dato zu keiner einzigen nachweislichen Ausbreitung des Virus innerhalb der Schule kam, ist mehr als erfreulich. Ob dies Glück oder Verdienst der Schutzmassnahmen wie Masken, regelmässige Desinfektion, Verzicht auf viele Anlässe/Lager, Lüften, Distanz, Massentests... war, wissen wir nicht. So nehmen wir für alle (inkl. Eltern) in Anspruch, dass wir grosses Glück hatten und sicher nicht alles falsch gemacht haben. Auch sehr erfreulich war, dass während den 13 Wochen, in denen wir die Massentests durchführten, sämtliche Befunde negativ ausfielen. Als nicht weniger wertvoll erweist sich rückblickend die allgemein vorherrschende Vernunft bei den Erwachsenen. Obwohl die andauernden Unsicherheiten und Einschränkungen im Zusammenhang mit der Pandemie viele an ihre Grenzen brachten, blieben die meisten besonnen, übernahmen Mitverantwortung, hielten die Schutzmassnahmen ein (auch wenn diese nicht immer verständlich erschienen) und halfen dadurch mit, dass keine unnötige Hysterie aufkam – Merci allen! Nun schauen wir gespannt in Richtung Zukunft und hoffen... – Interessierte finden laufend aktualisierte Informationen zur Schule und zum Schulbetrieb unter www.schulelaupen.com

SCHULE LAUPEN

Das vergangene Jahr brachte viele Herausforderungen mit nötiger Flexibilität und Anpassungsfähigkeit mit sich. Die Herbstferien nutzte das Team mit einer Inventur, wodurch der aktuelle Bestand überprüft, bereinigt und aktualisiert wurde. Im Advent konnten wir den Laupner/innen mit unserem Adventskalender erneut Freude bereiten. In jeder Adventswoche waren in Laupen zwei festlich verpackte Geschenkpakete der Bibliothek zu finden, die die glücklichen Finder behalten durften. – Mit dem 35-jährigen Bestehen startete die Schul- und Gemeindebibliothek in ein neues und turbulentes Jahr. Mit bunten Ballonen und Plakaten haben wir unsere Kundschaft auf das Jubiläum aufmerksam gemacht, da wir aufgrund der Corona-Krise keinen Anlass dazu planen konnten. Als Überraschung erhielt jeder 35. Kunde während 35 Ausleihen ein kleines Geschenk. – Die Regeln verlangten zwischenzeitlich auch eine begrenzte Anzahl von 5 Personen gleichzeitig sowie die Aufhebung von Sitzgelegenheiten in der Bibliothek. Es war für uns Bibliothekarinnen nicht immer einfach, den Überblick zu behalten, aber wir konnten auf das Verständnis und die Mithilfe unserer Kundschaft zählen. Leider mussten wir folglich auch die monatliche Gschichtezeit absagen. – Mit einer vielfach gewünschten Neuschaffung der beliebten Tiptoi-Bücher und Tonies-Hörspielfiguren konnten wir dennoch für strahlende Kinderaugen sorgen und bei unserer jüngsten Kundschaft punkten. – Im Frühling wurde das Team durch personelle Veränderungen gefordert: Katrin Bodenmann hat ihre Anstellung auf Ende März beendet und eine neue berufliche Herausforderung angenommen. Béa Brügger hat die Bibliothek nach 20 Jahren auf Ende Juni verlassen. Wir bedanken uns herzlich für ihre grossartig geleistete Arbeit und ihr Engagement. In der Person von Corina Schmid aus Laupen haben wir eine neue Mitarbeiterin für die Samstagsausleihe und für Stellvertretungen gewonnen. Doris Frutig und Sarah Stettler haben die Co-Leitung der Bibliothek übernommen. – Im Juli wurden neue Öffnungszeiten eingeführt und die Bibliothek in den Sommerferien erstmals für 3 Wochen geschlossen. Der Ansturm nach den Ferien war ein Zeichen dafür, dass die Bibliothek mit ihrem vielfältigen Medienangebot rundum geschätzt wird. Das neu zusammengesetzte Team konnte im August mit Motivation und Freude starten. – Wir bedanken uns bei unseren treuen Kund/innen und freuen uns weiterhin auf viele tolle Begegnungen in der Bibliothek.

VEREINIGUNG EHEMALIGER SCHÜLER LAUPEN VESL

Die Ereignisse des letzten Jahres prägten auch unser Vereinsjahr: Einpacken und Versand des Achetringelers nur durch den Präsidenten und die Kassierin,

persönliche Übergabe der Briefe an die austretenden Schüler/innen war ebenfalls dieses Jahr nicht möglich. – Der Turnus für unsere Hauptversammlung und Zusammenkunft wurde auch gestört, weshalb wir den feststehenden Termin verschoben auf den 15. Mai 2022 in der Aula Schule Laupen. Wir freuen uns, dass wir dann einen «pflegigen» Anlass für euch organisieren können und hoffen, dass wir zahlreiche Anmeldungen erhalten. Die Einladungen werden fristgerecht versandt. Neue Mit- und Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Regionale Musikschule Laupen

Die Berichtsperiode umfasst leider weiterhin einen eingeschränkten Betrieb in Folge der spezifischen Corona-Schutzmassnahmen. So mussten wir trotz gegenteiliger Hoffnungen die geplanten Orchesterprojekte und Veranstaltungen im Herbst 2020 wieder absagen oder ohne Publikum durchführen. Dank der grossen Kreativität unserer Lehrpersonen wurden Instrumentenvorstellungsvideos produziert, Musizierstunden fanden als Livestream statt oder wurden als Video oder CD produziert. – Erst im Juni konnten wieder einige wenige Musizieranlässe mit reduziertem Publikum durchgeführt werden; es war eine richtige Wohltat, nach langer Zeit wieder echte Musizierende vor echtem Publikum erleben zu dürfen. Hoffen wir für den ganzen Kulturbetrieb, dass sich der Zustand mit angezogener Handbremse weiter normalisieren möge! – Anfang August mussten wir leider Kenntnis nehmen vom Hinschied unseres Ehrenpräsidenten Thomas Koch. In der ganzen Zeit seit der Anerkennung der Musikschule 1993 war Thomas im Musikschulwesen präsent, einerseits als Mitglied im Vorstand, Präsident und Ehrenpräsident, andererseits im Zusammenhang mit seinen Aktivitäten auf kantonaler Ebene im Grossen Rat und im Verband bernischer Musikschulen. Auch nach seinem Rücktritt 2011 war er bei uns weiterhin gedanklich präsent. Er wird uns fehlen. – Auf personeller Ebene sind folgende Veränderungen zu verzeichnen: Austritte aus dem Lehrkörper: Aleksandar Tanaskovic (Akkordeon), Eliane Hasler und Ernst Reinhard (Gitarre, in Folge Pensionierung); dieses Fach wird neu von Raphael Stricker und Aliaksey Vianna unterrichtet. Mutationen im Vorstand und in der Betriebskommission: Austritt von Monique Hostettler (Vorstand). Neu wirken Michael Beer (Vorstand) und André Wyssenbach (Betriebskommission) mit. – Die Führung der Schule präsentiert sich wie folgt: Franziska Flückiger, Nicole Guillet Boss (beide präsidiale Aufgaben), Christiane Bienz (Präsidentin der Betriebskommission), Urs Grundbacher (Schulleiter), Sandra Ruprecht (Sekretariat). – Im Moment bietet die Musikschule 16 Fächer an, unterrichtet von 19 Lehrkräften. Am Instrumentalunterricht nehmen rund 225 Schüler/innen teil.

Gemeinsam in Laupen GiL

Was lange währt, wird endlich gut. – Dieses Sprichwort beschreibt die lange Vorgeschiede des Vereins Gemeinsam in Laupen (GiL) passend. Viele Freiwillige hatten die aufwändigen Vorarbeiten dazu geleistet, wegen Corona konnte der Verein aber erst am 19. Oktober 2020 gegründet werden. Seither leitet ein fünfköpfiger Vorstand unter der Präsidentin Marianna Kropf die Geschicke des Vereins. Vorstandsmitglieder sind Tanja Aenis, Claudia Ghilmetti, Silla Kamber und Ursula Reber. Die Buchhaltung hat Susanne Blaser übernommen, und unterstützend hilft Irene Tschannen im Vorstand mit. – Gemeinsam in Laupen? Was bezweckt dieser Verein? Personen jeden Alters aus Laupen und Umgebung mit fremdsprachigem Hintergrund sollen Deutsch lernen können, um sich möglichst rasch und gut in die Arbeitswelt und ins lokale Leben einzugliedern und sich daran zu beteiligen. Spezifische Angebote mit diesem Ziel fehlten bisher in Laupen und in der näheren Umgebung. Weil der Bedarf danach erwiesenermassen vorhanden war, hat sich der Verein zum Ziel gesetzt, diese Lücke zu schliessen. – Wegen der Corona-Pandemie konnten die geplanten Angebote erst Ende April 2021 beginnen. Während der Laupener Schulwochen wurden vier Deutschkurse pro Woche für Erwachsene (Deutsch als Zweitsprache/DaZ) auf zwei verschiedenen Niveaus angeboten sowie ein

wöchentlicher MuKi-Deutsch-Treff. Im Schnitt besuchten zirka 30 Erwachsene die DaZ-Kurse, an die MuKi-Deutsch-Treffen kamen bisher vier bis sechs Frauen mit ihren Kindern im Vorschulalter. Drei der DaZ-Kurse wurden im Kino Laupen und einer im Physikzimmer der Schule durchgeführt, fürs MuKi-Angebot konnte der Verein zwei Räume im Ökumenischen Zentrum mieten. Die Kurse werden von mehreren sehr motivierten und engagierten Personen geleitet, welche für ihren Aufwand nur eine geringe Entschädigung erhalten. – Am 30. August 2021 fand die erste Mitgliederversammlung des Vereins statt. Gut 20 Vereinsmitglieder kamen, um zu hören, wie die Aktivitäten angelaufen sind und auch um die statutarischen Traktanden zu behandeln. Die Mitglieder konnten mit Freude zur Kenntnis nehmen, dass die Finanzierung der Angebote für eine Pilotphase von zwei Jahren gesichert ist. Die Versammlung sprach dem Vorstand das Vertrauen aus und unterstützte die Schaffung neuer Angebote, welche aufgrund der regen Nachfrage für die DaZ-Kurse in der nächsten Zeit aufgebaut werden sollen. So konnten alle Beteiligten gestärkt und voller Freude ins zweite Vereinsjahr starten. Für weitere Infos siehe www.gemeinsam-in-laupen.ch

FamilienVerein Laupen

Im FamilienVerein Laupen tut sich was! – Die Ludothek hat sich am neuen Standort an der Murtenstrasse 1 eingelegt. Seit den Sommerferien 2021 öffnet die Ludothek nun auch am Samstag, damit Familien und Erwachsene vorbeikommen können, um Spiele, Spielsachen und Fahrzeuge auszuleihen. – Auch die Pausen-Ludothek und der Ferienpass konnten zum Glück trotz Corona stattfinden. Ein Team von fünf Mitarbeiter/innen setzt sich ein, damit die Ludothek ein Platz für Familien und Spiel ist. – Leider fiel das Kerzenziehen im BZL infolge der Corona-Einschränkungen ins Wasser. Kurzfristig wurde alles organisiert, damit das Kerzenziehen im Jugendtreff mit Rokja zusammen hätte stattfinden können. Schliesslich konnten jedoch gar keine bunten Kerzen gezogen und kreativ verziert werden. – Der Ferienpass Senselot mit Rokja fand auch im 2021 jeweils in der letzten Woche der Sommer- und Herbstferien statt. In diesem Jahr war der Andrang so gross, dass die angebotenen Kurse innert kurzer Zeit besetzt waren. Zu wenig Plätze haben wir immer in den Rössli- und Hundekursen, aber auch die Feuerwehr und die Polizei sind beliebte Angebote. – In den Spielgruppen Wundertüte und Wunderwald ist viel gelaufen. Waren Sie in den letzten Wochen im Wald spazieren und sind auf kleine bunte Fliegenpilze aus Holz gestossen? Dann haben Sie den neuen Platz der Waldspielgruppe kennen gelernt. Mit viel Motivation und Engagement hat die neue Ressortleiterin Sandra Jakob hier mit zahlreichen Helfer/innen einen wunderschönen Platz geschaffen, damit die Kinder wieder begeistert in den Wald gehen und naturbezogene Erlebnisse haben können. – Der FamilienVerein war in diesem Jahr auch in den sozialen Medien aktiv; auf Facebook – FamilienVerein Laupen und Spielgruppe Wundertüte und Wunderwald Laupen – finden sich aktualisierte Infos. Auch die Ludothek Laupen hat mit ihrer Facebook-Gruppe viele Leute inspiriert, vorbeizukommen und Spiele auszuleihen. – Der FamilienVerein unterstützt Angebote für Familien in der Region wie z.B. das Steinhof-Maislabrynth, welches diesen Sommer und Herbst für schöne Familienausflüge sorgte, und auch den neuen Laden Unverpackt Laupen, welcher den Laupner/innen das unverpackte Einkaufen in der Region ermöglicht. – In diesem Jahr hat uns unsere langjährige Ressort- und Spielgruppenleiterin Cornelia Rügsegger verlassen, um sich beruflich neu zu orientieren. Nachfolgerin wird Sandra Jakob. – Melden Sie sich, wenn Sie selber einen Kurs anbieten möchten oder an einer Mitarbeit im Verein interessiert sind; der Vorstand braucht dringend Unterstützung, um auch weiterhin ein tolles Angebot auf die Beine zu stellen. Wir sind spontan, kreativ, voller Ideen und freuen uns darauf, dass Sie sich bei uns melden: www.fvlaupen.ch

Tourismus Region Laupen TRL

Unser Verein besteht aus 30 Firmen und juristischen

Personen, aus 44 Einzelmitgliedern, aus 4 Gemeinden, aus 15 Restaurationsbetrieben und aus 13 nicht beitragspflichtigen Institutionen. Leider hat sich im Vorstand eine Änderung ergeben. Wegen dem tragischen Unfalltod von Fritz Marschall haben wir diesen als wertvolles Vorstandsmitglied verloren. – Hat Tourismus im Corona-Sommer 2020 überhaupt stattgefunden? Es hat doch immer geheissen: Bleiben Sie zu Hause! – Der letzte Sommer verlief in Laupen und Umgebung trotz der Pandemie – oder vielleicht gerade wegen der Pandemie – erstaunlich gut. Für den guten Sommer 2020 gibt es vier Gründe: **Grund 1:** Wegen der Fernsehsendung «Mini Schwiiz, dini Schwiiz», welche im April 2020 ausgestrahlt wurde und in welcher Katrin Gysel Laupen genial repräsentiert hat, kamen viele *Touristinnen* und *Touristen* nach Laupen. **Grund 2:** Noch nie hat es derart viele Velofahrer/innen auf der Herzroute gehabt wie im letzten Sommer; die Herzroute verläuft von Lausanne bis nach Rohrschach, Laupen ist Etappenort. **Grund 3:** Auch der *KrimiSpass* hat noch nie so viele Logins gehabt wie im letzten Sommer. Der dritte Kriminalfall heisst «Der verschwundene Professor». Der Start vom *KrimiSpass* ist, seit wir den neuen Bahnhof haben, nicht mehr beim Haldenweiher, sondern neu auf dem Kreuzplatz. **Grund 4:** Wir sind – seit dem Jahr 2019 – Teildestination von *Bern Welcome* und wir werden von dieser Berner Tourismusorganisation Schweizweit beworben. – Am 13. September 2021 gab es – nach einem Jahr Unterbruch – wiederum den Herbstapéro TRL auf dem Schloss. Der Event wurde gemeinsam mit dem Schlossverein organisiert und mit der Stiftung Schloss Laupen. Als Gastreferentin konnte Manuela Angst gewonnen werden, Vorsitzende der Geschäftsleitung von *Bern Welcome*. Höhepunkt der Veranstaltung war die Übergabe des Sympathiepreises TRL 2021. Die diesjährige Gewinnerin ist Katrin Gysel aus Laupen. In seiner Laudatio würdigte Tom Glur, Präsident vom TRL, die grossen Verdienste von Katrin Gysel für den sanften Tourismus. – Aktuell arbeiten wir an vier neuen Projekten. In Zusammenarbeit mit *Bern Welcome* planen wir eine neue Route für E-Bikes. Im Jahr 2022 soll die «Historische Erlebnisroute Region Laupen» fertig sein. Die weiteren Projekte sind der «Veloweg Kirchen», eine «Infostelle Rückbau KKW Mühleberg» und der «Erlebnissweg Laupen». – Leider musste das *Achtertingele* am Silvesterabend, welches seit vielen Jahren vom TRL organisiert und finanziert wird, wegen Corona ausfallen.

Stiftung Schloss Laupen *stiftung schloss laupen*
Schloss Laupen steht wie seit 1000 Jahren beständig auf seinem Felsen. Die aktuelle Krise kann ihm nichts anhaben. Auch die Stiftung Schloss Laupen schlug sich sehr gut durch die verordneten Massnahmen. Dank der Vermietung der Geschäftsräume und der Wohnung konnte Ende 2020 ein positives Ergebnis geschrieben werden. Die Vermietungen vom Rittersaal und den anderen Räumen haben im neuen Jahr wieder zugenommen. Wir zählten im Frühling und Sommer sehr viele Besucher, welche das Stedtli und das Schloss Laupen besuchten. Einige blieben sogar über Nacht, was uns auch immer wieder kleine Einnahmen bescherte. – Die Museumsvergrößerung im Käfigturm und beim Wehrgang beschäftigte die Arbeitsgruppe «Käfigturm» sehr stark. Mit viel Kompetenz und der Unterstützung von professionellen Museumsgestaltern wurde eine einmalige Ausstellung geschaffen – deren Eröffnung am 4. September in den neu gestalteten Räumen des Schlosses stellte einen Höhepunkt dar. Die Geschichte der zum Tode verurteilten Kindsmörderin Barbara Weber berührt alle Besuchenden. Hervorragend gestaltete Filmsequenzen und Tafeln sowie die Kraft des Originalschauplatzes dokumentieren ihr Schicksal eindrücklich. – Der Stiftungsrat dankt der Betriebskommission Museum Schloss Laupen für ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten rund um das Museum. Silla Kamber wird die Leitung der Betriebskommission Museum Schloss Laupen auf Ende Jahr abgeben. Zusammen mit ihr treten auch Irene Freiburghaus und Hansruedi Kamber zurück. Wir danken allen Beteiligten für ihre Mitarbeit auf Schloss Laupen. Die Museums- und Schlosshüter/innen haben von April bis Oktober an den Öffnungs-sonntagen insgesamt mehr als 1000 Besucher/innen begrüsst und informiert. – Im August und Oktober fanden wieder Anlässe auf Schloss Laupen statt. Mehr dazu im Bericht des Vereins Schloss Laupen.

– In der Stiftungsleitung hat Ueli Domke als administrativer Geschäftsführer per 1. Januar seine Tätigkeiten an Nicole Balsiger übergeben. Zusammen mit dem Geschäftsführer Jörg Helfer und den Mitarbeitenden der Stiftung wird die Stiftung ins 10. Jahr führen. – Die Stiftung Schloss Laupen, eine Erfolgsgeschichte, auch in Krisenzeiten.

Verein Schloss Laupen *verein schloss laupen*
Der Verein Schloss Laupen hat dieses Jahr auch auf Sparflamme umstellen müssen. Der erste Anlass mit unserer Mitwirkung war die Jazzmatinee der KulturLa Ende August. Die Besucher kamen Corona-bedingt doch noch etwas zögernd. – Ende Oktober ist das Samhain-Fest geplant. Ein Anlass, der mit der Geistersuche für Kinder am Nachmittag und einem abendlichen Konzert der irischen Folk-Band NoCrows spezielle Attraktivitäten bereithält. – Der Verein Schloss Laupen hat die Stiftung bei der Erstellung und Publikation neuer Prospekte unterstützt, speziell zu erwähnen ist der Prospekt «Laupen entdecken», der interessierte Besuchende mit wertvollen historischen Informationen durchs Stedtli und die Schlossanlagen begleitet. – Wir sind immer wieder bestrebt, neue Mitglieder anzuwerben, welche Interesse am Schloss zeigen und bei den hoffentlich wieder vermehrt stattfindenden Anlässen mithelfen.

Bliquenknechte Laupen *bliquenknechte laupen*
Einer der schönsten Momente in unserem Verein ist der alljährliche Raclette-Abend. Doch leider fiel auch dieser Ende 2020 dem Corona-Virus zum Opfer und damit auch das verschobene Bott. In der brieflichen Abstimmung entschieden wir uns, unseren Vorstand auf die nächste Amtszeit neu auf 5 Mitglieder zu reduzieren. Auch im März 2021 war nur eine schriftliche Abstimmung möglich. Zum bereits amtierenden Bliquenmeister Markus Brügger durften wir Peter Fahrni und Marco Peyer in dieses verantwortungsvolle Amt wählen – euch beiden herzlichen Dank! – Dieses Jahr standen die Gesamterneuerungswahlen an. Zu unserem Bedauern kündeten Ursi Fehr, Kurt Helfer, Rolf Boss und Sascha Heimberg ihren Rücktritt im Vorgesetztenbott an. Wir bedauern dies ausserordentlich. Ursi und Kurt sind Gründungsmitglieder und haben sich seither enorm in den verschiedensten Bereichen für den Bliquenknechte-Verein eingesetzt. Auch Rolf war manches Jahr im Vorgesetztenbott, wartete das Material und produzierte unsere Schüsse. Sascha brachte Ideen und Visionen ein und organisierte unsere Homepage neu – euch allen ein grosses Merci. Wir freuen uns, dass ihr uns aber weiterhin im Verein aktiv erhalten bleibt. Yvonne Lüdi, Elisabeth Jacobi, Heiri Furer und ich, Béa Brügger, wurden in ihren Ämtern für die nächsten vier Jahre bestätigt. Merci vielmals für euer Vertrauen. Als Nachfolger für Kurt wurde Peter Fahrni in den Vorstand gewählt. – Ende April haben wir die Blide ausgewintert, damit sie für Schlossbesucher/innen wieder als Attraktion vor dem Schloss zu bewundern ist. Lange Zeit war nicht klar, welche Covid-Schutzmassnahmen am 21. Juni gelten würden, deshalb haben wir schweren Herzens auch 2021 den Schlachtgedenktag abgesagt. – Bisher hatten wir zwei Schiessanfragen. Trotz Bangen brachten wir dann genügend Knechte auf den Platz und konnten am 3. Juli für eine Geburtstagsfeier schiessen und nachher unter uns auf diesen grossartigen Anlass anstossen. Das zweite Schiessen war Ende August an einem Freitagnachmittag. Berufstätige Knechte an einem Arbeitstag zu mobilisieren, ist sehr schwierig. Wir durften deshalb einen Knecht «eimmieten». Tia Salzmann, herzlichen Dank, dass wir deine Kräfte fürs Kurbeln brauchen durften! – Wir sind ein kleiner Verein mit einem grossen Zusammenhalt und flexibel, wer sich wann einbringen kann. Wir brauchen dringend neue Mitglieder. Hast du Freude an mittelalterlichen Traditionen und Geselligkeit? Dann bist du herzlich willkommen. Näheres unter www.bliquenknechte.ch

KulturLa *kultur la*
Leider konnten unsere geplanten Konzerte im November 2020 sowie im Januar und März 2021 nicht stattfinden aufgrund der Covid-Pandemie. Dann endlich durften wir für den 30. Mai wieder in die Kirche einladen, 45 Plätze konnten wir anbieten. Das Kon-

zert war für uns ein grosser Erfolg. Die verfügbaren Plätze waren besetzt und wir erlebten ein wunderbares Konzert mit den Bläsern des Gabrieli-Quartetts und dem Organisten Dieter Hubov. Sie spielten zuerst Barockmusik, um dann zu moderneren und volkstümlichen Stücken überzugehen. Das Publikum hat es offenbar sehr genossen, endlich wieder einmal ein richtiges Konzert zu erleben. – Zum Abschluss unserer Saison durften wir am 22. August die Jazz-Matinee im Schloss durchführen. Wir entschieden uns, beim Eingang die Covid-Zertifikate zu prüfen, um dann die Veranstaltung ohne Einschränkungen wie Masken und Abstand durchführen zu können. Am Konzertwochenende war das Wetter instabil, und wir haben erst am Sonntagmorgen entschieden, die Matinee im Schlosshof durchzuführen. Am Ende waren alle glücklich: Die Band Zimi's Hot Swing Thing mit der Sängerin Nicole Eggenberger hat uns wunderbar unterhalten und der Regen hat während der ganzen Matinee Pause gemacht. Mit dem Total von etwa 80 Besucher/innen waren wir unter den gegebenen Umständen zufrieden. – Viel Zeit haben wir schon mit der Planung unserer Jubiläumsveranstaltung 2022 verbracht, die rasch näherkommt.

Theaterverein «die Tonne» *theaterverein die tonne*
Nach der Absage sämtlicher Veranstaltungen in der zweiten Saisonhälfte 2019/20 machte sich der Vorstand – in der Hoffnung auf Lockerungen der behördlichen Restriktionen – an die Planung des neuen Vereinsjahres. Doch dem Aufatmen im Sommer folgte die zweite Corona-Welle, und ihr fiel die ganze Saison 2020/21 zum Opfer. Auch die bereits weit fortgeschrittene Probenarbeit an der Eigenproduktion musste abgebrochen werden. – Trotz weiterhin fragiler Lage erlauben weitgehende Lockerungen kulturelle Aktivitäten inzwischen wieder. Die Proben für die «Facebook-Lüchle», ein Stück des in Kerzers wohnhaften Autors Beat Ramseyer, konnten erneut aufgenommen werden, und das Ensemble eröffnete unter der Regie von Beat Rentsch mit diesem Stück am 20. August die Saison 2021/22. Die Aufführungen fanden, wie bereits für letzte Saison vorgesehen, im Kino Laupen statt. Die ausgefallenen Gastspiele konnten zum Teil ebenfalls in die neue Spielzeit verschoben werden. – Die Auswirkungen der Pandemie haben den Tonne-Verantwortlichen auch bei der Umsetzung des strategischen Konzepts einen Strich durch die Rechnung gemacht. Dieses hätte nach bevorstehenden Rücktritten die Kontinuität im Vorstand und die Weiterarbeit über die 60-Jahr-Jubiläumssaison 2023/24 hinaus gewährleisten sollen. Der kulturelle Stillstand verunmöglichte indes jegliche Aufbauaktivitäten. – Immerhin hat im Frühling eine Arbeitsgruppe die Planung einer Jubiläums-Koproduktion mit der Musikschule, die 2023 ihr dreissigjähriges Bestehen feiert, an die Hand genommen. – Der Vorstand hat während der Krise aus dem Mitgliederkreis zahlreiche aufmunternde Rückmeldungen erhalten. Er dankt allen herzlich für ihre Solidarität mit dem Verein und freut sich auf ein Wiedersehen in der neuen Saison.

Der Altstadtleist Laupen *altstadtleist laupen*
Der traditionelle Herbstanlass, üblicherweise die erste Veranstaltung im Berichtsjahr, fiel den Corona-Massnahmen zum Opfer. – Von den Restriktionen zum Glück nicht betroffen war die Aktion Adventsfenster, bei welcher der Leist turnusgemäss an der Reihe war. Es erwies sich diesmal als nicht ganz einfach, genügend Leute für die Gestaltung der 24 Fenster zu gewinnen, schliesslich aber klappte es doch noch. Auch der Spaziergang entlang der Adventsfenster und das anschliessende Beisammensein auf dem Kreuzplatz konnten stattfinden, wenn auch in zwei Gruppen, mit Abstand und – dafür konnte Corona nichts – bei zunehmendem Regen. – Die Veranstaltungen der ersten Jahreshälfte – Stubete, Osterfeuer und Eiertütschen – mussten abgesagt werden, und so war denn der Stedtlibrunch nach längerer Zeit die erste Gelegenheit für Geselligkeit. Von Mitte Juni wurde er auf den 4. Juli verlegt und, der geforderten Abstände wegen, nicht auf dem Freiburgtor abgehalten. Stattdessen kamen

erfreulich viele Personen zu Sophie und Fredi Benz in die Töpferei, welche infolge des schlechten Wetters anstelle des Gartens zur Verfügung stand. – Auch die Vereinsversammlung konnte nicht wie gewohnt im Juni durchgeführt werden. Statt sie wie im Jahr zuvor schriftlich zu organisieren, beschloss der Vorstand, sie mit dem Grabbrätle im August zusammenzulegen. Claudia Cosati und Mariett Remund stellten sich als Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl und wurden im Amt bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Fredi Benz und Christoph Keller. Dem Verein steht nach wie vor Marcel Reber als Präsident vor. Die Vorstandstätigkeit war wegen Corona eingeschränkt. Zum Glück gab es kaum schwerwiegende Probleme zu besprechen. – Ernsthaftige Sorgen bereitete die drohende und zeitweise tatsächliche Schliessung des Cafés am Kreuzplatz. Inzwischen hat sich glücklicherweise eine gute und hoffentlich dauerhafte Lösung ergeben.

Claro-Laden *claro laupen*
Auch in diesem Vereinsjahr war unsere Agenda recht überschaubar. Im Frühling und im Herbst besuchten wir wie gewohnt die HandArt-Ausstellung am claro-Hauptsitz in Orpund, um Handwerksartikel für unseren Laden einzukaufen. Es durften Corona-bedingt nur zwei Personen pro claro-Laden einkaufen gehen und die Ausstellung dauerte insgesamt länger als üblich. Dafür verlief der Einkauf wesentlich entspannter. – Einige Anlässe mussten auch in diesem Jahr abgesagt werden, wie z. B. der Loupener Märkt, an dem wir üblicherweise im Frühling, Herbst und auch an Weihnachten teilnehmen. Andere Veranstaltungen wurden verschoben, wie bspw. die Vereinsversammlung der claro- und Weltläden in Bern. Und anderes wurde auf schriftlichem Weg erledigt, so unsere Hauptversammlung, die wir sonst jeweils im März abhalten, sowie die Hauptversammlung unseres Regionalvereins im Oktober. – Unsere Ladeninventur machten wir wie gewohnt im November, sechs unserer zehn Ladenfrauen halfen dabei mit. – Für den Adventskalender des Altstadtleistes kreierte wir auf den 4. Dezember hin ein Advents(schau)fenster mit einem Lichterkettenbäumchen, das wir auf einer Holzplatte befestigten und mit Weihnachtschmuck verzierten. – Während dem zweiten Lockdown von Januar bis März war unser Laden weiterhin jeweils morgens und zudem am Freitag zusätzlich nachmittags geöffnet. Diese Öffnungszeiten behielten wir das ganze Jahr über bei. – Zu einer gemeinsamen Sitzung konnten wir uns im neuen Jahr im Februar treffen und auch nur im Vorstand, da die Corona-bedingte Höchstzahl für Treffen zu dieser Zeit bei fünf Personen lag. – Der Osterverkauf im März/April lief sehr gut; unsere feine Osterschokolade verkaufte sich ausgezeichnet und wir hätten wohl noch mehr davon verkaufen können. – Im Mai machte unser Ladenteam bei angenehmem Wetter einen Tagesausflug in den Botanischen Garten nach Neuenburg. Wir bestaunten die Pflanzenvielfalt, verpflegten uns gemächlich aus unserem Rucksack und genossen das Zusammensein. – Wir sind dankbar, dass wir auch dieses Jahr trotz erneuten Einschränkungen gut gemeinert haben. Herzlich danken wir all unseren Kund/innen, ohne die dies gar nicht möglich wäre! Und auch unseren Mitgliedern ein Dankeschön für ihre wertvolle Unterstützung! Wer unseren Verein und damit den fairen Handel unterstützen möchte, darf sich gerne bei uns melden; wir haben zu diesem Zweck neue Mitgliedschaftsformulare angefertigt.

Samariterverein Laupen Umgebung *samariterverein laupen umgebung*
Eine von Covid-19-Massnahmen geprägte Zeit, welche für alle einen etwas anderen Alltag mit sich brachte. Auch der Samariterverein Laupen & Umgebung musste das Vereinsleben entsprechend einstellen/reduzieren und die meisten vorgesehenen monatlichen Vereinsübungen sowie die Anlässe absagen/verschieben. – Im Oktober 2020 trafen wir uns nach langer Pause für den BLS-AED-Repetitionskurs, alle haben freudig auf diesen Tag gewartet. Schliesslich war es der einzige Kurs, welcher im Jahr 2020 durchgeführt werden konnte. Ein Highlight für uns. – Nach den Wintermonaten und dem Start ins 2021 überraschten uns unsere Kursleiterinnen mit der schriftlichen Monatsübung als Hausaufgabe zum

Repetieren/Lösen. Kreativ muss man werden in dieser etwas anderen Zeit. – In den Frühlingsmonaten durften wir unter Einhaltung des Schutzkonzepts die Nothelfer- und Repetitionskurse erfolgreich durchführen. Zum Beginn der Sommerzeit entschied der Samariterverein Laupen, die Feldübung mit unseren Nachbarnvereinen durchzuführen und wir durften einen wundervollen und lehrreichen Abend geniessen. Arbeitsunfälle waren das Thema und diese wurden bei sehr realen Fallbeispielen fleissig geübt. Die diesjährige Übung mit der Feuerwehr wurde leider aufgrund von Covid-19 erneut abgesagt. Die Samariterreise mit einer gemütlichen Wanderung und Essen im Juli war ein schöner Sommerabschluss. – Die diesjährige Samaritersammlung mittels des schon bekannten Zwirbelens konnte ebenfalls wieder durchgeführt werden und wir freuten uns sehr, den persönlichen Kontakt zu unseren Gönner/innen zu pflegen. – An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die den Samariterverein Laupen & Umgebung mit ihrer Freiwilligenarbeit oder finanziellen Zuwendungen unterstützen. Ohne sie könnten wir unsere Vereinsaufgaben und somit die Erste Hilfe bei Menschen in Not nicht ausführen. – Haben wir auch Ihr Interesse geweckt? Dann schauen Sie einmal unverbindlich bei uns rein oder besuchen Sie unsere Webseite www.samariter-laupen.ch – Unser Präsident, Daniel Probst, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Tel. 079 787 10 60 oder daenu.probst@gmx.ch

Musikgesellschaft Laupen-Mühleberg *musikgesellschaft laupen-muehleberg*
Letztes Jahr starteten wir nach einer viermonatigen Corona-Pause wieder mit gemeinsamen Proben als gesamte Musikgesellschaft. Natürlich waren die Proben nur mit den vorgegebenen Schutzmassnahmen möglich. Wir bereiteten uns mit viel Freude und Motivation auf das geplante Konzert im November vor. Es war Ende Oktober auch ein Probewochenende geplant. Jedoch machte uns Corona kurz davor wieder einen Strich durch die Rechnung. Somit mussten wir erneut unser Konzert absagen und gingen wieder in eine lange Corona-Pause. – Vier Monate später kam im März die Mitteilung von unserem Dirigenten, dass das Musizieren mit fünf Personen wieder erlaubt sei. Jedoch war ein Abstand von 4 Metern zwischen den Musikanten nötig. Deshalb haben wir uns in fünf Ensembles aufgeteilt und geprobt, damit wir dennoch zusammen Musik machen konnten. – Die Musikgesellschaft Zollikofen organisierte im Juni einen Ensemble-Day. Drei unserer fünf Ensembles haben sich entschieden, an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Es war toll, somit ein musikalisches Ziel vor Augen zu haben. Jedoch stellte sich das Musizieren im Ensemble auch als Herausforderung heraus. Da der Abstand zueinander so gross war und man auch ganz allein eine Stimme spielte, merkte man schnell, dass jeder wichtig ist. Es war herausfordernd, solistisch zu spielen und seine eigene Stimme ins Ganze einzubringen. Aber der Ensemble-Day rückte immer näher und die Stücke klangen immer besser. Bis dann wurden auch die Abstandsregeln auf «nur» zwei Meter verringert. Mit viel Freude schritten wir auf den Ensemble-Day zu. Es war ein tolles Erlebnis, vor kleinem Publikum zu spielen, von einem Experten bewertet zu werden und zu sehen, dass sich das Üben ausgezahlt hat. Da die Bestimmungen immer lockerer wurden, konnten nach dem Ensemble-Day aus fünf Ensembles drei gemacht werden. Anfang Juli schlossen wir die Ensemble-Zeit mit einem kleinen Ständli auf dem Läubliplatz ab. – Nach der Sommerpause konnten wieder Anfang August endlich wieder als ganze Musikgesellschaft zusammen proben und bereits Mitte August unser erstes Ständli bei der Eröffnung von Auto Bergmann AG vortragen. – Es ist schön, nach fast einem Jahr wieder als ganze Musikgesellschaft zu spielen und die Kameradschaft zu geniessen. Nun hoffen wir, dass wir Sie an unseren Konzerten im November wieder begrüßen dürfen.

Jodlerklub Heimelig Laupen *jodlerklub heimelig laupen*
Dreivierteljahrhundert klingt viel zu hart, darum sagen wir 75, das klingt smart! – Wir haben in den bestehenden Schrift- und Aktenstücken gestöbert – im Jubiläumsbuch des EJV von 1985 ist festgehalten, dass

der Jodlerklub Heimelig Laupen im Jahre 1973 zum ersten Mal erwähnt wird. In den Kriegsjahren war das Vereinsleben, bedingt durch die vielen Absenzen, fast gänzlich zusammengebrochen. 1944 gründete Gottfried Büschi mit ein paar Laupnern und Bösingern den bis heute bestehenden Jodlerklub Heimelig neu. «Muess wieder einisch jutze», von H. Schweingruber 1943, dürfte eines der ersten Lieder sein, welche der Jodlerklub Heimelig gesungen hat. Im Jahr 1946 erfolgte die offizielle Aufnahme in den *Bernisch Kantonalen und Eidgenössischen Jodlerverband* (BKJV/EJV). An vielen Auftritten und Wettspielen konnten sich die Klubmitglieder an den dankbaren Zuhörer/innen und tollen Benotungen erfreuen. Noch heute führen wir Anlässe durch, die schon über Jahrzehnte Bestand haben. Da wären zum Beispiel das Singen im Betagtenzentrum Laupen am Karfreitag, die Beteiligung am Schwingfest Laupen, die feinen Öpfuchuechli am Loupemärkt oder das Jodlerzorg. – In all den Jahren mussten wir auch von lieben Sängern für immer Abschied nehmen. Es war nie leicht, die Lieblingslieder der Verstorbenen vorzutragen; an dieser Stelle möchte ich bitten, für einen kurzen Moment inne zu halten und ihnen zu gedenken. – Der Jodlerklub Heimelig darf mit grosser Genugtuung auf seine gesanglichen Leistungen zurück- und in die Zukunft schauen. – Seit 30 Jahren leitet Annemarie Minder den Klub. Sie hat uns mit ihrer ruhigen Art und Weise immer wieder zu Höchstleistungen gebracht. Wir danken dir Annemarie, für deine Geduld, dein Engagement und für deine Hartnäckigkeit. – Der Jodlerklub Heimelig zählt heute 20 aktive Sänger/innen. Bekanntlich werden die Randsparten der Freizeitbeschäftigungen nicht mit Nachwuchs «überflutet». Daher sind wir immer wieder auf der Suche nach interessierten Sänger/innen. Wir sind überzeugt, dass sich in manchem unter euch eine hervorragende Singstimme versteckt. Wir laden euch am Dienstagabend zu unseren Singproben im Ökumenischen Zentrum Laupen ein. Unter dem Motto «Fröhlich und kameradschaftlich Freizeit verbringen» pflegen wir das Brauchtum. Wir danken all denjenigen, die uns in irgendeiner Form unterstützen, mitmachen oder einfach Freude an unserem Gesang haben – schön, dass es euch gibt!

Tambourenverein Laupen *tambourenverein laupen*
Nachdem wir letztes Jahr im OK der Bundesfeier gewesen waren, erlebten wir heuer ein etwas ruhigeres Jahr. So begannen wir unseren Bericht der letztjährigen Chronik. Dies trifft auf die vergangenen Monate recht gut zu. Was natürlich auch von der ganzen Covid-Geschichte beeinflusst wurde. Im September konnten wir den Probebetrieb wieder aufnehmen, unter Zusatzbestimmungen. An einem windigen und feuchten Samstag im September legten wir eine Zusatzprobe ein. Wir genossen das gemeinsame intensive Üben. Beim Pizzaplausch stärkten wir uns für das Erlebnis mit dem Schienenenvlo. Auf der Höhe des Gümmentviadukts angekommen, genossen wir alle zusammen den Grillplausch. Nach den Herbstferien hiess es dann wieder: das Ganze halt. Und so waren alle wieder mit sich selber zuhause am Üben und Abwarten, bis wir wieder loslegen konnten. Dies war dann im Frühling soweit. Wir freuten uns sehr, direkt draussen im Freien wieder proben zu können. Nach den Sommerferien konnten wir den Probebeginn normal durchführen. Ob wir wieder unser legendäres Habkern-Übungswochenende im Herbst durchführen können, lesen Sie dann in der nächstjährigen Chronik. – Folgende Termine und Auftritte fielen Corona zum Opfer: Muttertagsbrunch, Musiktag in Hinterkappelen (zum Zweiten), Schlachtgedenktag, Schulfest Neuenegg und das altbekannte Übungswochenende in Habkern. – Stand Vereinsmitglieder September 2021 – 8 aktive Tambouren und drei Rekruten. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Wir wünschen allen eine ruhige und gesunde Weihnachtszeit und hoffen, Sie bald wieder bei einer Gelegenheit mit unseren musikalischen Leckerbissen begünstigen zu dürfen.

Männerchor Laupen-Düdingen *maennerchor laupen-duedingen*
Es war der 17. September 2020. Völlig unerwartet sind die Chormitglieder in einen Schockzustand versetzt worden – unser Präsident, Fritz Marschall,

wurde im Alter von erst 67 Jahren nach einem tragischen Segelunfall seiner Familie wie auch uns allen für immer entrissen. Die Nachricht erschien allen unfassbar. Wir haben eine in breiten Kreisen wirkende, anerkannte und beliebte Persönlichkeit verloren. Gefestigte Auftritte und Meinungen, fundierte Ratschläge, klare und nachhaltige Zielsetzungen mit überlegten Entscheidungen werden nun vielerorts fehlen. Fritz Morschall wirkte in vielen Bereichen persönlich mit und kümmerte sich um familiäre Anliegen. Zudem strahlte er stets eine grosse Zuversicht aus. Die Kontakte durften immer auch von Geselligkeit begleitet sein. So bleibt Fritz in zahlreichen Gremien als eine vorbildliche Führungskraft, uns besonders als geschätzter Sängerkollege, in Erinnerung. Damals noch als verantwortungsvoller und vielseitig ausgerichteter Direktor der Landi Düringen, trat er 2009 dem Männerchor bei, wo er einen Ausgleich zum beruflichen Alltag fand. Er unterstützte einen Zusammenschluss der Chöre Laupen und Düringen die Fusion erfolgte per 1. Januar 2013. Seither stand er dem neuen Männerchor Laupen-Düringen als ausserordentlich kompetenter Präsident vor. Und nun haben wir, viel zu früh, von einem lieben und wertvollen Freund Abschied nehmen müssen. Unsere Dankbarkeit für all das, was er in all seinen Engagements zielgerichtet bewirkte, darf der Familie und uns Kraft geben und uns stets ermuntern, den zukünftigen Aufgaben zuversichtlich zu begegnen. – «Der Mensch lebt und besteht nur eine kleine Zeit...» – Dass diese Worte von Matthias Claudius, wie sie im Lied «Mottette» gesungen werden, das Sängerjahr 2021 prägten, hätte – nach dem Verlust unseres Präsidenten – nicht erneut Realität werden müssen. Aber weitere traurige Nachrichten folgten. Mit Kurt Maerten hat uns ein weiterer Sängerkollege am Weihnachtstag 2020 nach kurzer Krankheit ebenfalls verlassen. Er prägte den Chor seit 1974, identifizierte sich bis ins hohe Alter mit diesem. Bei bester Gesundheit pflegte er den ihn überall begleitenden Gesang. Auf die Frage, welches sein Lieblingslied sei, äusserte er spontan: «Ich singe alle Lieder gern, jedes hat seine besondere Aussagekraft». Diese Worte widerspiegeln sein beruflich wertvolles und ihn erfüllendes Wirken. Auch im Pensionsalter blieben ihm und uns die Vielseitigkeit sowie sein Interesse an bisherigen, aber auch neuen, freiwilligen Tätigkeiten erhalten. So setzte er sich schon früh für die Förderung erneuerbarer Energien ein. Er erholte sich bei Gartenarbeit und fand dabei Gelassenheit im Bezug auf seine weiteren Zielsetzung. Er war ein interessanter und witziger Kollege. Er bleibt uns als erster Basssänger und lieber Kollege in dankbarer und bester Erinnerung. Wir gönnen ihm die verdiente Ruhe. – Anfang März 2021 erreichte uns die Nachricht, dass Markus Flückiger im Alter von 74 Jahren aufgrund eines Herzversagens von uns scheidet – ein weiterer, den Chorbestand dezimierender und für seine Kollegen trauriger und schmerzlicher Verlust. Die ihn prägende Freude und das Interesse am Singen gehen bereits auf die Zeit vor seinem Zuzug nach Laupen zurück. Hier trat er dem Chor 1996 bei. Nach einer vor allem gesundheitlich bedingten Pause ergänzte er nach der Fusion talentiert wieder die zweiten Basstimmen. Eine intakte Chorgemeinschaft bereitet ihm immer Freude und Genugtuung. Er wurde als verlässlicher Kollege sehr geschätzt. Mit dem ihm lieb gewordenen Lied «Dorma bain» denken wir mit seinen Angehörigen gerne an die gemeinsame Zeit zurück. – Ein «Urgestein» des heutigen Chors, Hansruedi Enggist, sah sich gesundheitshalber gezwungen, als aktives Mitglied zurückzutreten. Auch sein Austritt ist schwer verkraftbar – ein zusätzlicher, herber Verlust. Vor ca. 60 Jahren hat er als «Jüngling» seine Gesangstätigkeit aufgenommen, ist dieser nicht nur treu geblieben, sondern hat die Chorgesellschaft, die Bedeutung und den Wert des Vereins nachhaltig und mit grossem Einsatz mitgeprägt. Denken wir nur an seine stets spontane Bereitschaft, all die vielfältigen Sonderaufgaben bereitwillig zu übernehmen oder sie vorausschauend zu initiieren. Unvergessen bleiben u.a. seine immensen Einsätze für die sehr erfolgreichen und beim Publikum beliebten Lotto-Anlässe im Laupener Bärensaal anlässlich des jährlichen «Kalten Märts». Er ermöglichte auch die nachfolgenden offerierten Fischerstübli-Märitgenüsse. Ein besonderer Dank gilt ihm für die Vorstandstätigkeit sowie für das Chorpräsidium von 2001 bis 2004. Hansruedi verstand es, den Chor zu

vereinen und erfolgreich zu fördern. Dazu gehörten auch seine Anstrengungen, an regionalen, kantonalen und auch eidgenössischen Sängerevents teilzunehmen. Diese bewirkten stets neue Motivation fürs Chorsingen, und das freute ihn. Für all das Geleistete bleibt ihm die ganze Sängerkollegenfamilie dankbar. – Zur Gegenwart: Während der Corona-Zeit mussten wir auf viele gemeinsame Erlebnisse verzichten, dies während mehr als einem Jahr. Singen und Auftritte waren nicht möglich. Aber die Hoffnung und der Wille, nach der Pandemie die uns fehlende Gesangstätigkeit wieder und neu bereichernd aufnehmen zu dürfen, sind geblieben.

Fussball-Club Laupen

Mit unverändertem Trainer- und Vorstandsgespann ging es voller Elan in die Saison 20/21. Alles war wunderbar und schien wie immer: Unser Spiko Ueli Sommer setzte Spiel um Spiel an, die kleinsten Junioren-Spieler trainierten mit viel zu grossen YB-Tenus, das spielerische Niveau stieg quer Beet stetig an und man spielte bereits zum baldigen Einzug in die neue Meistermannschaft, Blessuren und «Bräschtel» gehörten erneut zur Tagesordnung, Siege und Niederlagen schweissten die Teams zusammen, der Verband sandte Rechnungen von Bussen wegen gelber Karten, der Rasen auf dem Trainingsfeld wurde langsam braun; eigentlich wirklich alles wie immer. – Dann, kurz nach der spruchreifen Erstellung des Hallen-Schutzkonzeptes kam auch bei uns der Hammermann: Unterbruch der Saison und Spielstopp bis in den Frühling 2021. Anstelle der Meisterschaft wurde für einmal die Organisation der 1.-August-Feier der Gemeinde vorangetrieben. Dann, ab April bei den Junioren und ab Juni für die Aktiven konnte die Saison doch noch beendet werden. Das eine oder andere angesammelte Kilo (Gramm) verschwitzte sich so im inzwischen wieder wunderbar grünen (keine Spiele, viel Wasser!) Gillenauboden. Das späte Saisonende wurde gleichzeitig die Vorbereitung auf die neue Saison. Gestärkt mit neu gewonnenen Erkenntnissen aus der EM-Bar im Klubhaus geht's in die Meisterschaft 21/22. Ab hier wieder nichts Neues: der Elan stimmt – *Chömet doch o cho luege!* Bis bald auf der Gillenau!

Zischtigsclub (vormals Turnverein Laupen TVL)

Das Jahr 2020/2021 ist aus bekannten Gründen relativ rasch zusammengefasst. Unsere Aktivitäten starteten erst Mitte Juli mit Sommeraktivitäten wie Velofahren, Plätzen, Schwimmen, Swinggolfen usw. Nach den Sommerschulferien begann auch wieder jeden Dienstagabend unser Fitnessprogramm in der Turnhalle. – Der 28. August war für uns ein spezieller Tag, ging doch an diesem Tag der Name Turnverein und die Fahne an den Damenturnverein über, damit die Jugendlichen, die wieder an Turnfesten teilnehmen, mit der Fahne und dem Namen Turnverein Laupen antreten können. Unser Verein wird zukünftig unter dem Namen *Zischtigsclub* weitergeführt. – Die Sanierung des Vita Parcours zusammen mit der Männerriege und dem Damenturnverein führten wir im Frühling durch. Jetzt hoffen wir, dass die 4. Corona-Welle nicht noch stärker zunimmt, damit wir vom 1. bis 3. Oktober unsere schon lange vorgesehene Reise mit den Damen durchführen können.

Turnverein Laupen

Der Verein *Damenturnverein Laupen* heisst neu *Turnverein Laupen*. Der Verein setzt sich aus folgenden Riegen zusammen: Damenturnverein, Jugi, Geräteturnen, Kinderturnen und Eltern-Kind-Turnen. Kinder, Jugendliche und Aktive können nun unter der Flagge des Turnvereins Laupen an Wettkämpfen starten. Die offizielle Fahnenübergabe fand am 28. August 2021 bei der Schule Laupen statt. Zur Feier zeigten die Geräteturnerinnen Bodenübungen und die Jugi trat mit Line Dance auf. Der vormalige *Turnverein Laupen* tritt nach 125 Jahren seinen Namen ab, er nennt sich fortan *Zischtigsclub*. Der Vorstand des neu benannten *Turnvereins Laupen* setzt sich fortan zusammen aus Claudia Waldmeier, Präsidentin; Dorli Spring, Finanzen; Tamara Neuenschwander, Sekretariat; Cinzia Panchieri, GETU; Steffie Chlubna, Jugi; Anita

Salzmann, Anlässe. – Im 2020/21 fanden die Anlässe und der Trainingsbetrieb entweder gar nicht oder nur eingeschränkt statt. Nach einer kurzen Trainingszeit im Sommer wurden die Turnhallen von Ende Oktober 2020 bis Ende Februar 2021 für Vereine Corona-bedingt geschlossen. Ab März starteten nach und nach die Riegen wieder mit dem Training, unter Einhaltung der jeweils geltenden Schutzmassnahmen.

Damenturnverein Laupen

Die Trainings des Damenturnvereins werden geleitet von Rosie Robbereg, Romy Schorro, Rawaa Ben Amor, Trix Haueter. Doris Walther trat als Leiterin zurück, sie wurde an der Hauptversammlung für ihr Engagement während der 25 Jahre Leitertätigkeit im DTV geehrt. – Besonderes Vergnügen bereitete den Turnerinnen die eintägige Reise im September 2020. Sie führte zu Fuss in die nächste Umgebung: zur Flüelermüli und zum Biohof Oberes Thalgut. Auch eine Spezialfahrt mit dem Oldtimer-Feuerwehrauto gab es inklusive. Im April sorgten Turnerinnen bei der Vita-Parcours-Sanierung für das leibliche Wohl der Helfer des Zischtigsclub. Ansonsten mussten alle geplanten Anlässe abgesagt werden. Die gemeinsamen Turnstunden fehlten über den Winter sehr. Auf die ersten Trainings im Frühling – auch wenn mit Abstand und Masken – freuten sich dann alle riesig.

Jugi-Jugendriege Laupen

Von Ende Oktober 2020 bis Ende Februar 2021 mussten wir wiederum eine Zwangspause einlegen. Umso mehr freuten sich alle vier Gruppen, als es wieder los ging mit werfen, rennen, springen, verstecken und fangen. – Was es nicht mehr gibt, sind Umarmungen und das Abklatschen bei tollen Resultaten. Was wir jedoch dürfen, ist das Anfeuern bei einem internen UBS Kids Cup. Grosse Freude macht uns der Blick in glänzende Augen, wenn ein Sprung besonders weit gelungen ist oder es beim Sprint eine neue Bestzeit gegeben hat. – Mit dem Desinfizieren und Abstandhalten ist das Leiten einer Jugi komplizierter geworden. Doch mit abwechslungsreichen Turnstunden versuchen die drei Leiterinnen Steffie Chlubna, Nicole Aeschbacher und Trix Haueter, den Kindern ein Lächeln auf ihre erhitzten Gesichter zu zaubern. Sie lernen neue Geräte und Übungen kennen, verfeinern und verbessern ihre Fähigkeiten bei jedem Training und freuen sich auf zukünftige Wettkämpfe. – Beendet haben wir das Turnerjahr 2020/21 mit vielen Fleissabzeichen und glücklichen Kindern. – Im Turnerjahr 2021/22 erwarten uns neue Herausforderungen und schöne Turnlektionen. – Bereits am ersten Wochenende durften drei Jungs und ein Mädchen beim Kantonalfinal des UBS Kids Cups in Biel starten. Elma als 22., Noah 14., Nevio 8. und Robin 6. waren die glanzvollen Resultate. – Am 28. August fand die Fahnenübergabe beim Schulhaus Laupen statt. Für diesen feierlichen Anlass wurden alle Mitwirkenden mit der Jugi-Fahne zu Hause abgeholt. Der Start erfolgte beim Chroslenweg und führte durch den Moosgärtenweg zum Stegmätteli, weiter die Bösingstrasse entlang über die Sensebrücke, durchs Stedtl, Richtung Turnhalle. Der Umzug wurde immer länger und länger und schliesslich versammelten sich alle auf dem Rasen hinter der grossen Turnhalle. Nach nur zweimaligem Training zeigten die Jugeler dem zahlreichen Publikum bereits einen Line Dance. Danach wurde die grosse Vereinsfahne in einer Zeremonie vom *Zischtigsclub* an den *Turnverein Laupen* übergeben. Nach dem Fototermin und einem beliebten Schlussspiel durften alle Turnerinnen und Turner ein vom *Zischtigsclub* gespendetes Getränk und ein Biberli geniessen. – Bei gutem Wetter turnen wir weiterhin draussen. Die Turnhalle gehört im Moment noch den vier Jugi-Gruppen. Bereits nach den Herbstferien müssen wir den Mittwochnachmittag leider wieder mit ElKi und KiFu teilen. Die Gruppen werden grösser und gerne würden mehr ins Turnen kommen, doch die Platzverhältnisse sind und bleiben eng. – Wahrscheinlich wird es die *Jugi-Aktiven* nach den Herbstferien nicht mehr geben. Zum einen, weil die verbleibenden Mitglieder aus Platzmangel neu am Dienstagabend turnen müssten und zum anderen, weil sie aus beruflichen Gründen keine Zeit mehr finden. Es ist zu hoffen, dass es für die zukünftigen älteren Jugeler wieder einen fixen Platz und eine Zukunft im Verein geben wird!

Geräteturnen GETU

Auch im GETU gab es eine fünfmonatige Zwangspause. Umso mehr freuten sich die Geräteturner/innen, als die beiden Leiterinnen Cinzia Panchieri und Trix Haueter die Turnstunden mit Maske wieder anbieten durften. Desinfizieren vor und nach dem 75-minütigen Training wurde zur Normalität. Anfangs musste auch noch mit Socken oder Täseli geturnt werden. Die 12-Jährigen und älteren GETU-Turner/innen trugen ebenfalls Masken. – Mit tollen Lektionen, dem grossen Trampolin, den neuen Sprungmatten und den Fleissabzeichen in der letzten Lektion ging das Jahr 2020/21 zu Ende. – Nach Abgängen bei den älteren GETU-Turner/innen und Neuzugängen von jüngeren wurden die Turnzeiten angepasst. Neu trainiert das GETU-Turner/innen von 17.30–19 Uhr in der grossen Turnhalle. – Bei der Fahnenübergabe am 21. August 2021 zeigten einige GETU-Turner/innen auf dem Rasen ihre Bodenübungen. Vorher legten die Leiterinnen eine grosse Plache auf den Rasen und darauf zwei parallel verlaufende Mattenbahnen. Die GETU-Turner/innen trugen für ihre Vorführung alte und neue Dressen. – Das zweite Wochenende im September verlief für acht GETU-Turner/innen sehr spannend, da sie nach beinahe zwei Jahren endlich wieder an einem Einzelwettkampf teilnehmen konnten. Doch davon mehr im nächsten Jahr.

Kinderturnen/KiFu

So viele Kinder! Wir staunten nicht schlecht, als wir die vielen Anmeldungen erhalten haben. Das Kinderturnen war auch im Vereinsjahr 20/21 rasch ausgebucht und es kamen immer noch neue Interessierte hinzu. Damit keinem Kind abgesagt werden musste, steckten die Leiterinnen ihre Köpfe zusammen. Entschieden wurde, dass wir neu zwei Gruppen anbieten. Im Oktober 2020 konnten wir den Kurs zwar starten, mussten aber aufgrund der Covid-Situation sogleich wieder bis März 2021 pausieren. Doch dann ging es endlich los: Lachen, lernen, leisten – spielerisch austoben und entdecken – das war fortan Programm. Bald konnten wir auch draussen turnen, Fangis, Ballspiele, Staffetten und Bewegung an der frischen Luft geniessen. Die erstmalige Teilnahme am UBS Kids Cup war für viele ein Highlight in diesem speziellen Vereinsjahr. Wir Leiterinnen, Karin Thomet Hirschi, Tamara Neuenschwander und Eveline Stooss, freuen uns auf viele weitere Turnstunden und auf leuchtende Kinderaugen.

Eltern-Kind-Turnen ElKi / Mutter-Kind-Turnen MuKi

Das Eltern-Kind-Turnen startete im Herbst 2020, wurde dann aber alsbald auf Grund von Corona eingestellt. Rawaa Ben Amor hat die 6-tägige Ausbildung zur Leiterin Eltern-Kind-Turnen im 2020/21 absolviert. Sie freut sich nun, bald mit einer frohen Schar Kinder und Eltern in der Turnhalle kleine Abenteuer zu erleben.

Männerriege Laupen

Seit vielen Jahren ist für die Mitglieder der Männerriege Laupen das wöchentliche Turnen am Freitagabend in der Turnhalle angesetzt. Unter Anleitung wird ein Programm für die Erhaltung von Beweglichkeit und allgemeiner Fitness für die Altersgruppe 60+ angeboten. Im zurückliegenden Berichtsjahr war wegen der Pandemie vieles nicht wie vorgesehen. Mehr als einmal musste auf andere Formen und Orte für das Turnen ausgewichen werden, da die Turnhallen zeitweise nicht mehr zugänglich waren. Statt Gymnastik wurden kurze Wanderungen durchgeführt und ein Einführungskurs für Nordic Walking angeboten. Dabei wurden zu jeder Zeit die aktuell gültigen Anordnungen, wie zum Beispiel die zugelassene Gruppengrösse, befolgt. Die Beteiligung an den Ersatzveranstaltungen war oft geringer als in den normalen Turnstunden. Der Respekt vor Menschenansammlungen in der Pandemie-Zeit trug sicher dazu bei. Vielen Mitgliedern fehlte neben dem Turnen das Zusammenkommen mit Kollegen und Freunden, sowohl beim Turnen wie auch im zweiten Teil beim gemeinsamen Restaurantbesuch. Die in anderen Jahren mittwochs angebotenen Besichtigungen, Besuche und Ausflüge konnten auch nicht stattfinden. – Die im März 2021 auf schriftlichem Weg durchgeführte HV schuf die Basis für das neue Vereinsjahr. Nach 20 Jahren gab Hansruedi Kamber das Amt des Präsidenten ab. Da

kein Nachfolger gefunden werden konnte, werden die Geschäfte durch den gewählten Vorstand erledigt. – Im August musste die Männerriege von ihrem langjährigen Mitglied Hans-Ulrich Tillmann Abschied nehmen, der während mehr als 10 Jahren Vereinskassier war. – Für die beginnende Wintersaison erhoffen sich alle Männerriegeler eine Normalisierung und eine Lockerung der Vorschriften. Denn: Zusammen in einer Gruppe zu turnen und sich zu bewegen macht mehr Spass, als allein für sich Übungen zu absolvieren.

Volkstanzkreis Sense-Saane Laupen

Es ist besser, durch das Leben zu tanzen als zu marschieren. Yoko Ono – Und so sind auch wir überglücklich, wieder zu tanzen! Unendlich lange mussten wir warten. Schritt um Schritt, stolz und froh über jede gelungene Drehung und jeden schönen Tanzabend. Wir geniessen die Tänze aus aller Welt im geliebten Kreis, die rassigen offenen Paartänze und den «fläggigen» Line Dance. Der Kopf ist gefordert mit verschiedenen Choreografien, die Füsse mit langsamen und schnellen Schritten zu verschiedenen Taktarten. Mal gekreuzt, mal gehüpft, im Wechselschritt, Walzer oder Cha Cha Cha. Der ganze Körper ist gefordert und im Einsatz und freut sich, wieder gebraucht zu werden. Aktiv mit Herz, Seele und Körper – ist das nicht schön?! – Also, wer gehen kann, kann auch tanzen! Ihr braucht weder Tanzerfahrung noch einen eigenen Partner. Alle Tänze werden vorgezeigt und angeleitet. Wir freuen uns darauf, mit euch zu tanzen! – Der Volkstanzkreis Sense-Saane Laupen bewegt sich wieder jeden Montag von 19.45 bis 21.30 Uhr im Primarschulhaus, Singsaal.

Tennisclub Laupen

Die von Swiss Tennis im Frühjahr wegen Covid-19 abgesagte Interclub-Meisterschaft wurde im Herbst 2020 durch eine Team-Challenge ersetzt. In dieser Form durften zwischen den Teams des eigenen Tennisclubs beliebig Spieler/innen ausgetauscht werden. Es gab auch keine Auf- und Absteiger. Einzig die Resultate der einzelnen Spiele wurden für die Einzelklassierungen gewertet. Der TC Laupen ist mit 6 Teams angetreten. – Bisher bot der TC Laupen den Kids ausschliesslich Sommertrainings auf der clubeigenen Tennisanlage an. Im Winter 2020/21 wurde das Angebot um ein Wintertraining ergänzt. Unter der Leitung von Carole de Maddalena und Sandro Mülhauser trainierten 2 Gruppen in der Tennishalle in Neuenegg. Für die Gruppe der Kleinsten hat Dominique Diezi in Fendingen alle zwei Wochen ein polysportives Training durchgeführt. Wir freuen uns sehr, dass die Kids nun die Möglichkeit haben, das ganze Jahr hindurch zu trainieren. – Auch in administrativen Dingen konnten wir wieder neue Erfahrungen sammeln. Nachdem im 2020 die Mitgliederversammlung auf dem Mail- und Papierweg durchgeführt worden war, taten wir dies im Juni 2021 per Videokonferenz. Mit dem gemächlichen Teil wurde es dabei etwas schwieriger. Für Kontinuität im Vorstand, für eine erneute Amtsdauer von 2 Jahren, sorgen die wiedergewählten Carola Martino und André Mürset. Den durch den Rücktritt von Ursula Wittwer frei gewordenen Posten des Finanzministers konnten wir mit Herbert Luyten neu besetzen. Ursula Wittwer danken wir für all die für den TC Laupen erbrachten Dienstleistungen, welche weit über das eigentliche Vorstandsamt hinausgingen. – Am 23. April konnten wir die Tennissaison 2021 eröffnen. Mit etwas Verspätung wurde Ende Mai die Interclub-Meisterschaft gestartet. Für den TC Laupen spielten 3 Damen- und 4 Herrenmannschaften mit unterschiedlichem Erfolg in verschiedenen Alterskategorien. – Ende Juni starteten die gemeinsam mit dem TC Sensetal durchgeführten Pool-Meisterschaften, welche im August mit den Finalspielen endeten. Leider musste auch dieses Jahr der Abschlussabend durch einen Apéro ersetzt werden. – Im Rahmen der Ferienpässe Sensetal und Bösinggen hatten sich an 4 Tagen im August etwa 45 Kids im Tennisspiel geübt, sehr zur Freude der freiwilligen Helfer/innen des TC Sensetal und des TC Laupen.

Sensetal Modellbahn-Club STMC

Jeweils Donnerstagsabends von 19.30 bis 21.30 Uhr treffen wir uns im Clublokal im Estrich der Post Laupen. Jeder erste Donnerstag des Monats ist ein Fahrabend, dann nehmen auf der Anlage die Züge

ihre Fahrt auf. Zum Teil sind Züge der Mitglieder im Einsatz oder es fahren die Kompositionen unseres Clubs. Gefahren wir mit Modellen im Massstab H0 und H0m Gleichstrom. An den anderen Donnerstagen bauen wir an der Anlage. Wir sind auch bestrebt, unseren Mitgliedern mit Rat und Tat beim Bau einer eigenen Anlage behilflich zu sein oder technische Probleme zu lösen. – In den Sommerferien führten wir neu zu Gunsten des Ferienpasses der Gemeinde Wännwil-Flamatt einen Besuchsnachmittag durch, an welchem 5 Schüler aus Flamatt und Wännwil teilnahmen. In den Herbstferien boten wir auch für den Ferienpass Laupen/Neuenegg ROKJA wiederum einen solchen Nachmittag an. Aus einem solchen Anlass konnten wir bereits zwei Jugendmitglieder gewinnen. Sie helfen mit viel Engagement bei der Gestaltung unserer Anlage mit. – Leider konnten wir infolge der Corona-Massnahmen unsere gemächlichen Anlässe (mit Partner), ausser unserem Grillabend im Waldhaus der Bergergemeinde Laupen, nicht durchführen. Wir hoffen, im nächsten Jahr unsere Clubreise und unser Clubessen wieder durchführen zu können. – Trotz drei Neueintritten ist unser Club nach wie vor auf neue Mitglieder angewiesen. Interessierte würden wir gerne an einem Fahrabend begrüssen – ein Anruf 079 3834561 oder eine E-Mail an stmc@laupen.ch genügt. Auch spontane Besuche im Clublokal sind möglich. Unser Clublokal befindet sich im Estrich des Postgebäudes in Laupen, Bärenplatz 2.

Feuerwehrverein Laupen

Der Feuerwehrverein Laupen darf im vergangenen Jahr trotz eines sehr ruhigen Jahres auf diverse Aktivitäten zurückblicken. Wir konnten zwar wegen der aktuellen Lage nach wie vor keine grossen Aktionen durchführen, waren aber dennoch nicht ganz untätig. – So nahmen wir uns unseren Oldtimer Ford T vor, wollten ihn auffrischen. Doch wie es bei so einem Museumsstück zu erwarten war, kamen doch noch mehr Defekte, als wir erwartet hatten. Dank unseren erfahrenen Mechanikern und Fahrern konnten wir vieles selbst erledigen. Als dann der Motor noch Verschleisspuren (u.a. in Form eines Haarrisses im Motorblock) aufwies, welche wir nicht ignorieren durften, aber auch nicht selbst beheben konnten, waren wir auf externe Hilfe angewiesen. Den Motor konnten wir mit Hilfe eines ausgeliehenen kleinen Krans aus dem Chassis heben und verladen. Im Zylindererschleifwerk Heimberg wurde er an der schadhafte Stelle repariert. Einige Zeit später wurde der revidierte Motor wieder zurück ins Fahrzeug gehievt. Nach der Fertigstellung und dem Wiederanbringen aller Nebenaggregate stellten wir vier übriggebliebene Schrauben fest... schliesslich konnte Peter Hostettler dank seinem Adlerauge diese wieder an der richtigen (etwas versteckten) Stelle anbringen. Nun läuft unser Fahrzeug wieder wie seinerzeit im Jahre 1924! – Nach einem der unzähligen Starkregenfällen in diesem Jahr mussten wir unser Museum in Kriechenwil trockenlegen; auch hier engagierten sich einige Vereinsmitglieder, so dass wir keinen Schaden zu beklagen hatten. – Am 14. August durften wir endlich doch noch einen etwas grösseren Anlass durchführen. Für die Kinderkrebshilfe Bern öffnete der Feuerwehrverein gemeinsam mit der Feuerwehr Regio Laupen die Tore. Bei Rundfahrten mit den historischen Fahrzeugen, Einblicken ins Museum, Besichtigungen der Feuerwehrfahrzeuge und Verpflegung aus der Feldküche durften wir bei bestem Wetter einen tollen Anlass durchführen. – Leider mussten wir im August von Thomas Koch für immer Abschied nehmen; Thomas war seit der Gründung im Jahre 1993 ein treues und geschätztes Vereinsmitglied. – Die Hauptversammlung konnten wir nicht wie gewohnt im März durchführen, sie wurde auf den 4. September verschoben. – Der Feuerwehrverein Laupen zählt inzwischen (Stand HV 2021) 68 Mitglieder.

Natur- und Vogelschutz Laupen

Das Herbst-Winterprogramm 2020/2021 konnte wie geplant gestartet werden. Ab November 2020 mussten jedoch sämtliche Exkursionen und Veranstaltungen infolge Corona abgesagt, geplante Sitzungen verschoben oder als Videokonferenz abgehalten wer-

den. Die Hauptversammlung wurde erstmals in der Geschichte des Vereins schriftlich durchgeführt. Da unsere Vereinszeitschrift «INFO» nicht wie vorgesehen verschickt werden konnte, wurden die Mitglieder mit elektronischen Newslettern über das Wichtigste orientiert. – Ende April nahmen wir den *Grundkurs Ornithologie*, den wir im letzten Jahr abbrechen mussten, wieder auf und konnten ihn nach Pfingsten mit drei Theorieabenden und drei Exkursionen (jeweils doppelt geführt) abschliessen. Wir hatten den Eindruck, dass die Teilnehmenden noch interessierter und wissbegieriger waren als zuvor. – Nach der Sommerpause 2021 konnten wir das Vereinsleben in kleinen Schritten wieder aufnehmen. In der Stadtmatte in Laupen wurden 600 Quadratmeter neuer Lebensraum für Pflanzen und Tiere geschaffen. Dank der engagierten *Arbeitsgruppe Biodiversität* wurde eine neue Naturhecke aus 200 einheimischen Sträuchern und Bäumen in der Stadtmatte-Siedlung 24–30 realisiert. Das Projekt fand breite finanzielle Unterstützung. Es wird spannend sein zu beobachten, wie sich diese Aufwertung in den nächsten Jahren entwickelt. Eines ist allerdings schon heute klar: Ohne den uneigennütigen Einsatz von Freiwilligen wird es nicht gehen. Allen ein herzliches Dankeschön, die hier und bei den Pflegeeinsätzen aktiv mithelfen.

Öko-Gruppe Laupen und Umgebung

Unser Hauptthema Ende 2020 war die Konzernverantwortungsinitiative: Am 9. September wurde ein Lokalkomitee gegründet, welchem wir als Öko-Gruppe beitraten. Dieses Komitee organisierte unter Mithilfe von uns einen Plakataustausch, Flyer-Verteilaktionen und an zwei Samstagen einen Stand in Laupen. Die Initiative wurde Ende November vom Volk angenommen, scheiterte aber am Ständemehr. – In der ersten Jahreshälfte 2021 setzten wir uns für drei eigenössische Vorlagen ein, welche unsere Umwelt und unsere Lebensqualität stark beeinflussen: Das CO₂-Gesetz, die Pestizidinitiative sowie die Trinkwasserinitiative. Wir führten mit der Unterstützung von mehreren lokalen, regionalen und nationalen Organisationen eine 3-X-JA-Kampagne mit Inseraten und Plakaten. Dabei mussten wir leider erfahren, dass die Meinungsfreiheit von gewissen Leuten missachtet wird, da fast alle Plakate verschwanden und sogar Flyer nicht verteilt wurden. Die Ablehnung aller drei

Vorlagen enttäuschte uns enorm. Uns beunruhigt die Tatsache, dass das Trinkwasser gerade in Laupen und Umgebung sehr hohe Pestizidwerte aufweist. So bleiben wir aktiv mit diesem Thema. – Mitte Juli besuchten wir die Wasserlandschaft Gammenau, wo uns Pius Tröndle Entstehung und Betrieb sowie Flora und Fauna dieses ökologisch vielfältigen, wertvollen Geländes in der sonst mehrheitlich recht eintönig bewirtschafteten Laupenau näherbrachte. – Anfang August verlor die Öko-Gruppe mit Thomas Koch ein über lange Zeit sehr aktives Mitglied. Immer wieder hatte sich Thomas, auch während seiner belastungsreichen Zeit im Grossen Rat, an Sitzungen und Aktionen unseres Vereins beteiligt und wertvolle Ideen eingebracht. Für all dies sind wir Thomas zu grossem Dank verpflichtet. – Im Moment sind wir daran, unser Jubiläumsjahr 2022 (50 Jahre Öko-Gruppe Laupen und Umgebung) zu planen. Ein Datum für den Höhepunkt steht fest: Für Sonntag, 14. August 2022, laden wir zum Fest. Im Sinne der Vernetzung werden dort auch andere Gruppen aus der Region, welche am selben Strick ziehen, anzutreffen sein. Näheres siehe unter <https://www.oeko-gruppe-laupen.ch>

Verein Projekte in Dhital, Nepal

Vorab muss ich leider mitteilen, dass kurz nach Redaktionsschluss des Achetringeler 2020 unser engagiertes Vorstandsmitglied Fritz Marschall einen tödlichen Unfall hatte. Wir erinnern uns dankbar an seinen unermühten, einfühlsamen Einsatz hier im Vorstand, aber auch ganz besonders vor Ort während seiner Besuche im Dorf Dhital, wo er als Mensch und Projektpartner sehr geschätzt wurde. – Letztes Jahr berichtete ich von der Corona-Situation in Nepal und den Folgen für das kleine Land, das fast ausschliesslich vom Tourismus lebt. Die Hoffnung auf eine baldige Besserung weltweit war spätestens nach dem Aufkommen einer weiteren Corona-Welle mit noch aggressiveren Varianten erloschen. Die vielen Ansteckungen mit dem mutierten Virus in Indien hatten eine grosse fluchtartige Menschenbewegung in Richtung Norden zur Folge und trafen die Bevölkerung Nepals mit voller Wucht. Zu spät wurden die Grenzen im Süden zwischen Indien und Nepal geschlossen. Dieses Mal traf es nicht nur die Städte, sondern auch die abgelegenen Dörfer. Die Zahl der Todesfälle stieg rasant, da in den abgelegenen Regionen prak-

tisch keine medizinische Versorgung existiert. Unser Dorf Dhital war auch betroffen und die Familien unseres Teams erkrankten an Covid. Die Leute trauten sich kaum mehr aus ihren Häusern. – Den Kontakt mit unseren Leuten in Dhital aufrecht zu halten, gestaltete sich als sehr schwierig. Aber ein erneuter Hilferuf erreichte uns mit der Bitte um Unterstützung der Ärmsten mit Lebensmitteln. Wir erhielten eine Aufstellung der benötigten Grundnahrungsmittel mit einem Kostenbudget und der Anzahl Familien, die von einem Hilfspaket profitieren sollten. Unser Team in Dhital besorgte die Einkäufe und übernahm auch die Verteilung, um Korruption und Betrug zu verhindern. – Die ganze Situation verunmöglicht eine Reise unsererseits. Alles Geplante liegt in der Warteschlange und damit auch unser letztes Projekt, die Wasserversorgung des untersten Dorfteils, welches wir vor unserem Rückzug realisieren möchten. – Immerhin haben wir von Subash, einem Jungingenieur aus Dhital, eine sehr umfassende Offerte erhalten, welche Pläne und eine detaillierte Kostenaufstellung beinhaltet. Wir sind mit ihm in Kontakt und warten jetzt auf eine etwas redimensionierte Variante, da mit all den Hilfspaketen unser «Wassergeld» in der Kasse geschrumpft ist. – Erfreuliches können wir von unserem Mediziner Susil berichten, der alle seine Examina mit Auszeichnung bestanden hat. Die Studienjahre zum Master mit Spezialgebiet stehen noch bevor, aber müssen vorerst warten, da Susil und seine Studienkollegen voll im Einsatz sind, um die prekäre Situation in den Spitälern und in den Dörfern in den Griff zu bekommen. – Die Schule KEF in Pokhara versuchte, ihre Schüler/innen per Internet, meist nur per Mobile, zu erreichen und einige Schulaufgaben abzugeben. Kleinere Schülergruppen trafen sich in der Schule, weil sie zu abgelegen und ohne Internet wohnen. – Wir hoffen, das Ziel unseres Vereins, das Dorf Dhital mit seinen Bewohnern in die Unabhängigkeit zu entlassen, zu erreichen, sobald wir unsere Kontakte wieder regulär pflegen können und die Realisierung der Wasseranlagen konkret wird. – Allen Leser/innen, die unsere Arbeit verfolgen und allen Spender/innen, die uns immer wieder treu unterstützen, danke ich an dieser Stelle herzlich. Auf Fragen gehen wir vom Vorstand gerne ein. Bitte wenden Sie sich an Monique Aeschbacher vom Verein Projekte in Dhital, Nepal in Laupen oder besuchen Sie unsere Homepage www.projekte-dhital-nepal.ch



Mühleberg-Chronik 2021

Öffentliches und politisches Leben

1. Einwohnerversammlungen
7. Dezember 2020: Total Stimmberechtigte 2215, Anwesende Stimmberechtigte 65 (2,93%) – Jahresrechnung 2019: Der Gesamthaushalt der Erfolgsrechnung 2019 schliesst bei Aufwendungen von 15,7 Mio. Franken und Erträgen von 14,3 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1392849.14 ab. – Wahlen und Wiederwahlen für die Amtsdauer 2021–2024: Die Versammlung beschliesst folgende Wiederwahlen: Leiter der Gemeindeversammlung, Christian Wyss, Allenlütten (SP), Stellvertretender Leiter der Gemeindeversammlung, Boris Blättler, Buch (FDP), 3 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission, Andreas Remund, Allenlütten (SP), Ernst Stauffer, Mauss (FDP) und Philipp Jurt, Rosshäusern (BDP) sowie folgende Wahl: Vizepräsidentin des Gemeinderates, Anita Herren-Braun, Rosshäusern (BDP). – Budget 2021: Dieses wird mit einem Aufwand von CHF 13661040.00 und einem Ertrag von CHF 12176040.00 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1485000.00 genehmigt. Die Steueransätze und Abgaben bleiben unverändert: Ordentliche Steueranlage: 1,45; Liegenschaftsteuer:

1,5 Promille des amtlichen Wertes; Hundetaxe: CHF 60.00; Wassertarif 1.7.2021–30.6.2022: Grundgebühr, abgestuft nach Wasserverbrauch 0 bis 50m³ CHF 150.00; 51 bis 400m³ CHF 250.00; ab 401m³ CHF 350.00, Verbrauchsgebühr: für die ersten 500m³ CHF 1.65 je m³; für jeden weiteren m³ CHF 1.25; Abwassertarif 1.7.2021–30.6.2022: Grundgebühr CHF 20.00 pro Wohnung oder Betrieb; Regenabwassergebühr 50% Zuschlag auf der Grundgebühr; Verbrauchsgebühr CHF 2.00 je m³. – Die Versammlung genehmigt das Reglement für die Spezialfinanzierung «Werterhalt von Investitionen im Verwaltungsvermögen», welches auf den 31.12.2020 in Kraft tritt – Zudem genehmigt die Gemeindeversammlung eine Anpassung der bestehenden Überbauungsordnung «Rosshäuser Station» für den noch nicht überbauten Teilbereich. Als Grundlage für die beabsichtigte Realisierung einer zweckmässigen Wohnüberbauung beschliesst der Souverän die Überbauungsordnung «Rosshäuser Station 2». 14. Juni 2021: Die Gemeindeversammlung wurde aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt. Die hängigen Geschäfte werden anlässlich der Gemeindeversammlung vom 29. November 2021 behandelt.

2. Urnenabstimmungen

27. September 2020: Mit einer Stimmbeteiligung von 57,9% und 1276 gültig abgegebenen Stimmen ist die Abstimmungsvorlage «Verkauf ehemalige Schulanlage Ledli» mit 1087 Ja-Stimmen und 189 Nein-Stimmen angenommen worden.

3. Ergebnis der Gemeinderrechnung 2020

Laufende Rechnung/	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Allgemeine Verwaltung	1 549 372.76	138 331.85
Öffentliche Sicherheit	417 909.20	257 901.90
Bildung	3 099 414.95	809 478.65
Kultur, Sport und Freizeit	87 549.95	66.00
Gesundheit	20 066.45	151.60
Soziale Sicherheit	2 689 116.00	91 442.80
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 235 729.50	17 896.45
Umweltschutz und Raumordnung	1 859 672.95	2 015 780.70
Volkswirtschaft	2 991.25	149 265.00
Finanzen und Steuern	1 983 191.84	9 464 699.90
	12 945 014.85	12 945 014.85

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 139 582.86. Budgetiert war ein Defizit von CHF 354 000.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2020 beträgt CHF 214 417.14.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von CHF 811 864.75 aus. Davon betreffen CHF 661 336.50 die gebührenfinanzierten Bereiche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Im Investitionsbudget vorgesehen waren im Jahr 2020 Nettoinvestitionen in der Höhe von CHF 1,8 Mio.

Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt per 31.12.2020 CHF 16 436 423.79. Davon beträgt das Finanzvermögen CHF 11 015 233.74. Das Verwaltungsvermögen beläuft sich per 31.12.2020 auf CHF 5 421 190.05. Auf der Passivseite werden per Bilanzstichtag ein Fremdkapital von CHF 3 377 176.40 und ein Eigenkapital von CHF 13 059 247.39 ausgewiesen.

Verzeichnis der Todesfälle, Geburten und Trauungen 2020/2021

Sejdi Demir, 1940 – Läderach Martin, 1935 – Möckli Heinrich, 1938 – Rüfenacht-Burri Gertrude, 1938 – König Heinrich, 1921 – Aebi Peter, 1935 – Bähler Hubert, 1945 – Jüni-Mäder Erna, 1937 – Ruedi Gottfried, 1923 – Müller Kurt, 1930 – Zürcher Paul, 1934 – Thomet-Freiburg Anna, 1926 – Schelker Gerhard, 1940 – Schmid-Zingg Gertrud, 1946 – Walser-Gräub Silvia, 1944 – Mäder Fritz, 1927 – Räder Helmut, 1948 – Jüni Thomas, 1970 – Marti Rudolf, 1942 – Kilchenmann-Zanotta Armanda, 1949 – Herren-Krattiger Gertrud, 1927 – Fluck Christine, 1944 – Schelker Eric, 1968 – Maeder-Schweizer Käthe, 1925.

Geburten

Berichtsjahr 27 – Vorjahr 29

Trauungen

Berichtsjahr 25 – Vorjahr 28

Kirchgemeinde Mühleberg

Im September genossen Teilnehmende des «Herzschlag»-Ausflugs eine Extravorstellung mit dem Abenteuer-Spielfilm «Belle et Sebastian» im Kino Laupen. – Nach den Herbstferien Mitte Oktober startete das beliebte Kinderzacht für Kinder ab dem 2. Kindergarten bis 4. Klasse wieder vor Ort; dank technischem Flair konnte es zwischenzeitlich als Podcast weitergeführt werden. – Während dem Unterbruch des Lisme-Treffs strickten die «Lismifrauen» der Kirchgemeinde auch zu Hause fleissig warme Socken, Handschuhe und andere Waren und konnten mit der beliebten Päckli-Aktion Ende Oktober, mit zusätzlichen Spenden von Gemeindegliedern, über 50 bedürftigen Kindern in Moldawien eine Weihnachtsfreude bescheren. – Am Missionsgottesdienst Mitte November wurde der Basar in einem Zelt neben der Kirche geführt und der Erlös vollumfänglich an das christliche Projekt «Pro Espoir» für eine bessere medizinische Versorgung mit Schwerpunkten HIV, Tuberkulose, Lepra in der Waldregion Guinea überwiesen. – Zur Adventszeit verteilte die Besucherdienstgruppe als Präsent der Kirchgemeinde ein Glas Honig an alle über 80-jährigen Gemeindeglieder. – Seelsorge konnte, wo nicht persönlich vor Ort, zusätzlich auch mittels Telefonie angeboten, Kontakte geknüpft und aufrechterhalten werden. – An der Kirchgemeindeversammlung am 13. Dezember wurde u.a. der Steuersatz um knapp ein halbes Steuerzehntel gesenkt. Die Kirchgemeinde Mühleberg verpflichtet sich trotz stabiler Finanzlage zu einer sorgfältigen Ausgabenpolitik. Im Weiteren erfolgten einstimmig die Wiederwahlen von Francisca Marthaler, Buttenried, als KG-Rätin 4. Legislatur und Thomas Gerber, Revisor 6. Legislatur, mit Verdankung ihrer Bereitschaft und Treue gegenüber der Kirchgemeinde Mühleberg. – Zur Weihnachtszeit erfreuten sich Klein und Gross vom 16.–26. Dezember an einem Aktiv-Weihnachtsrundweg durchs Dorf. Die Christnachtfeier vom 24. Dezember wurde infolge Personenbeschränkung erstmals zusätzlich live gestreamt, was bei den zu Hause Geliebten regen Anklang fand. Das Kirchenjahr wurde mit dem Silvestergottesdienst beschlossen, das neue Jahr mit der Jahreslosung 2021 «Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!» (Lukas 6,36) begangen. –

Am Laiengottesdienst zum Kirchensonntag am 7. Februar sprach Ratspräsident Hans Rothen zum Thema «Sorgsam miteinander leben». Dazwischen spielte Ursula Schäfer volkstümliche Orgelmusik. – Die Karfreitags- und Ostergottesdienste Anfang April mit Abschluss der Predigtreihe «Quelle des Lebens» konnten denn auch wieder mittels Livestream verfolgt werden. Als weitere Neuerung bei den Gottesdiensten gibt es zusätzlich einen Predigtandruck mit Abo-service. – In den Frühlingsferien wurde in der Kirche fleissig die Lego-Bau der Kinderwoche gebaut. Zahlreiche kleine Baumeister und grössere Helfer/innen trugen in Zusammenarbeit mit dem Bibellebend zu einem imposanten temporären Bauwerk aus Hunderten von Lego-Steinen bei. – Infolge Planungsunsicherheit fand heuer kein Anlass für Freiwillige statt. Alternativ erhielten alle, die sich in den vergangenen 24 Monaten freiwillig in der Kirchgemeinde engagiert hatten, einen Gutschein, um sich entweder über Takeaway oder in kleiner Gemeinschaft kulinarisch eine Freude gönnen zu können. – Die Jahresrechnung 2020 der Kirchgemeinde Mühleberg wurde von der Kirchgemeindeversammlung am 11. Mai mit einem Ertragsüberschuss von CHF 82 801.04 einstimmig genehmigt. – Am 13. und 16. Mai fanden in Kleingruppen die Konfirmationen statt. Das Pfarramt und der Kirchgemeinderat wünschen den 14 Konfirmanden alles Gute und Gottes Segen auf dem weiteren Lebensweg! – Mit Gesprächen zum Thema «Verantwortung übernehmen» mit Matthias Zeindler, Leiter Bereich Theologie Refebio, und bei Bier und Brezel stand Mitte Mai wieder ein Männerabend auf dem Programm. – Anstelle der Seniorennachmittage wurden die Senior/innen mit einem Mailing und einem kleinen wertschätzenden Präsent der Kirchgemeinde angeschrieben. – Der *Lisme-Treff* sowie die *Spiel- und Wandergruppe* können gemäss aktueller Bestimmungen wieder vor Ort stattfinden. Der Mittagstisch 55+ im Restaurant Kreuz konnte ab Juni fortgesetzt werden. – Gross war die Freude am 28. Juni bei den Teilnehmenden des Herzschlag-Ausfluges, dieses Mal ins Freilichtmuseum Ballenberg. Beliebte Outdoor-Anlässe während der Sommerzeit wurden rege besucht, so der Saane-Gottesdienst oder das Bräteln auf dem Kirchenhof während den Sommerferien, soweit es das Wetter zuließ. – Im Bereich Liegenschaften wurde im August der Kiesweg beim Kirchenzugang durch einen Saibro-Festkiesbelag ersetzt, was insbesondere den Zugang mit Rollatoren und Rollstühlen sowie den Unterhalt erleichtern wird. – An der a.o. Kirchgemeindeversammlung Mitte August wurde über eine Mietvertragsvereinbarung bezüglich der anstehenden Sanierung des alten Schulhauses Mühleberg abgestimmt, welches der Einwohnergemeinde gehört. Die Kirchgemeinde verrichtet dort seit 1975 ihre Dienstleistungen und freut sich, nebst Anlässen in der Kirche in diesen Räumlichkeiten auch ihr breites kirchliches Angebot weiterführen zu können.

Schule Mühleberg

Am 10. August 2020 begann für 306 Kindergärtler/innen und Schüler/innen mit gemeinsamen Aktivitäten das neue Schuljahr. Insgesamt wurden sie von 41 Lehrpersonen begrüsst. – Anlass Schulkommision, Tagesschule, Hauswarteteam, Lehrpersonen und Schulleitung: Wanderung der Sense entlang von Laupen nach Neuweg mit Apéro im Sternen Neuweg. Gemeinsame Weiterbildung im ganzen Schuljahr: kooperatives Lernen unter der Leitung von www.schulentwicklung.ch. – Die geplante Projektwoche der ganzen Schule (alle Klassen unternahmen dafür einen Maibummel) und das traditionelle Schulfest fielen früh der Pandemie zum Opfer. Anstelle des Schulfestes konnte am 1. Juli 2021 auf der Schulanlage erfolgreich ein interner Schlusstag durchgeführt werden. – Mutationen: Nicole Alves (1./2. Klasse), Martina Schumacher (3./4. Kl.) und Annalisa Spagnoli (7./8. Kl., nach 16-jähriger Tätigkeit) verlassen unsere Schule. Neu unterrichten im Z1: Marianne Zysset (1./2. Kl.), im Z2: Raphael Reichen (3./4. Kl.), Beat Hänggeli (5. Kl.), Adrian Kunz (Sport), Evelin Wytenbach (Schwimmen), im Z3: Marco Becker (9. Kl.), Max Liechti (7./8. Kl.), Giovanna Arametti (Italienisch). Neu als Heilpädagogin treten Jana Zühlke und Fabian Setz unserem Team bei. Wechsel in der Schulkommision: Anstelle von Gabriela Leuenberger, Jacqueline Mattmann und Thomas Christ nehmen

ab Januar 2021 neu Sarah Fasolin, Beatrice Spahn und Andrea Minder-Patzen Einsitz. – *Zyklus 1*: Im 1. Quartal fanden die Verkehrsschulung vor Ort (1.–4. Kl.) mit Res Jaggi und der Kniggekurs (1.–4. Kl.) mit Nadia Kadri, unserer Schulsozialarbeiterin, statt. Diese beiden Anlässe sind ein fester Bestandteil unseres Schuljahres und haben sich sehr bewährt. Im 2. Quartal fand unser Klippert-Kompetenztraining zu für uns und den Schulläutag wichtigen Themen statt. Wie alle Jahre schmückten wir gemeinsam vor den Winterferien unseren schönen Holztafelbaum im Eingangsbereich. Im 3. Quartal kamen wir in den Genuss des Tanzworkshops von und mit Regula Mahler – ein echtes Highlight für alle! Der Schuljahresabschluss fand nun wieder in einem besonderen Rahmen statt, zwar ohne Eltern, aber dafür mit vielen verschiedenen Angeboten und Posten, an denen sich die SuS erfreuen konnten. – *Zyklus 2*: GUZZI im September 2021: Spielnachmittag, Ausgedehnte Maibummel; 5. Kl. mit Velo und zu Fuss nach Oltigen, 6. Kl. zu Fuss von Allenlütten, Schuren, Flühlenmühle der Saane entlang zur Rewag, Horn, Mühleberg, Allenlütten. Triathlon der 6. Klasse: 100 m Schwimmen, 10 km Rad fahren, 3 km Joggen – alles Sieger/innen. Velouausflug am Ende der 6. Kl. zum Heitbüffel an der Sense. – *Zyklus 3*: Traditionsgemäss führten die drei Klassen der Stufen 7/8 in der dritten Schulwoche eine Landschulwoche unter dem Motto «Sich kennenlernen» durch. Sie erkundeten die drei Regionen Entlebuch, Engelberg und Bergün und erlebten viele interessante Begegnungen und Erlebnisse. Die 9. Klasse leistete derweil im Umwelteinsatz gemeinnützige Arbeit im zürcherischen Bärenswil: Wanderwege instand stellen, Brücken bauen, Hecken schneiden, wilde Brombeeren mähen und Neophyten wegräumen statt Schulunterricht. Auch diese Woche war anstrengend und sehr lehrreich und teambildend. Im Rahmen der Berufswahlwoche hatten die Achtklässler Gelegenheit, Berufe zu erkunden, was ihnen viele wichtige Erfahrungen brachte. – Schulausflüge konnten wegen der Corona-Pandemie nur bedingt durchgeführt werden, so mussten der *OL Region Laupen*, der Wintersporttag und der Sprachaustausch *2 langues-1 Ziel* abgesagt werden. Als kleiner Trost besuchten diverse Klassen die Trampolinhalle in Belp, zudem wurden die Jugendlichen in der Sporthalle von auswärtigen Leitern in die Kunst des Trampolinspringens eingeführt. Maibummel der 7/8. Kl.: Besichtigung der Flühlenmühle mit reichlichem Pizzagenuss. Die Stufe 9 musste leider auch auf ihr geplantes Veloprojekt verzichten, dafür unternahm sie diverse Tagesausflüge, z.B. nach Bern, in die Umweltena nach Spreitenbach, mit dem Velo nach Payerne und zum Schulabschluss sogar nach Rust in den Europapark – so konnten die Neuntklässler trotzdem einen gelungenen Schulschluss erleben.

Offene Kinder- und Jugendarbeit Mühleberg/Frauenkappelen

Ein Jahr, welches viel Flexibilität verlangte, liegt hinter uns. Allerdings konnten wir einige schöne Projekte und Anlässe mit den Kindern und Jugendlichen erleben. – Ein Highlight war sicher das Maultiertrekking im Emmental. Trotz eher schlechtem Wetter verbrachten wir zwei schöne und erlebnisreiche Tage mit den Kindern und natürlich den Maultieren. – Auch in unserem Team gab es wieder eine Veränderung. Samantha Toth hat ihr Praktikum bei uns beendet. Wir danken ihr für die vielen schönen Stunden und ihren grossen Einsatz für die Jugendarbeit. Begrüssen dürfen wir Nadja Deniau. Sie hat im August ihr Praktikum bei uns angefangen und wird im Sommer 2022 ihre Ausbildung zur Sozialpädagogin beginnen. Alle freuen sich auf die gemeinsame Zeit. – Wir hoffen, dass es uns weiterhin möglich ist, unter vorgegebenen Rahmenbedingungen viele schöne Stunden mit den Kindern und Jugendlichen zu verbringen. Wir planen zurzeit unsere Anlässe und Projekte eher kurzfristig. Sie können sich auf unserer Homepage www.okjamf.ch gerne informieren.

Elternforum Mühleberg

Zum Glück findet der Tag des Lichts draussen statt; so konnten wir trotz Einschränkungen durch Corona zumindest einen Anlass im speziellen Jahr 2020 «normal» durchführen. Mit Masken und dick eingehüllt, führten wir im November den Tag des Lichts durch. Wir kont-

rollierten sämtliche ankommenden Kindergartenkinder sowie Schüler/innen auf deren Sichtbarkeit bei dunklen Schulwegbedingungen. Wie bereits im Vorjahr waren 80% der Kinder gut sichtbar unterwegs. – Ende Januar 2021 organisierte das Elternforum wiederum eine Zyklusshow in Mühleberg. Das ist ein schweizweites Projekt, an welchem Mädchen zwischen 10 und 12 Jahren in einem eintägigen Workshop auf spielerische Art und Weise an Themen rund um die Pubertät herangeführt werden. Wir und die angemeldeten Teilnehmerinnen waren froh, dass der Workshop dank Coronaschutzmassnahmen durchgeführt werden konnte, denn solche Themen lassen sich nicht einfach um ein Jahr nach hinten verschieben... – Wir haben uns gefragt, mit welchem Angebot wir den Mühleberger Kindern und Jugendlichen trotz Corona eine Frühlingsfreude machen könnten. Und so haben wir zusammen mit dem Jugendtreff Mühleberg eine Street-Soccer-Anlage für knapp vier Wochen gebucht. Die Anlage stand dann von März bis April in Allenlüften auf dem Sportplatz zur freien Nutzung zur Verfügung. Es war schön zu sehen, wie viele Kinder und vor allem auch Jugendliche sich auf dem Street-Soccer-Platz in Allenlüften trafen und gemeinsam klickten! – Das Schulfest fand in Allenlüften in diesem Jahr ohne Eltern statt. Das Elternforum organisierte wiederum das beliebte Bungee-Trampolin. Und so konnten sich alle sprunghedigen Kinder und Jugendlichen mit hohen Luftsprüngen in die Sommerferien verabschieden. – Wir freuen uns immer über neue Familien, die beim Elternforum dabei sein möchten. Mit Ihrem Mitgliederbeitrag ermöglichen Sie uns, coole Anlässe für Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde zu organisieren. Für 25 Franken pro Jahr werden Sie Mitglied – melden Sie sich bei uns über www.efm-muehleberg.ch

Musikgesellschaft Laupen-Mühleberg

Bericht siehe unter Laupen-Chronik 2021

Frauenverein Mühleberg

Die Pandemie wirbelte auch unser Vereinsleben durcheinander. So mussten wir den Herbstanlass vom Oktober leider absagen. – Dafür gingen wir voller Elan an die Planung des Weggentages, damit alle Mühleberger/innen ab dem 80. Altersjahr einen Weggen und einen Besuch erhalten. Sehr kurzfristig wurde die Aktion vom November auf den Januar verschoben. Unsere Wegenträgerinnen zeigten viel Verständnis und sicherten ihre Hilfe auch für den 2. Versuch zu. Am 14. Januar verteilten wir dann die frischen Weggen von der Bäckerei Brot-Schnyder. Wir trafen auf viele dankbare Beschenkte, welche es genossen, in dieser speziellen Zeit Besuch zu erhalten oder vielleicht auch nur an der Tür ein paar Worte auszutauschen. – An der letzten Vorstandssitzung im alten Jahr planten wir voller Hoffnung auf eine Beruhigung der Lage Anlässe und Hauptversammlung fürs 2021. – Leider kam es nicht wie gewünscht, so dass auch unser allseits beliebter Seniorennachmittag vom Februar abgesagt werden musste. –

Der Maibummel konnte wie geplant durchgeführt werden. Gut ein Dutzend Frauen genossen den Abend beim Spazieren rund um Mühleberg und den Ausklang auf der Terrasse des Restaurants Traube in Mühleberg. – Als Nächstes war die Hauptversammlung von den Vorgaben des Bundesrates betroffen. Sie wurde deshalb das 1. Mal in der Vereinsgeschichte schriftlich durchgeführt. Dabei werden Barbara Mäder vom Vorstand und Liliane Fankhauser als Revisorin wiedergewählt. Die Anzahl Mitglieder konnten wir nicht halten, da zu viele Austritte und Verstorbene den Neueintritten gegenüberstanden. – Unser neu ins Leben gerufener *Abend mit Minigolf* fand zwar statt, jedoch leider ohne Minigolf, da es am 25. Juni nur einmal regnete. Die gemeinsame Zeit im Restaurant Bahnhof wurde umso reger für Gespräche und Austausch genutzt. – Die Besuche im BZL konnten nur zum Teil durchgeführt werden. Arbeiten im Hintergrund, wie die Besuche von Jubilarinnen und das Abgeben von einem Paar gestrickten Finkli an Erstgeborene, haben wir wie gewohnt durchgeführt. – Im August besuchte eine Gruppe Frauen den Weltacker in Zollikofen und informierte sich darüber, was alles und in welchen Proportionen auf 2000m² wächst, um eine Person zu ernähren und zu versorgen. Sie erhielten spannende Einblicke. – An dieser Stelle danken wir allen unseren treuen Mitgliedern herzlich, besonders denen, die an den Anlässen, Kursen und Ausflügen teilnehmen oder in irgendeiner Form mithelfen. Ohne eure Unterstützung wäre all dies nicht möglich. DANKE!

Verein Forum 60+, Mühleberg

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt... Es fiel uns nicht leicht, nach der verordneten Pause aktiv zu werden, doch dann hat der Vorstand im Frühling und frühen Sommer wieder getagt. Auch konnten wir uns schon mehrmals zum Stammtisch im Garten des Restaurants Traube treffen. Sogar einen Bummel haben wir gemacht, an einem heissen Junitag, von Murten nach Praz durchs Chablais. Wieder hat es sich bewährt, ein Ziel zu wählen, das auch Nichtwandernde ansteuern konnten – *es het gfügt*. – Die Mitgliederversammlung haben wir schriftlich durchgeführt, aus Sicherheitsgründen, aber auch weil der Vorstand die Reorganisation des Vereins traktandierte, wobei eine möglichst hohe Stimmbeteiligung erwünscht war. Der Rücklauf war dann auch sehr gut, und mit grossem Mehr wurde beschlossen, Strukturen und Zielsetzungen zu vereinfachen. – Am 30. September befanden wir an einer ausserordentlichen Versammlung über die konkreten Schritte und wählten ein kleines Leitungsteam. – Vielleicht erfüllt sich ja unser Wunsch, dass mehr ältere Mühleberger/innen zu unseren geselligen Anlässen kommen, wenn diese der einzige Vereinszweck sind. Ruth Jenni, Präsidentin bis September 2021.

Modellfluggruppe Rosshäusern

Unsere Platznachbarn, die Sonnenblumen, gedeihen prächtig und schränkten dadurch unsere Sicht

zunehmend ein, was letztendlich zu einem etwas zurückhaltenden Flugbetrieb führte. – Am 22. November wurde ein Teil unseres Platzes durch eine Horde Wildschweine umgeflügt. Durch den raschen Einsatz einiger Mitglieder konnte der Schaden jedoch schnell wieder behoben werden. Besten Dank. – Da der jeweils in der Traube Mühleberg stattfindende Althöhock aus bekannten Gründen ausfiel, wurde dieser nach einem Aufruf des Vorstandes durch ein Cervelat-Bräteln auf dem Flugplatz ersetzt. Sechs Piloten nahmen daran teil und erlebten wieder einmal, wie einfach doch ein gemütliches Treffen sein kann. – Bei starker Bise und kühlen Temperaturen waren 10 Piloten am 17. April mit der jährlichen «Flugplatzputzete» beschäftigt, um den Platz für die kommende Saison auf Vordermann zu bringen. Nach getaner Arbeit gab es von Aschi gespendete und grillierte Bratwürste und Getränke. Ein Dank an alle für die Mithilfe. – Die HV konnte, etwas später als üblich, am 18. Juni durchgeführt werden. Wie immer war sie gut besucht. Es gab keine aussergewöhnlichen Vorkommnisse. Dem Vorstand wurde weiterhin das Vertrauen ausgesprochen.

Männerriege Mühleberg

Trotz sich wieder ausbreitender Corona-Pandemie haben wir uns im Interesse des Vereins entschlossen, den Turnbetrieb wieder aufzunehmen. Zehn Turner besuchten das von Christoph Stämpfli geleitete Training unter Berücksichtigung der geltenden Vorschriften. – Am 6. November verstarb unser langjähriges Mitglied Erwin Burkhalter. Leider war es nicht möglich, Erwin auf seinem letzten Weg zu begleiten. – Da für uns ein *Althöhock* mit Maske und Abstandhalten nicht in Frage kam, wurde dieser abgesagt. – Am Mittwoch, 10. März, war es endlich wieder so weit. Dank Lockerungen durften wir die Mittwochswanderungen wieder aufnehmen. Sieben Teilnehmer/innen folgten Andreas Holzer auf den 1½-stündigen Marsch im Raum Heggidorn. – Am 26. April konnte nach fünf Monaten Zwangspause wieder mit dem Turnbetrieb gestartet werden. Fünf Männerriegeler trafen sich in der sonst noch leeren Halle zum Training. Es war ein gutes Gefühl, sich wieder turnerisch zu bewegen. – Unter gewissen Vorgaben konnten wir am 28. Juni endlich unsere Hauptversammlung durchführen. 18 Mitglieder konnte der Präsident in der Traube Mühleberg nach einem feinen Nachtessen begrüßen. – Wenn nicht Corona, dann das Wetter! Der extrem nasse Sommer 2021 forderte viel Flexibilität in der Eventplanung. So waren wir auch gezwungen, angesichts der Wetterprognose die Bergwanderung vom 7. August kurzfristig um einen Tag vorzuzerlegen. Trotzdem meldeten sich sechs Teilnehmer, die der Wanderleiter Peter Mauerhofer ins Gebiet Schwarzsee-Alp Brecca führte. Die 5-stündige Wanderung, unterbrochen von einigen Zwischenhalten, wie es sich für eine Männerriege gehört, machte besonders viel Freude, da auch das Wetter für einmal mitspielte. Das traditionelle Nachtessen nach getaner «Arbeit» in der Traube rundete den Tag ab. – Am 16. August nahmen unter der Leitung von Mathias Wehner neun Turner das Training wieder auf. Ebenso viele genossen danach das Turnbier bei Dani Schiess – *merci viu Mau*.

rechnung 2020 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 63 024.36 genehmigt. – Mit 66 zu 38 Stimmen wird dem Erwerb des Grundstücks Neueneegg-Grundbuchblatt-Nr. 55 inklusive des ehemaligen Laborgebäudes der Wander AG zum Preis von CHF 661 998.00 zugestimmt. – Mit 75 zu 5 Stimmen wird die angepasste baurechtliche Grundordnung (Gemeindebaureglement GBR und der Zonenplan 3 Naturgefahren) genehmigt. – Einstimmig werden der naturidee Zweckartikel (Art. 2) und weitere kleine Anpassungen des Organisationsreglements (OgR) des Gemeindeverbands der Sozialen Dienste Region Laupen (SDRL) und der dazugehörige Anhang I genehmigt und per 1. Oktober 2021 in Kraft gesetzt. – Einstimmig wird für den Neubau einer Wasserversorgungsleitung, die Erweiterung des Trennsystems durch den Neubau einer Schmutzwasserleitung, die Sanierung der Schachtbauwerke und für die Sicherstellung des Löschschutzes entlang der Lindenstrasse ein Kredit in der Höhe von CHF 650 000.00 inkl. MWST bewilligt. – Mit grossem Mehr werden die Änderungen im Reglement über das Bestattungs- und Friedhofswesen mit Bestattungstarif und Friedhofordnung genehmigt.

Urnenabstimmungen

keine im Berichtsjahr

2. Ergebnis der Gemeindefinanzrechnung 2020

Erfolgsrechnung	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	Fr.	Fr.
Allgemeine Verwaltung	2245 731.37	277 893.45
Öffentliche Sicherheit	705 989.95	730 871.84
Bildung	5949 479.77	1 934 792.25
Kultur und Freizeit	367 292.70	36 945.60
Gesundheit	24 377.05	00.00
Soziale Sicherheit	5 216 804.45	5 372 262.25
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 550 289.30	225 874.75
Umwelt und Raumordnung	3 726 768.74	3 428 165.29
Volkswirtschaft	22 670.65	265 676.50
Finanzen und Steuern	2 857 835.89	15 230 027.94
	22 667 509.87	22 667 509.87

Ergebnisse 2020 nach Bereich

	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	22 575 909.37	22 638 933.73
Ertragsüberschuss	63 024.36	
Allgemeiner Haushalt	18 980 799.33	18 980 799.33
Ausgeglichen		
SF Wasserversorgung	1 149 956.39	1 188 854.79
Ertragsüberschuss	38 898.40	
SF Abwasserentsorgung	1 475 361.75	1 528 063.85
Ertragsüberschuss	52 702.10	
SF Abfallbeseitigung	555 342.05	544 675.91
Ertragsüberschuss		10 666.14
SF Feuerwehr	414 449.85	396 539.85
Aufwandüberschuss		17 910.00

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2020 wies Bruttoinvestitionen von CHF 3 847 416.00 aus. Die Einnahmen beliefen sich auf CHF 522 233.05. Demnach resultierten Nettoinvestitionen von CHF 3 325 182.95.

Bilanz

Bilanzsummen per 31. Dezember 2020

Aktiven	Fr.
Finanzvermögen	17 790 489.11
Verwaltungsvermögen	15 539 571.55
Passiven	Fr.
Fremdkapital	13 077 346.41
Eigenkapital	20 252 714.25
Reingewinn/-verlust	0.00
	33 330 060.66
	33 330 060.66

Verbindlichkeiten gegenüber Legaten und Stiftungen 546 098.87

Verzeichnis Todesfälle, Geburten, Trauungen 2020/21

Todesfälle
Altman, Gertrud 1941 – Aschilier, Olga 1937 – Bartscher, Kurt 1937 – Beiner, Ruth 1950 – Berger,

Werner 1931 – Bieri, Peter 1946 – Burri, Susanna 1931 – Colombo, Mariette 1935 – Colombo, Viktor 1932 – Flühmann, Elsbeth 1930 – Flühmann, Hansruedi 1936 – Flühmann, Jeannette 1967 – Freiburghaus, Annelies 1930 – Furrer, Paul 1938 – Grädel, Leila 1942 – Grädel, Martin 1936 – Gurtner, Erika 1931 – Hofstetter, Walter 1943 – Käser, Verena 1929 – Köchli, Margaretha 1929 – Kunz, Hans 1928 – Kurt, Ida 1931 – Kurt, Irene 1950 – Lehmann, Rafael Marco 1991 – Leiser, Nelly 1933 – Leu, Ruth 1924 – Mathys, Sheila 1992 – Meister, Fritz 1944 – Morgenthaler, Maria 1924 – Mürner, Werner 1933 – Neuenschwander, Verena 1946 – Omoregie, John 1965 – Patzen, Peter 1947 – Pfäffli, Heinz 1968 – Pfann, Hermann 1944 – Riggenschach, Erhard 1951 – Rupp, Peter 1943 – Schmutz, Eduard 1930 – Schori, Johann 1944 – Schwertfeger, Peter 1941 – Spycher, Alfred 1939 – Stöckli, Erika 1945 – Streit, Erwin 1933 – Stucki, Hans Rudolf 1926 – Witschi, Susanna 1955 – Witschi, Elisabeth 1938 – Yilmaz, Halil 1944 – Zimmermann, Erwin 1928 – Zoss, Hans Rudolf 1953.

Geburten

Berichtsjahr 51 – Vorjahr 45

Trauungen

Berichtsjahr 28 – Vorjahr 30

Kirchgemeinde Neueneegg

Das Pfarrhoffest im Pfarrhof war ein gelungener Anlass und ermöglichte schöne Begegnungen. – Durchführung der Church-Bike Trophy mit den Konfirmand/innen. – KUW-Wahlfachkurse zu verschiedenen spannenden Themen fanden statt. – Am Ewigkeitssonntag wurde mit einem feierlichen Gottesdienst, welcher Corona-bedingt online übertragen wurde, der verstorbenen Gemeindeglieder gedacht. – Bei der Weihnachtspäckli-Aktion 2020 wurde mit insgesamt 1006 Päckli ein erneuter Rekord aufgestellt. – An der Kirchgemeindeversammlung im Dezember wurde der Projektierungskredit (SKZ) genehmigt. – Ein traditioneller Seniorennachmittag fand im Dezember statt. – Über die Weihnachtstage war das Krippenspiel installiert. – Anstelle der Waldweihnachten im Ursprung gab es eine Lichtspur. – Corona-bedingt wurden zudem die Weihnachtsgottesdienste sowie die musikalische Silvesterfeier online übertragen. – Das gottesdienstliche Angebot für Familien mit kleinen Kindern, *Fiire mit de Chliine*, wurde vier Mal, jeweils am Samstagvormittag, gefeiert. – Im Januar wurde der erste Taizé-Liturgie-Gottesdienst gefeiert. – Im April fand wiederum die Kinderwoche mit über 140 Kindern statt. – Seit Mai weiden auf dem Wiesenlandstück der Kirchgemeinde am Gschickweg wieder die Pfauengeissen zusammen mit ihrem Nachwuchs. Der Geissenberg ist ein Projekt der Kirchgemeinde. – Seniorenferien im Zentrum Ländli am Ägerisee mit 27 reisefreudigen Teilnehmer/innen. – Anfang Juni wurde der erste Werkgottesdienst bei der Firma SYTEC Geoprodukt gefeiert. – Die Konfirmationen wurden an zwei Sonntagen in Kleingruppen durchgeführt, insgesamt wurden 22 Jugendliche konfirmiert. – Ende Juni wurde in der Kirche Neueneegg die Goldene Konfirmation mit ehemaligen Konfirmand/innen mit Jahrgang 1954 Corona-bedingt nachgefeiert. – Mitte Juli fand das erste Erzähl-Café in Zusammenarbeit mit dem Landhaus statt. Dieses Angebot steht allen offen, die gerne zuhören und gemeinsam Erinnerungen austauschen. Moderation: Elisabeth Schmid, Fachfrau Aktivierung. – Das diesjährige Abenteuerlager verbrachten die Jugendlichen und ihre Leitenden in der Colonia Zurichese in Magliaso TI zum Thema «Piraten». – Im August fand wiederum ein Ausflug an den Schwarzsee statt, anstelle der Senioren-Ausfahrt im Juni. – Ende August wurde Pfarrerinnen Maja Petrus verabschiedet, da sie sich im Hinblick auf die absehbare Pensionierung, verbunden mit einer Rückkehr in den Kanton Aargau, dazu entschieden hatte, nochmals eine neue Herausforderung in der reformierten Kirche Reinach-Leimbach anzunehmen. – Im Weiteren wurden zahlreiche und vielfältige Gottesdienste gefeiert, monatliche Landhaus-Nachmittage gestaltet u.v.m. – Die Jungschi- und Teenieteams genossen viele spannende Treffen, zum Teil virtuell über Zoom.

Kirchliche Handlungen: 26 Taufen; 2 Trauungen; 25 Abdankungen; 22 Konfirmationen.

Kirchenchor Sensetal

Der Kirchenchor Sensetal erlebte ein sehr schwieriges Vereinsjahr. Seit März 2020 konnten wir wegen Covid-19 weder proben noch auftreten. Erst nach den Herbstferien 2020 konnten wir die regelmässige Probearbeit für kurze Zeit wieder aufnehmen, in der Aula Thörishaus, das unser Probekoln im SKZ pandemiebedingt von der Schule und der Gemeinde benutzt wurde. Singen mit Maske und zwei Metern Abstand zwischen den Singenden empfanden wir als problematisch. Ende Oktober verschärfte der Regierungsrat die Covid-Massnahmen erneut. Wir legten wieder eine Zwangspause bis Anfang Mai 2021 ein. Erst seit den Sommerferien ist Singen ohne Maske, aber mit Abstand wieder erlaubt. Wegen der Gefahr einer Ansteckung nehmen weniger als die Hälfte der Sänger/innen an den Proben teil. Wir mussten leider auch Austritte aus dem Chor entgegennehmen. Die im 2021 geplanten Konzerte in den Kirchen Laupen und Neueneegg wurden auf 2022 verschoben.

Sekundarstufe I

Während des ganzen Schuljahres mussten wegen der Corona-Pandemie ausserordentliche Massnahmen eingehalten werden: Händewaschen vor Schulbeginn, Distanzhalten im Inneren des Schulhauses, Desinfizieren der Arbeitsflächen und vor allem die Maskenpflicht ab dem 27. Oktober und die ab Mai vorgeschriebenen Ovid-Testreihen prägten unseren Schulalltag. Sowohl die 170 Schüler/innen als auch die 25 Lehrpersonen zeigten dafür viel Verständnis und Geduld, so dass der Präsenzunterricht auch unter diesen erschwerenden Bedingungen relativ problemlos stattfinden konnte. – Mit dem neuen Schuljahr starteten Alice Kraaz und Miriam Berberat ihre Unterrichtstätigkeit an unserer Schule sowie Elisa Eberhard und Aline Schmid mit Langzeit-Stellvertretungen. – Die Pandemie hatte leider zur Folge, dass etliche Anlässe annulliert werden mussten. So fielen die Schulreisen und Landschulwochen, der traditionelle Amts-OL, der Besuch der Berufs- und Ausbildungsmesse BAM in Bern, der Zukunftstag, die Weihnachtsfeier in der Aula, der Wintersporttag, die geplanten Schüleraustauschprogramme mit Hamburg und der Romandie, sämtliche Konzerte vor Publikum und das Schulfest ins Wasser. – Trotz aller verordneten Restriktionen gelang es jedoch glücklicherweise, folgende Sonderanlässe ins Jahresprogramm aufzunehmen: Wie in den letzten Jahren gestaltete sich der erste Schulmorgen aussergewöhnlich: Der Verein *HipHop Center Bern* stellte nämlich in der Aula sein Tanzprojekt vor. Im Oktober fand der Orientierungslauf in abgespeckter Version als schulinterner Anlass statt. Die BAM wurde im November als digital durchgeführter Anlass nachgeholt, bei dem Kontakt zu Lernenden erstellt werden konnte. Während der vorweihnächtlichen Zeit wurde der Unterrichtsbetrieb mit gestalterischen Adventsaktivitäten aufgelockert: Rund ums Schulgebäude wurde ein Lichterweg angelegt, gebastelter Weihnachtsschmuck sorgte für besinnliche Stimmung im Schulhaus und anstelle der öffentlichen Adventsfeier in der Aula drehten die Klassen Filme zu den Weihnachtspojekttagen, die von den Eltern im Internet visioniert werden konnten. Ebenfalls digital ging das Frühlingskonzert unter der Leitung des Musiklehrers Andreas Sollberger über die Bühne. Zum Abschluss ihrer obligatorischen Schulzeit präsentierten die neunten Klassen ihre selbst entworfenen Sketches zum Thema «Neueneegg sucht den Superstar». Zuversicht vermischte sich mit etwas Wehmut anlässlich des letzten Schulanlasses: Wie in den vorangegangenen Jahren üblich, zelebrierten die Schulabgänger/innen gemeinsam mit den zukünftigen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten das Ende ihrer Schulzeit an der Sekundarstufe I im Rahmen einer Corona-konformen öffentlichen Schlussfeier. – Nach langjähriger wertvoller Arbeit als Schulsozialarbeiter beendete Moritz Küni seine Tätigkeit an unserer Schule, wird er doch zukünftig die Funktion des Co-Leiters der Primarstufen Neueneegg übernehmen. Nicole Krähenbühl arbeitet seit 1. August 2021 als SSA für die Gemeinde Neueneegg.



Neueneegg-Chronik 2021

Öffentliches und politisches Leben

1. Versammlungen Einwohnergemeinde Neueneegg 25.11.2020: Total Stimmberechtigte 3869; anwesende Stimmberechtigte 84 (2,17%). – Einstimmig wird das Budget 2021 der Einwohnergemeinde Neueneegg mit einer unveränderten Steueranlage von 1,49 und einem Aufwandüberschuss in der Höhe von CHF 44 800.00 genehmigt. – Einstimmig wird ein Rahmenkredit in der Höhe von CHF 1 647 260.00 inkl.

MWST für den Neubau der Gartenstrasse inklusive diverser Entwässerungsleitungen, der Wasserversorgungsleitung und des Trottoirs, genehmigt. – Einstimmig wird dem Erwerb der Parzelle Neueneegg-Grundbuchblatt-Nr. 296, Thörishaus, zu einem Preis von CHF 837 100.00 zugestimmt. – Einstimmig wird dem Erwerb der Parzelle Neueneegg-Grundbuchblatt-Nr. 463, Thörishaus, zu einem Preis von CHF 750 000.00 zugestimmt. – Einstimmig wird das

Revisionsmandat für die nächsten vier Jahre an die Firma BDO AG, Burgdorf, vergeben und der jährlich wiederkehrende Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 11 000.00 inkl. MWST, genehmigt.

19.05.2021: Total Stimmberechtigte 3871; anwesende Stimmberechtigte 113 (2,92%). – Einstimmig werden die Nachkredite gemäss Tabelle grösser CHF 5000.00 zur Kenntnis genommen und die Jahres-

Ein weiteres turbulentes Berichtsjahr ist um, ein Jahr geprägt von dem... Sie wissen schon, dessen Namen wir nicht mehr nennen mögen. Und nein, wir sprechen nicht von Harry Potters Voldemort... Immer wieder neuverordnete Massnahmen prägen den Bibliotheksalltag. Einmal offen für alle, einmal zu für alle, dann wieder Sonderöffnungszeiten für Risikogruppen, geschlossen für Schulklassen und auch gleich wieder offen für Schulklassen. Keine kulturellen Veranstaltungen, keine Vorträge, keine Sportveranstaltungen. Wir sind alle wohl etwas flexibler geworden und planen nicht mehr allzu weit im Voraus. – Die Leute haben Zeit zum Lesen, haben Zeit für ihren Garten, zum Wandern, sich über so vieles Gedanken zu machen. So haben wir Ausleihzahlen auf Gartenbücher, gesunde Ernährung, nachhaltig Leben, Wanderführer und Reiseführer für das Tessin wie nie zuvor. – Die Autoren hatten auch viel Zeit, so sind im Herbst entsprechend viele neue und wunderbare Romane erschienen. Die Lust oder gar der Drang zu schreiben ist zumindest nicht kleiner geworden. – Auch der zum Lesen nicht! Trotz all der Einschränkungen haben wir in diesem Jahr über 23 500 Ausleihen von Medien registriert, also kaum weniger als in einem Durchschnittsjahr. «Wenn ich mal Zeit hätte, dann würde ich...!» – die weltbeste Ausrede für so vieles. Nun, die Zeit haben wir jetzt. Um ein altes Hobby wieder aufleben zu lassen oder sich eine neue Beschäftigung zu suchen, oder einfach in aller Ruhe ein Buch zu lesen!



Kultur Neueneegg

Anstelle von erfolgreichen besuchten Veranstaltungen, kulinarisch gelungenen Pausen-Apéros, gekonnt mit Licht in Szene gesetzten Künstler/innen auf der Bühne der Aula müssen wir wiederum pandemiebedingt von Absagen berichten... – Wir hätten uns doch so gefreut, unserem Publikum in «VAN LIFE» das Leben als moderne Nomaden zu zeigen, mit David Bittner im Film «Der Bär in mir» nach Kanada zu reisen, als Familie die Adventszeit mit dem Erzähltheater «Der vierte König» so richtig zu feiern, die kecken Damen Olli & Claire vom Duo Lunatic als Heldinnen in ihrem Stück «Antigone. Fast.» auf der Probebühne zu bewundern, mit Sabrina und Markus Blum, bekannt aus der SRF Dok «Auf und davon», eine weitere Reise nach «Kanada – Leben in der Wildnis» zu unternehmen. – Dann im Mai 2021 – mit Maske zwar, mit Abstand und Anwesenheitskontrolle – Kultur darf wieder stattfinden! Mit seiner «Vierti Rundi» spielte und sang sich Oli Kehrl mit seiner Band in die Herzen der Besucher/innen – unser 50. Anlass! – Nun hoffen wir auf weitere spannende Veranstaltungen – mit dem Covid-Zertifikat wird es uns hoffentlich gelingen, weitere spannende Acts in Neueneegg zu zeigen. Wir danken den treuen Kulturbesucherinnen und -besuchern, dass sie weiterhin zahlreich unsere Veranstaltungen besuchen!

Pro Neueneegg

Wegen der Covid-19-Pandemie musste der Vorstand alle Projekte herunterfahren, um Gesundheitsgefährdungen auszuschliessen. Sogar den traditionellen Neujahrspéro 2021 mussten wir absagen. – Bereits zum 2. Mal führten wir unsere Hauptversammlung virtuell durch. Da im Jahr 2021 keine grösseren Projekte genehmigt werden mussten, verlief die Hauptversammlung sehr ruhig. Die Mitglieder unseres Vereins erhielten verkürzte Informationen über alle traktandierten Geschäfte. Die Mitglieder konnten auf unserer Homepage in einem speziellen Abstimmungsbogen ihre Stimme und auch Bemerkungen abgeben oder gaben ihre Stimme schriftlich ab. Alle traktandierten Geschäfte wurden angenommen. Immerhin sind über fünfzig Fragebogen zurückgekommen. – Der Vorstand möchte im Jahr 2021 die folgenden Aktivitäten angehen:

- Reinigen und Ersetzen der Infotafeln und einer Liege am Naturpfad Sense
- Ersetzen der ausgebleichten roten QR-Schilder bei den Neueneegger Wegen
- Weiterbearbeiten des Projektes E-Bike-Route «Historische Genuss Route» in Zusammenarbeit mit Bern Welcome und dem Tourismus Region Laupen

• Vorarbeiten für ein Buchprojekt über die Gemeinde Neueneegg
Trotz all der Schwierigkeiten hat sich der Vorstand zu drei Vorstandssitzungen zusammengefunden. Der Flyer «Naturpfad Sense» musste korrigiert und nachgedruckt werden. Alle unsere Karten können auf der Homepage www.pro-neueneegg.com bestellt werden. Dieser Gratisservice wird rege genutzt.

Frauenverein Neueneegg

Welch seltsame Aufgabe, einen Bericht zu schreiben für ein Jahr, in welchem ein winziges, fieses Virus das Programm zur Makulatur verkommen liess! Alle geplanten Anlässe wurden storniert. Doch noch ein Lichtblick: Der Frauenverein durfte im Auftrag der Gemeinde die 1.-August-Feier organisieren. Der Standort wurde vom Denkmal auf den Viehschauplatz verschoben und anstelle des Feuers gab es das Wasserfeuerwerk. Wir dürfen auf einen gelungenen Anlass zurückblicken.



Musikgesellschaft Sternenberg

Was für eine aussergewöhnliche Zeit in den Jahren 2020 und 2021. Wie auch für andere Vereine sind diese primär von der Corona-Situation geprägt. Proben und Konzerte zu geben, war nur schwer oder gar nicht möglich. Doch von vorne: Nach den Sommerferien im August 2020 konnten wir endlich wieder den regulären Probebetrieb aufnehmen. Ein Strandfest gab es leider nicht, umso mehr freuten wir uns, uns bei den Proben wiederzusehen. Doch leider hielt die Freude nicht lange und wir entschieden uns im Oktober, den Probebetrieb bis Ende Jahr einzustellen. Dazu gehörten leider auch Anlässe wie unser jährliches Probewochenende in Gstaad, unser Winterkonzert Ende November oder unser Schlussstück im Dezember. – Das neue Jahr startet normalerweise mit der Hauptversammlung, an der wir uns im neuen Jahr alle als Erstes wiedersehen. Aus bekannten Gründen konnten wir diese nicht vor Ort durchführen, sondern hielten die HV schriftlich ab. Auch der geplante Probebeginn im Januar musste wieder bis auf weiteres verschoben werden. Das hiess für uns alle, fleissig zu Hause zu üben, damit wir dann wieder fit sind, wenn das Proben und die Konzerte wieder losgehen können. – Im Mai war es dann auch so weit: Nach dem Motto «klein, aber fein» trafen wir uns in kleinen Corona-konformen Gruppen zum Proben bis zu den Sommerferien. Ende Juli probten wir als Vorbereitung zur 1.-August-Feier dann wieder alle gemeinsam. Im Rahmen der Bundesfeier hatten wir am 31. Juli nach langem wieder einmal einen öffentlichen Auftritt. Trotz des starken Regens war es grossartig, wieder einmal vor Publikum spielen zu dürfen!



All dies gehört jedoch der Vergangenheit an und wir schauen positiv in die Zukunft. Am 10. und 11. Juni 2022 dürfen wir unser 125-jähriges Bestehen zusammen mit dem *Mittelländischen Musiktag* feiern. Die Vorbereitungen dazu sind in vollem Gange und wir freuen uns auf unser Fest unter dem Motto «Wieder mau MUSIG – wieder mau es FESCHT!», an welchem wir hoffentlich auch Sie begrüssen dürfen. – Mehr Informationen zum Fest finden Sie auf unserer Website www.musiktag-neueneegg.ch

Gemischter Chor Bramberg

Unser Vereinsleben 2020/21 ist leider auch geprägt durch das Corona-Virus. Leider mussten wir alles absagen, Singproben, Reise, Weihnachtsfeier sowie unsere obligaten Konzert- und Theateraufführungen 2021. An der Hauptversammlung durften wir die Urkunde für 20 Sängerjahre an Denise Haldimann und Elisabeth Kiener überreichen – herzlichen Glückwunsch. – Maibummel und Brätle waren unsere einzigen Aktivitäten. Nach den Herbstferien hoffen wir, mit den Singproben wieder beginnen zu können, dies im Schulhaus Bramberg, Dienstag um 20.00 Uhr, unter der gesanglichen Leitung von Markus Gujer.



Trachtengruppe Neueneegg und Umgebung

Die Trachtengruppe erlebte ein sehr stilles Vereinsjahr. Die Begegnungen waren aus bekanntem Grund sehr beschränkt. Auch die Hauptversammlung konnte nur in schriftlicher Form stattfinden. Unsere langjährige Präsidentin Elisabeth Walther hatte uns schon länger angekündigt, sie werde 2021 zurücktreten. Leider wurde keine Nachfolge gefunden, somit ist das Amt im Moment nicht besetzt. Zurzeit steht unser Vizepräsident Urs Riesen als Ansprechperson zur Verfügung. Wir hoffen fest, dass an der nächsten Hauptversammlung, welche wieder unter gewohnten Umständen stattfinden sollte, eine neue Präsidentin oder ein neuer Präsident gewählt werden kann. Auch die Sekretärin Vreni Zingg trat von ihrem Amt zurück. Ich, Esther Aegerter, wurde durch die Hauptversammlung als neue Sekretärin gewählt. – Dank einiger Lockerungen der Massnahmen durften wir uns im Sommer 2021 wieder treffen. Am 5. Juli machten wir einen gemütlichen Sommerbummel in Mühleberg und genossen das Wiedersehen und Plaudern. – Wir freuten uns, dass im August nach so langer Zeit wieder eine Singprobe stattfinden konnte. Es braucht viel Zeit, die verschlafenen Stimmen wieder aufzuwecken. Unsere Dirigentin Elisabeth Stoss hat mit viel Eifer ein angepasstes Übungsprogramm vorbereitet. Mit grosser Zuversicht und viel Motivation üben wir jetzt für den Auftritt am Erntedank-Gottesdienst Ende Oktober in Neueneegg. Es soll der erste Auftritt nach 20 Monaten Corona-Pause werden... – Mit den Tanzübungen machen wir aktuell noch Corona-bedingt Pause, ist doch dort der Körperkontakt sehr nah und die vorgeschriebenen Schutzmassnahmen komplex. Wir wünschen uns jedoch sehr, dass wir bald wieder das Tanzbein schwingen können.



Turnverein Flamatt-Neueneegg

Das Jahr 2020 ging leider nicht mit dem traditionellen Super-10-Kampf in der Sporthalle Neueneegg zu Ende. Hatte uns doch das Virus noch fest im Griff. – Aufgrund der aktuellen Lage hatte der Vorstand des TV Flamatt-Neueneegg beschlossen, die Hauptversammlung schriftlich durchzuführen. Über die für den operativen Betrieb notwendigen Traktanden wurde schriftlich abgestimmt. Die restlichen Traktanden werden an der Hauptversammlung 2022 behandelt. Die Jahresberichte sowie die Jahresrechnung 2020 wurden genehmigt. Gleichzeitig wurden das Tätigkeitsprogramm und das Budget für das Jahr 2021 gutgeheissen. Ebenso wurde der Vorstand für weitere zwei Jahre bestätigt. – Da der bisherige Präsident des Turnvereins, Roger Bula, sich per Hauptversammlung 2021 nicht mehr für sein Amt zur Verfügung gestellt hatte, übernahm die Vizepräsidentin Daniela Sägesser die operative Leitung des Vereins. Der Vorstand umfasst zum jetzigen Zeitpunkt folgende Mitglieder: Präsident – vakant; Vizepräsidentin – Daniela Sägesser; Kassier – Markus Sägesser; Administration – Kurt Gimmel; Kommunikation – Markus Sägesser; TK Erwachsene – Kurt Gimmel; TK Jugend – Daniela Sägesser; Beisitzerin – Brigitte Wyssmann. Der Verein umfasst aktuell rund 85 Aktiv-, Frei- und Ehrenmitglieder, 35 Passive und Gönner, 15 Mithinrende in den Riegen sowie rund 75 Jugendliche in den diversen Jugendriegen. – Nachdem am 13. Januar die Schliessung der Sportanlagen beschlossen worden war, konnten ab 1. März die Jugendriegen wieder mit ihrem Turnbetrieb beginnen. Die Riegen der TK Erwachsene begannen ab Mitte Mai wieder vorsichtig mit ihren Trainings in der Sporthalle. Bis dahin hatte man sich mit Wandern, integriertem Turnen oder Walken beholfen. Nach den Sommerferien konnten alle Riegen wieder in gewohntem Umfang turnen. – Unter Einhaltung der Schutzkonzepte besuchte die TK Jugend einige Wettkämpfe. Zu unserer grossen Freude durften wir im September den 17. Sense-Sprint durchführen. Aufgrund von Bauarbeiten und damit verbundener Strassensperre konnte der Anlass jedoch nicht wie gewohnt auf dem Dorfplatz durchgeführt werden, sondern fand auf der Sportanlage des SKZ Neueneegg statt. 87 Kinder

sprinteten um die Wette. Die Freude bei den Kindern und Eltern war gross. Herzlichen Dank hier noch einmal an die Helfer/innen, die uns bei diesem Anlass tatkräftig unterstützt haben. – Zwei spezielle Jahre liegen hinter uns – weitere gute werden folgen!



Sportschützen Bramberg-Neueneegg

Gewehr 300m: Im Herbst 2020 besuchten wir noch das Bubenbergschiessen, Vogler Thomas wurde Sieger der Kat. D, Ledermann Urs 2. in der Kat. A. Gewinner der Jahresmeisterschaft 2020: Vogler Thomas vor Spycher Martin und Zurbuchen Hans Peter. – Das Saisonende 2020 gestaltete sich Corona-bedingt reduziert. Kein Vereinsabend, dies, weil die bisherige Anlage nach 25 Jahren altersbedingt ersetzt werden musste. – Auch im 2. Corona-Jahr litt das Vereinsleben. Sogar die HV musste erstmals via Postversand abgehalten werden. Diverse Schiessen fanden nicht statt, so der Amtscup und im Juni das traditionelle Murtenschiessen. Das Feldschiessen absolvierten wir in unserem Stand mit Thörishaus, Mühleberg und Frauenkappelen. Unsere Vereinsbesten waren Gerber Ernst und Spycher Martin. Dann im Final wurde Spycher Martin Feldschiessenkönig. Das Eidgenössische sollte in Luzern stattfinden; leider musste jeder Verein

ohne Schützenfeststimmung seine Stiche im Heimstand absolvieren. Roth Toni gelang der 1. Rang im Militärstrich Kat. D. Das Obligatorische schossen 98 Schützen; beste Resultate: Kuhn Robin und Vogler Thomas mit je 2 Pkt. unter dem Maximum. Den Vereinscup im August gewann Zurbuchen Hanspeter vor Kuhn Robin. – Unser Nachwuchsleiter-Team unter Neuhaus Pierre-Alain wurde mit Thut Joel und Zahnd Fabian verstärkt, welche in diesem Jahr den Leiterkurs bestanden haben. 17 Jugendliche wurden intensiv und erfolgreich betreut, 14 davon (ab 15-Jährig) absolvierten den Jungschützenkurs. Gut abgeschlossen haben unsere Veteranen am Cup Bern-Mittelland mit dem 3. Finalrang. Bis zum Saisonende folgen noch das auswärtige Bubenbergschiessen sowie die letzte Runde der Mittelländer Mannschaftsmeisterschaft und einige interne Schiessen. – *Gewehr 50m:* Trotz Pandemie fand auch 2020 die Mannschaftsmeisterschaft statt. Beide Mannschaften konnten den Erhalt in ihrer Liga ins neue Jahr mitnehmen. Alle weiteren Anlässe wurden abgesagt. – Die Saison 2021 startete wieder normal mit 2 Mannschaften; beide konnten bis zur Sommerpause 3 Siege feiern. Ende Juli dann das traditionelle Freundschaftsschiessen mit Kameraden aus Oberbalm und Muri-Gümligen. Wir verbrachten nach guten Resultaten in Kameradschaft einen gemütlichen Abend in Muri-Gümligen. – Mitte August 2021 durften wir wieder die 50-m-Jugendmeisterschaft des Mittelländer Schiesssportverbandes in unserem Schiessstand durchführen. Das Kantonal- und Vereinswettsschiessen fand nicht wie üblich mit Frauenkappelen statt, sondern wurde im

Thörishaus-Chronik 2021



Ortsverein Thörishaus

Dem Titel dieses Druckerzeugnisses getreu müssen leider auch wir chronologisch von einer Periode berichten, die so ganz und gar nicht in unser gewohntes Schema passen will. Ja, die Pandemie hat uns alle in eine andere Gangart gezwängt. Vieles musste plötzlich ganz anders «in die Hände genommen» werden: Das geplante Jahresprogramm für die zweite Jahreshälfte erlitt ebenfalls, wie bereits das der ersten, einen fast kompletten «Schiffbruch». Als Folge davon hat sich der Vorstand schweren Herzens entschieden, auf die Adventsfenster 2020 gänzlich zu verzichten. Nebst einer fast normalen Vorstandstätigkeit konnten nur Aktivitäten vollzogen werden, die aus dem «Homeoffice» heraus möglich waren, so etwa die Gratulationen an die Jubilar/innen ab 80 Jahren. Einzig am 15. Oktober konnte in der Aula der Schule Stucki zusammen mit der Gemeinde Neueneegg eine erste Information zur geplanten Dorfkern-Entwicklung Thörishaus durchgeführt werden. Auch unter den strengen Richtlinien des BAG war die Veranstaltung erstaunlich gut besucht. In den darauffolgenden Monaten wurde von der Gemeinde Neueneegg zusammen mit dem Planungsteam und einer Vertretung des Ortsvereins eine Arbeitsgruppe eingesetzt. – Im Rahmen der Sanierung des Bahnviaduktes über die Sense musste die Brätlistelle provisorisch versetzt werden. Geplant ist, dass diese zum Schluss der Bauarbeiten wiederum am alten Standort durch die SBB erstellt wird. – In ähnlichem Stil ging es 2021 weiter. Wiederum musste die Hauptversammlung vor Ort von März auf unbestimmte Zeit verschoben werden, während sie in den letzten beiden Jahren auf schriftlichem Weg durchgeführt worden war. Auch die in den Köpfen des Vorstandes geplanten Aktivitäten mussten fast alle verschoben werden. Nicht aber ein Wunsch von Nutzenden des Spielplatzes hinter dem Dorfschulhaus: Hier wurden aus einheimischem Holz zwei massive Sitzbänke aufgestellt. Als Spender zeichnet der Ortsverein. – Nun gehen wir voll motiviert die neue Berichtsperiode an und wünschen uns allen ein grosses Stück Normalität zurück.



Dorfmusik Thörishaus

Leider fallen von den Sommerferien bis Ende Jahr alle Veranstaltungen und Konzerte Corona zum Opfer. Unser Dirigent hatte die schöne Idee, einen digitalen Adventskalender zu gestalten. So konnten wir jeden Tag im Dezember ein «Türchen» öffnen und einen unserer Kollegen oder eine Kollegin sehen und über den Text unter dem Bild schmunzeln. – Das neue Jahr begann nicht besser und wir durften nur zuhause im stillen Kämmerlein musizieren. Ab März dürfen wenigstens wieder bis 15 Personen draussen zusammen sein und proben vor dem Bauernhaus auf der Gumme mit anschiessendem «Eiertischen». Der Ansatz hat in dieser «musiklosen» Zeit sehr gelitten. Aber es tut sehr gut, wieder mal gemeinsam ein paar Töne zu spielen und gemütlich zusammen zu sein. – Die HV und das Frühlingskonzert sind abgesagt. Auch am Verschiebedatum im Juni dürfen wir das Konzert nicht durchführen. Bei schönem Wetter (was leider sehr selten ist) proben wir nun vor dem Schulhaus und können so wieder ein kleines Repertoire an Stücken einstudieren. Diese tragen wir Ende Juni an der Talstrasse, vor dem Gasthof Sternen und in der Sonnhalde vor. – Nach der Sommerpause dürfen wir endlich wieder fast normal proben. Es sind alle topmotiviert und es ist schön, dass alle den Weg zurück in die Dorfmusik gefunden haben. – Am 15. August umrahmen wir die Predigt auf dem Campingplatz Thörishaus bei brütender Hitze. – Unser innovativer Dirigent hat mit zwei jüngeren Mitgliedern ein Nachwuchskomitee auf die Beine gestellt. Sie werden nun ein Konzept erarbeiten und mit den Schulen und Musikschulen zusammen versuchen, Nachwuchs für uns zu rekrutieren. Eine super motivierte Gruppe – bravo! Natürlich sind auch alle Wiedereinsteiger/innen herzlich bei uns willkommen.



Sportclub Thörishaus

Wer hätte zu Beginn dieses Jahres gedacht, welch tiefgreifende Änderungen das tägliche Leben auf der ganzen Welt durch ein Virus erfahren kann. Die Geschäfte blieben geschlossen, wir mussten zu Hause bleiben und Abstand halten. Die Saison wurde auch beim SCT durch die Corona-Pandemie bestimmt. – Die Saison

eigenen Stand durchgeführt. Ende August und Anfang September fand unser traditionelles Volksschiessen statt. – *Luftdruckgewehr und Luftdruckpistole 10m:* Die Anlage mit 8 elektronischen Scheiben wird zunehmend zum Wintertraining benutzt. Zudem schoss 1 Gruppe in der Mittelländischen und Schweizerischen Gruppenmeisterschaft im AufLAGeschossen. Die Wintersaison 2020/21 musste jedoch Corona-bedingt frühzeitig beendet werden. – *Pistole 25/50m:* Was für ein Jahr! Das Jahresprogramm musste wegen all den diktierten Einschränkungen mehrfach angepasst werden. So konnte das Feldschiessen statt im Frühling erst im September durchgeführt werden. Mit «angezogener Handbremse» absolvierten wir mit reduzierten Teilnehmerzahlen unsere diversen Programme, so auch die ordentliche Jahresmeisterschaft mit 23 Konkurrenten, angeführt von Schmid Oli, Gerber Mathis und Hermann Mike. – Auch das Morgarten-Pistolenschiessen wurde annulliert. Tradition verpflichtet: Wir führten es im Heim-Modus durch, inkl. einer gelungenen Kopie vom Menu «Morgarten». Die vorgesehene Luftpistolensaison musste ersatzlos wegfallen, ebenso das Fondeschüssen in Witzwil, trüber Winter! – Zaghaft begann das neue Schützenjahr, aber auch hier die ersten Verschiebungen auf Sommer 2021: Hasle-Rüegsau und Hindelbank und dann der Donnerschlag: Das Eidgenössische sei dezentral in den Heimständen zu schiessen. 18 Pistoliers haben dann am 21. Juni ihre gelösten Stiche 25 m und 50 m im Heimstand Bramberg absolviert. Hervorragender Mathis Gerber mit seinem 1. Rang (Gesamt-CH 1182 Schützen) im Stich Verein 50m! Weitere Ranglisten auf unserer Homepage.

musste 2020/2021 bei den Amateuren sehr früh unterbrochen oder sogar abgebrochen werden. Der Unterbruch bzw. Abbruch war sehr bedauerlich, da die mehr als 190 Junior/innen und die ca. 60 Aktivmitglieder ihrem Hobby nicht mehr nachgehen konnten. – Sportlich gesehen waren Freud und Leid oft dicht beisammen. Der langersehnte Aufstieg der ersten Mannschaft in die 3. Liga ist endlich glücklicherweise. Hierzu möchte ich Christian Götschmann meinen Dank aussprechen, da er in der Vergangenheit alles für diesen grossen Erfolg initiiert hat. Ich gratuliere nochmals der ganzen Mannschaft und dem Staff. Leider konnten unsere Damen den Liga-Erhalt in der 3. Liga nicht bestätigen. Kopf hoch, es kommen wieder andere und bessere Zeiten. Ich bin trotzdem stolz auf eure Leistung. Die C-Junioren haben mit grossem Einsatz den Aufstieg in die 1. Stärkeklasse geschafft – super. – Im Vorstand wurden bereits früh nach Ausbruch der Pandemie bzw. den durch den Bundesrat verordneten Massnahmen diverse Abklärungen vorgenommen und Massnahmen getroffen. Das Wichtigste waren die Überprüfung der Liquidität und die Reduzierung der Ausgaben und Investitionen. Es wurden nur noch unbedingt notwendige Ausgaben getätigt. Unsere traditionellen Anlässe und Ausflüge mussten leider ersatzlos gestrichen werden, um unsere Ausgaben massiv zu reduzieren. Wie bei den Vereinen in der Super League hatten wir Ausgaben, aber keine Einnahmen (z.B. Umsatz in der Buvette oder durch Anlässe). – Während des Lockdowns haben sich unsere Fussballplätze gut erholt. Das einzig Positive in den letzten Monaten. – Finanziell sind wir mit einem blauen Auge durch die Krise gekommen. Müssen wir auch im Frühling 2022 auf das Hallenturnier verzichten, rückläufige Mitgliederzahlen oder Einbussen unserer Buvette verzeichnen, könnten wir in finanzielle Schwierigkeiten kommen. In der heutigen Zeit wird es immer schwieriger, Sponsoren zu finden; für die Gewinnung und Pflege benötigt es sehr viel persönlichen Aufwand und Energie. Trotzdem ist es uns gelungen, neue Sponsoren und Gönner zu gewinnen – herzlichen Dank! – Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinen Kollegen im Vorstand bedanken, welche im vergangenen Vereinsjahr viel Zeit und Herzblut in ihre Aufgaben und den Verein investiert haben. Es ist nicht selbstverständlich, dass sie neben ihrem Beruf und den Hobbys so viele

Der Achetringeler

www.derachetringeler.ch

Impressum

Verantwortliche für die Redaktion

Textteil: Nadig Res
Chroniken: Kropf Marianna
– Laupen:
– Mühleberg:
– Neuenegg:
– Thörishaus:

res.nadig@aluft.ch
marianne.kropf@laupen.ch
Kropf Marianna
Müller Renate
Gäumann Erich
Haldemann Fritz

Abonnenten, Inserate/Sekretariat

Burggemeinde Laupen
Tel. 031 747 85 20, info@derachetringeler.ch
Vertrieb: Witschi Andreas, Tel. 031 747 88 32
andreas.witschi@sensemail.ch

Achetringeler-Kommission

Kamber Hansruedi, Präsident
Nadig Res, Redaktor
Blaser Hans Rudolf, Kassier
Burggemeinde Laupen, Sekretariat
Beyeler Toni
Gäumann Erich
Haldemann Fritz
Herren-Brauen Anita

Hänni Klaus
Kropf Marianna
Ruprecht Markus
Ruprecht René
Rytz Jürg
Schweizer Franz
Wenger Gerd
Witschi Andreas

Verkaufsstellen

Bösingen: Metzgerei Schaller
Bramberg/Süri: Schülergruppe*
Ferenbalm/Rizenbach: Gemeindeverwaltung, Schülergruppe*
Gurbü: Gemeindeverwaltung, Schülergruppe*
Kriechnwil: Gemeindeverwaltung, Schülergruppe*
Laupen: Läubli Papeterie, Läubliplatz 14
Boutique Ambiente, Bärenplatz 2
Kiosk, Bärenplatz 7, Schülergruppe*
Bäckerei Brot-Schnyder, VOLG Laden, Schülergruppe*

Mühleberg:

Neuenegg:

Bibliothek Neuenegg, Stuberweg 6
Bach & Kafistübli, Denkmalstrasse 2
Mader Interieur AG, Oeleweg 5
Chäsi Thörishaus, Freiburgstrasse 967
Weihnachtslädeli P. Herren, Freiburgstr. 67
Schülergruppe*

Thörishaus:

Wileroltigen:

Gemeindeverwaltung, Schülergruppe*

*) 2021: soweit dies Covid-19 bedingt möglich ist

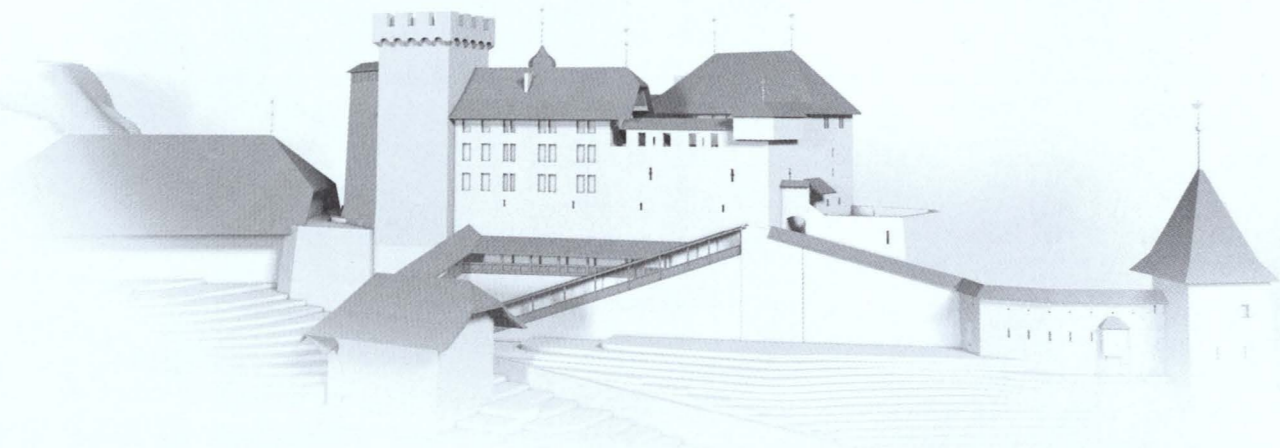
Layout, Satz, Druck:

Jordi AG – das Medienhaus, Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp, Tel 031 818 01 11

«Der Achetringeler» erscheint jährlich im Dezember; Preis: Fr. 12.–

GRAFIKREICH

© GRAFIKREICH | Schloss 1, 3177 Laupen | www.grafikreich.ch

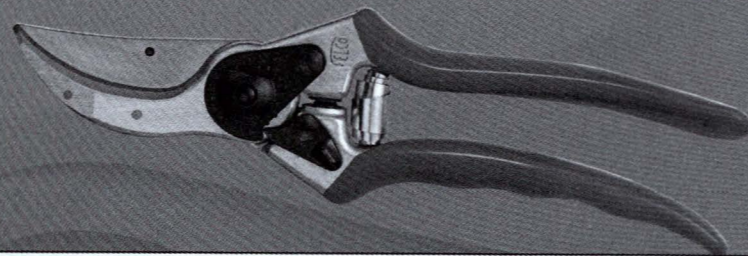


REKONSTRUKTIONSVERSUCH SCHLOSS LAUPEN NACH ZEICHNUNG VON H. NÖHTIGER 1744
Mehr Informationen zu dieser Bilderserie erhalten Sie unter: www.grafikreich.ch/zeitreise

Baum- und Strauchschnitt



daniel ruprecht ag
GARTEN KULTUR
031 747 02 64 www.gartenkultur.ag



RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Sensetal

Das Raiffeisen-Team wünscht Ihnen einen tollen Start ins neue Jahr, verbunden mit bester Gesundheit, viel Erfolg und schönen Momenten.

Hans Siegenthaler AG, Treuhand + Revisionen

Treuhand + Revisionen



Ihr Spezialist für:

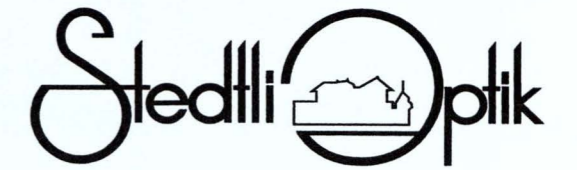
- Buchhaltung und Abschluss
- Revisionen
- Steuerangelegenheiten
- Finanzplanung

Bärenplatz 6, Postfach 38, 3177 Laupen

031 752 02 50

www.hstreuhand.ch

Mitglied TREUHAND® SUISSE



Stedtli Optik AG
Bärenplatz 1
3177 Laupen
Tel. 031 747 61 67
Fax 031 747 61 68

Brillen · Kontaktlinsen · Uhren
Schmuck · Optische Instrumente

Brigitte von Gunten Öffnungszeiten:
Mo ganzer Tag geschlossen
Di/Mi/Do/Fr 08.30–12.00 Uhr
14.00–18.30 Uhr
Sa 08.30–15.00 Uhr
durchgehend

DA IST FARBE DRIN!



MALER- UND GIPSERFACHBETRIEB
THORISHAUS/LAUPEN
malerzioerjen.ch

GÜÜGE

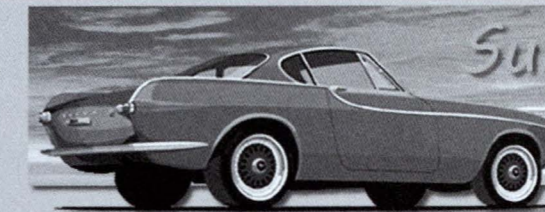
VELO



GÜÜGE

MOTO

Ihr Fahrrad- und Motorradpartner in Laupen und Guschelmuth



Sunset Cars Garage

Murtenstrasse 88
3202 Frauenkappelen
Tel. 031 926 33 33

www.sunsetcars.ch

Reparaturen aller Marken



Volvo Restaurationen Reparaturen Service Pneuhaus MFK Veteraneneinträge Ersatzteile Hohlraumversiegelung
Occasionen Fahrzeugvermittlung



Wir sind für Sie da in Laupen und Neuenegg.

Roger Schwab, Versicherungs- und Vorsorgeberater
Stefan Hirschi, Versicherungs- und Vorsorgeberater

Agentur Laupen
Murtenstrasse 5, 3177 Laupen
T 031 747 27 27
mobiliar.ch

die Mobiliar

GRAF & MAGNENAT AG

Sanitär | Heizungen

Herzlichen Dank
unseren Kunden,
Freunden und
Bekannten für Ihr Vertrauen.



Wir wünschen allen frohe Festtage
und ein gutes neues Jahr, mit guter
Gesundheit, viel Freude und Erfolg.

Graf & Magnenat AG | Murtenstr. 17 | 3177 Laupen
031 747 84 52 | info@grafsanitaer.ch

Mir wünsche äs guets «Nöis»



Ellenberger Metallbau AG
Murtenstrasse 23 3177 Laupen
Tel. 031 747 72 97 Fax 031 747 89 11
www.ellenberger-metallbau.ch
info@ellenberger-metallbau.ch

bach & kafistübli

NEUENEGG

Öffnungszeiten

Mo / Di / Do / Fr
6.00-12.15 / 14.00-18.30

Mi / Sa
6.00-12.15

So geschlossen

Bach und Kafistübli

Denkmalstrasse 2
3176 Neuenegg
031 741 01 35
bach-kafistuebli.ch

TEMPUR

Mader

Interieur AG

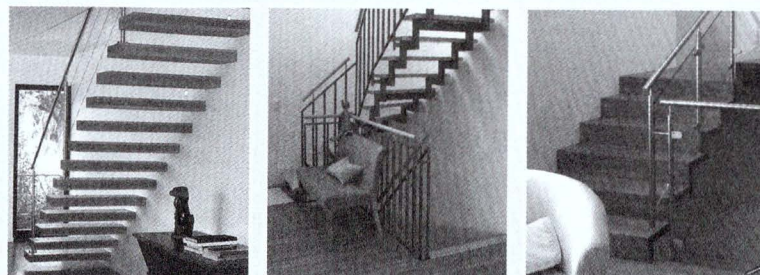
Oelweg 5 (vis-à-vis Post)
3176 Neuenegg
Tel. 031 741 05 14
www.mader-interieur.ch

Möbel · Betten · Vorhänge · Bodenbeläge



DORFSTRASSE 2 3176 NEUENEGG
TEL. 031 741 02 27 FAX 031 741 96 27 PARTY-SERVICE

Ein frohes neues Jahr wünscht
Kurt & Marianne Jaun und Team



NOVES

Treppen – individuell nach Ihren Wünschen

NOVES GmbH · Grabenweg 2 · 3177 Laupen
031 747 52 42 · info@noves.ch · www.noves.ch

BEKKB

Boutique Ambiente GmbH

Glas & Design

Margreth Schwärzel
Anita Salzmann
Bärenplatz 2
3177 Laupen

www.boutique-ambiente.ch
contact@boutique-ambiente.ch
Telefon 031 747 56 46

Ihr Partner für Entsorgungen

005 498 445

HOSTETTLER

Hauszelgweg 6
3177 Laupen
Telefon 031 747 95 89
hostettler.p@bluewin.ch

Muldenservice

EP:Sommer

ElectronicPartner TV - Video - HiFi - Telecom - PC/Multimedia

Ich danke allen für das entgegengebrachte
Vertrauen mit den besten Wünschen für ein
gesundes, erfolgreiches, neues Jahr.

Gerne werde ich Sie auch im 2021 weiterhin
gut und schnell bedienen.

Beat Sommer

Marktgasse 11 3177 Laupen
Tel. 031 747 88 78 Fax 031 747 88 96
viso@bluewin.ch www.sommer-rtv.ch

di pietro wysser GmbH

Malerei & Gipserei

Stefan Di Pietro - Edg. Dipl. Malermeister

Bödingenstrasse 3 - 3177 Laupen - tel. 031 747 72 19 - fax 031 747 00 56
mobile 079 283 41 36 - info@malerei-di Pietro.ch - malerei-di Pietro.ch

Herzlichen Dank
unserer treuen Kundschaft für das
uns entgegengebrachte Vertrauen.

Wir wünschen Ihnen
frohe Festtage und alles Gute
im neuen Jahr.

Von Luftschlossern
und Traumgärten....



www.garten-zollinger.ch

ZOLLINGER
STETTLER+
Gartengestaltung
3177 Laupen | 031 747 83 33

NEUFORMEN
UMFORMEN
FLICKWERK

barbara schmid koch
Neueneggstrasse 3
3177 Laupen
Telefon 031 747 92 26
goldschmiede@laupen.ch
www.goldschmiede-laupen.ch

Öffnungszeiten des Ateliers
Dienstag bis Freitag 14-18 Uhr
Samstag 10-15 Uhr
Montag geschlossen

G O L D S C H M I E D E

Der Achetringeler

wünscht allen ein gutes,
glückliches, neues Jahr!

Die besten Wünsche zum neuen Jahr

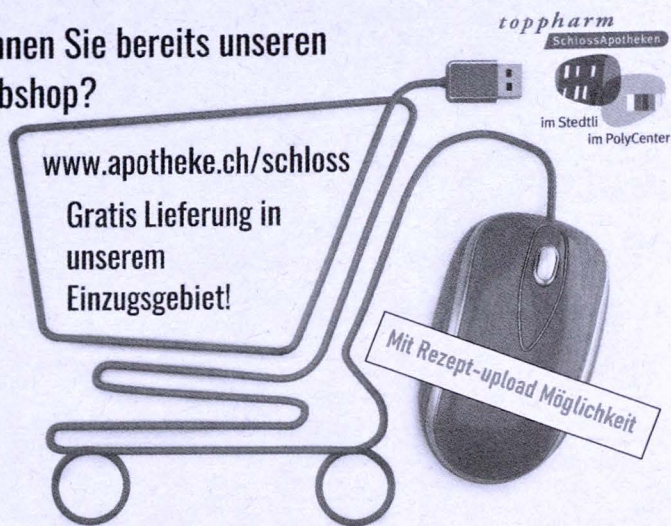


Innendekorationen
Vorhangatelier

KARIN RUPRECHT

Neueneggstrasse 10
3177 Laupen
Telefon 031 747 99 95
www.vorhang-ruprecht.ch

Kennen Sie bereits unseren
Webshop?



www.apotheke.ch/schloss

Gratis Lieferung in
unserem
Einzugsgebiet!

Mit Rezept-upload Möglichkeit



TopPharm SchlossApotheken Laupen AG
Marktgasse 10 + Bahnweg 2
3177 Laupen
Tel. 031 747 30 30
www.apotheke.ch/schloss

Alles Gute im neuen Jahr wünscht Ihnen



Bäckerei-Konditorei

Neuengasse
3177 Laupen

Telefon
031 747 76 62

bärtschi

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 06.00 – 18.30 Uhr

Samstag 06.00 – 14.00 Uhr



Gute Fahrt wünscht die
Autogarage Hörhager AG

Ihr Mercedes-Benz Aftersalespartner
in Gümmenen.

AUTOGARAGE
HÖRHAGER AG
Benzstrasse 8
3205 Gümmenen
Tel. 031 75 41 11
www.hoerhager.ch



Mercedes-Benz

GASTHOF BÄREN LAUPEN



Silvester 2021: Auftakt ins Jubiläumsjahr
150 Jahre Familie Schmid
Feiern Sie mit uns

Wir wünschen frohe Festtage
und ein gutes neues Jahr

Familie Schmid · Telefon 031 747 72 31
Weitere Informationen: www.baeren-laupen.ch



kompetent – zuverlässig – erfahren

- Muldenservice von 2 bis 40 m³
- Kranarbeiten
- Räumungen aller Art

Für eine umweltgerechte Entsorgung.

www.webertransporte-laupen.ch

architektur :: rüedi

architektur.ruedi ag
fabienne rüedi dipl. architektin fh
elianne rüedi dipl. innenarchitektin fh
bärenplatz 11, 3177 laupen

tel. 031 352 72 86
fax 031 352 93 24
info@architektur-rueedi.ch
www.architektur-rueedi.ch

.... Weinvergnügen
im Glas

Weinkellerei Gebrüder Stämpfli AG
Bösingenstrasse 28, 3177 Laupen
Telefon 031 747 94 94 / 95
E-Mail info@vinorama.ch
www.vinorama.ch

